Geschäftsbericht 2005

SIXT
Aktiengesellschaft

Wachstum durch Kompetenz

Seit 1912 ist der Name Sixt ein Synonym für Mobilität. Was als kleiner Münchner Familienbetrieb begann, ist heute ein weltweit agierender Dienstleister mit den Geschäftsfeldern Autovermietung und Leasing. Unser Erfolg beruht auf unserer Kompetenz: Wir bieten Mobilität rund ums Automobil. Seit mehr als 90 Jahren.

Organisationsstruktur Sixt-Konzern

Mobilität

AUTOVERMIETUNG	LEASING
Vermietung (PKW / LKW / Holiday Cars)	Finanz- & Full-Service-Leasing
SIXTI	Fuhrpark-Management
Sixt Limousine Service & Chauffeur Drive	Fleet-Consulting
Gebrauchtfahrzeug-Verkauf	Gebrauchtfahrzeug-Verkauf

ONLINE-PLATTFORM WWW.SIXT.COM
Distribution von Autovermietungs- und Leasingangeboten
Neu- und Gebrauchtfahrzeug-Verkauf
Travel Management
Versicherungen
Reisen

Der Sixt-Konzern in Zahlen

in Mio. Euro	2005 IFRS	2004 IFRS	Veränd. 2005 zu 2004 in %	2003 HGB
Umsatz	1.336	1.170	+ 14,2	2.227 [1]
davon Inland	1.141	1.003	+ 13,7	1.860 [1]
davon Ausland	195	167	+ 16,9	367 [1]
davon operativ [2]	1.076	927	+ 16,0	892
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	123,6	94,8	+ 30,4	80,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	90,9	42,6	+ 113,1	42,5
Konzernüberschuss [3]	55,9	24,3	+ 129,9	18,5
Ergebnis je Aktie unverwässert				
je Stammaktie (in Euro)	2,47	1,07	+ 130,8	0,82
je Vorzugsaktie (in Euro)	2,51	1,11	+ 126,1	0,84
Bilanzsumme	1.317	1.255	+ 4,9	998
Leasingvermögen	523	511	+ 2,3	457
Vermietfahrzeuge	463	398	+ 16,4	214
Eigenkapital	266	222	+ 19,5	217
Eigenkapitalquote (in %)	20,2	17,7	+ 2,5 Punkte	21,7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	477	285	+ 67,6	270
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	148	284	- 48,0	190
Dividende je Aktie				
je Stammaktie (in Euro)	0,80	0,60	+ 33,3	0,50
je Vorzugsaktie (in Euro)	0,82	0,62	+ 32,3	0,52
Gesamtausschüttung, netto	18,2	13,6	+ 33,8	11,3
Anzahl der Mitarbeiter [4]	1.923	1.765	+ 9,0	1.881
davon Inland	1.397	1.260	+ 10,9	1.254
davon Ausland	526	505	+ 4,2	627
Anzahl der Stationen weltweit (31.12.) [5]	1.443	1.395	+ 3,4	1.304
davon Inland [6]	447	402	+ 11,2	370

[1] inklusive Umsätze aus dem Verkauf gebrauchter Vermietfahrzeuge
[2] Umsätze aus Vermiet- und Leasinggeschäften, ohne Umsätze aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge
[3] nach Anteilen anderer Gesellschafter
[4] im Jahresdurchschnitt
[5] inklusive Franchisenehmer
[6] ohne SIXTI

Die Sixt Aktiengesellschaft

Die Sixt Aktiengesellschaft ist ein international tätiger Anbieter von hochwertigen Mobilitätslösungen. Die Breite seines Produktangebots und die Qualität seiner Dienstleistungen verleihen dem Unternehmen eine einzigartige Marktstellung. Seit Jahren größter Autovermieter in Deutschland und Österreich, gehört Sixt überdies zu den führenden hersteller- und bankenunabhängigen deutschen Full-Service-Leasinganbietern. Auf der Internet-Plattform www.sixt.com bietet Sixt Geschäfts- und Privatkunden eine Vielzahl von Mobilitätsangeboten in den Bereichen Mieten, Leasen, Kaufen und Reisen. Die Positionierung als Mobilitätsdienstleister ist verbunden mit der konsequenten Ausrichtung auf Ertragsstärke und auf Steigerung des Unternehmenswertes.

Inhalt	Seite
Brief an die Aktionäre	02 - 04
Bericht des Aufsichtsrats	05 - 07
Sixt-Aktie und -Genussschein	10 - 12
Corporate Governance Bericht	13 - 15
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	16 - 17
Geschäftsbereich Autovermietung	20 - 22
Geschäftsbereich Leasing	23 - 25
Konzernlagebericht	
Geschäft und Rahmenbedingungen	28 - 30
Geschäftsentwicklung	30 - 34
Vermögenslage	34
Finanzlage	35
Liquiditätslage	35 - 36
Investitionen	36
Mitarbeiter	36
Forschung und Entwicklung	36
Risikobericht	36 - 39
Prognosebericht	39 - 41
Abhängigkeitsbericht	41
Nachtragsbericht	41
Konzernabschluss (IFRS)	
Gewinn- und Verlustrechnung	44
Bilanz	45
Kapitalflussrechnung	46
Entwicklung des Eigenkapitals	47
Konzern Anhang (IFRS)	50 - 79
Bestätigungsvermerk	80
Bilanz Sixt AG (HGB)	82
Gewinn- und Verlustrechnung Sixt AG (HGB)	83
Finanzkalender	84

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

Sixt hat im Jahr 2005 das beste Jahr der Firmengeschichte verzeichnet. Wir haben nicht nur das Ergebnis des Vorjahres deutlich gesteigert, sondern auch das bisherige Spitzenergebnis aus dem Jahr 1998 übertroffen.

Damit nicht genug: Sixt hat im vergangenen Jahr den Kurs des operativen Wachstums in beiden Geschäftsfeldern Autovermietung und Leasing beschleunigt fortgesetzt. Wir haben uns dynamischer entwickelt als unser Branchenumfeld insgesamt und damit die Position als Mobilitätsdienstleister in unseren Kernmärkten verbessert.

Was sind die Ursachen für diese erfolgreiche Entwicklung?

- Wir haben zu Beginn dieses Jahrzehnts auf die tiefgreifenden Veränderungen unserer Märkte reagiert und den Konzern entsprechend neu ausgerichtet. Oberste Devise bei diesem Umbau war, der Steigerung von Ertrag und Rentabilität grundsätzlich Vorrang vor Volumenwachstum zu geben. An dem Grundsatz „Ertrag vor Umsatz“ haben wir konsequent festgehalten und damit bewusst auf Geschäfte mit unzureichenden Margen verzichtet.

- Zugleich haben wir in den vergangenen Jahren die operative Schlagkraft erhöht und damit den Konzern auf einen nachhaltigen Wachstumskurs gesteuert. Kundenorientierte innovative Produkte und Lösungen, für die der Name Sixt seit Jahrzehnten steht, und die Neuordnung der Vertriebsstrukturen griffen dabei ineinander.

- Ausgehend von der Tatsache, dass unsere Kunden grenzüberschreitende Mobilitätslösungen benötigen, verfolgt Sixt seit 1998 eine konsequente Internationalisierungsstrategie durch Expansion in europäische Kernmärkte und durch ein immer größeres weltweites Netz an Franchisepartnern. Auf diese Weise steht die Marke Sixt bereits in mehr als 75 Ländern für hochwertige Mobilitätsangebote.

- Wir haben uns bei den Kosten eine strenge Disziplin auferlegt. Dies gilt zuvorderst für die Fuhrparkkosten: den mit Abstand größten Kostenblock in der Autovermietung steuern wir durch unser selbst entwickeltes IT-System für bedarfsgerechten Fahrzeugeinkauf und effiziente Flottensteuerung. Dieses so genannte Yield Management ist mit Blick auf die Fuhrparkeffizienz ein Wettbewerbsvorteil in unserer Branche. Aber auch die allgemeinen Verwaltungskosten haben wir im Griff. Lean Management und Beschränkung der Bürokratie auf ein Mindestmaß betrachten wir ebenfalls als entscheidende Stärken im Wettbewerb.

- Last but not least haben wir auf der Kapital- und Finanzierungsseite die Voraussetzungen für künftiges Wachstum geschaffen. Dazu gehörte die Begebung eines Genussscheins mit einem Volumen von 100 Mio. Euro im Jahr 2004 und die Emission einer Anleihe über 225 Mio. Euro im vergangenen Geschäftsjahr. Durch diese und weitere Finanzierungsmaßnahmen verfügt der Sixt-Konzern über eine ausgewogene langfristige Finanzierungsbasis, eine Eigenkapitaldecke weit über Branchendurchschnitt und damit über weiteren Handlungsspielraum, um künftiges Wachstum zu ermöglichen. Zugleich haben wir die Abhängigkeit von reinen Kreditfinanzierungen deutlich verringert.

Die Wirksamkeit dieser strategischen Maßnahmen spiegelt sich in den Highlights des Geschäftsjahres 2005 wider. Dabei haben wir den Konzernjahresabschluss erstmals nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellt.

- Der operative Umsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften erhöhte sich 2005 um 16,0 % auf 1,08 Mrd. Euro. Im Jahr zuvor hatte das operative Wachstum noch 4,8 % betragen. Diese erfreuliche Entwicklung zeigt die Wirkung

der bereits 2004 eingeleiteten Vertriebsoffensive, die mit einer grundlegenden Neuordnung der Vertriebsstrukturen in beiden Geschäftsbereichen und einer personellen Stärkung der Vertriebsmannschaften einherging. Darüber hinaus war im vergangenen Jahr erstmals seit langem wieder eine leicht anziehende Nachfrage im Autovermietmarkt festzustellen, insbesondere bei der Sixt-Hauptzielgruppe der Geschäfts- und Firmenkunden.

- Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erreichte 90,9 Mio. Euro und lag damit um 113,1 % über dem Wert des Vorjahres. Neben der außergewöhnlich guten operativen Entwicklung sind bei diesem Ertragszuwachs auch signifikante Veränderungen im Finanzergebnis in Rechnung zu stellen.

- Der Konzernüberschuss nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter lag um mehr als das Doppelte über dem Vorjahreswert und stieg um 129,9 % auf 55,9 Mio. Euro.

- Das Auslandsgeschäft nahm 2005 weiter Fahrt auf. In den europäischen Kernländern erzielten wir überwiegend zweistellige Umsatzzuwächse. Die Auslandsgesellschaften erwirtschafteten ein positives Ergebnis vor Steuern.

- Mit einem Umsatzzuwachs von 19,2 % in der Autovermietung schnitt Sixt in Deutschland deutlich besser als der Markt ab und baute damit die Marktführerschaft im Inland aus.

- Wir haben das Leasinggeschäft erfolgreich weiterentwickelt. Die gute Resonanz der Kunden auf innovative Produkte wie z. B. Sixt FAirbag und Sixt Accident Management (S.A.M.) sowie das Wachstum unseres Vertragsbestands in Europa um knapp 11 Prozent auf 56.400 Verträge per Ende Dezember 2005 untermauern die Position der Sixt Leasing AG als einem der führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbieter von Full-Service-Leasing-Lösungen im Inland.

Die Sixt AG steht seit vielen Jahren für eine ertragsorientierte und aktionärsfreundliche Dividendenpolitik. Die Erfolgsbilanz 2005 macht es uns leicht, Ihnen auf der Hauptversammlung am 1. Juni 2006 die Erhöhung der Dividende auf 0,80 Euro je Stammaktie und 0,82 Euro je Vorzugsaktie vorzuschlagen. Diese Dividendenanhebung ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass die Sixt-Aktie im Jahr 2005 eine sehr positive Performance gezeigt hat. Sie entwickelte sich deutlich besser als die relevanten Vergleichsindizes und erreichte eine Kurssteigerung von 61,7 % (Stammaktie) bzw. 60,0 % (Vorzugsaktie). Wir sind sehr erfreut, dass der Kapitalmarkt mehr und mehr die Solidität und die Wachstumspotenziale des Sixt-Konzerns würdigt. Dafür spricht das zunehmende Interesse von Investoren und Analysten, aber auch die positive Resonanz auf unsere Roadshow im Frühjahr 2005 aus Anlass der Anleiheplatzierung.

Die Autovermietbranche befindet sich weltweit in einem tiefgreifenden Umbruch. Dieser ist nicht nur durch den seit vielen Jahren fortschreitenden Konzentrationsprozess zu Lasten kleinerer, regional agierender Anbieter gekennzeichnet, sondern zunehmend auch durch die Neupositionierung führender Branchenunternehmen. Steigende Mobilitätsbedürfnisse von Geschäfts- und Firmenkunden, Veränderungen in den Eigentümerstrukturen großer Autovermieter und der Einfluss internationalen Beteiligungskapitals sind Motoren dieses Wandels, der sich in ähnlicher Form auch in der Leasingbranche vollzieht.

Sixt ist für diese Veränderungen gut gerüstet. Wir haben uns in den vergangenen Jahren in strategischer, operativer und finanzieller Hinsicht eine Position der Stärke erarbeitet, die uns befähigt, die Umbrüche in unseren Branchen aktiv zu gestalten. Dabei werden wir unser oberstes strategisches Ziel, auf mittelfristige Sicht der führende Anbieter umfassender Mobilitäts-

dienstleistungen rund um das Auto in Europa zu werden, nicht aus den Augen verlieren. Dieses Ziel ist realistisch, wenn wir uns stets auf jene Grundsätze besinnen, die die Erfolgsgeschichte von Sixt begründen:

- Innovative Mobilitätslösungen zu attraktiven Preisen
- Erstklassiger Service und unbedingte Kundenorientierung
- Schlanke Strukturen und strenge Kostendisziplin
- Kooperationen mit einer Vielzahl von Partnern aus den Branchen Verkehr, Reisen und Handel
- Unabhängigkeit von Banken und Automobilherstellern

Wir sind zuversichtlich, dass es uns auch im Jahr 2006 gelingen wird, auf Basis steigender Nachfrage nach hochwertigen Mobilitätsdienstleitungen und der weiteren Internationalisierung unserer Geschäfte den Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortzusetzen. Damit sollte eine weitere Verbesserung der Ertragslage einhergehen.

Pullach, im März 2006

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand

ERICH SIXT | KARSTEN ODEMANN | DETLEV PÄTSCH | HANS-NORBERT TOPP

Mitglieder des Vorstands der Sixt AG

Erich Sixt
Jahrgang 1944, trat 1969 in das Unternehmen ein und ist der Vorsitzende des Vorstands.

Karsten Odemann
Jahrgang 1961, ist seit 2004 bei Sixt und zuständig für die Ressorts Finanzen und Controlling.

Detlev Pätsch
Jahrgang 1951, ist seit 1986 bei Sixt und verantwortet den Bereich Operations.

Hans-Norbert Topp
Jahrgang 1961, trat 2004 in die Sixt AG ein und ist Vertriebsvorstand.

Bericht des Aufsichtsrats der Sixt Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2005

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr in vier Sitzungen, die in dem gesetzlich vorgeschriebenen Turnus abgehalten wurden und an denen alle Mitglieder des Gremiums teilgenommen haben, die Geschäftsführung der Gesellschaft überprüft und den Vorstand beraten. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über den Geschäftsgang sowie über alle wichtigen Fragen der Weiterentwicklung des Unternehmens, der strategischen Planung und des Risikomanagements informiert. Abweichungen von den Planungen und Zielvorgaben vorangegangener Berichtszeiträume wurden vom Vorstand erläutert und vom Aufsichtsrat überprüft. Zu den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach Prüfung und Beratung seine Stellungnahme abgegeben. Der Aufsichtsrat war auf diese Weise in alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung eingebunden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich auch außerhalb der Sitzungen des Gremiums in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand über aktuelle Geschäftsentwicklungen unterrichten lassen. Die Bestimmungen des Corporate Governance Kodex und § 90 Abs. 2 AktG über die Kommunikation zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurden beachtet. Ausschüsse werden in dem dreiköpfigen Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft nicht gebildet.

Das Kontrollgremium befasste sich im Berichtsjahr ausführlich mit der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Sixt Aktiengesellschaft und der für die Lage des Konzerns wesentlichen operativen Einzelgesellschaften.

Im Vermietbereich hat der Aufsichtsrat seine Prüfung besonders auf das Auslandsgeschäft konzentriert und anhand der vom Vorstand vorgelegten und von ihm überprüften Zahlen festgestellt, dass bei konsequentem Abbau nicht ausreichend ertragbringender Umsätze – vor allem in Großbritannien – und der damit einhergehenden deutlichen Verbesserung der Ertragskennziffern im Jahr 2005 sämtliche Auslandsgesellschaften positive Erträge erwirtschaftet haben. Der Aufsichtsrat hat ferner die vom Vorstand eingeleiteten Maßnahmen zur Besetzung von Geschäftsführungspositionen bei den Auslandsgesellschaften und zur Erschließung neuer Vertriebswege zustimmend zur Kenntnis genommen. Im Inland hat der Aufsichtsrat durch Überprüfung des vom Vorstand quartalsweise vorgelegten Zahlenwerks bestätigt gefunden, dass sich die schon in den vergangenen Jahren eingeschlagene und fortgesetzte Strategie des Vorrangs des Ertrags vor Umsatz bewährt hat. Die Steigerung der Vermieterlöse um nahezu 20 % war verbunden mit einer Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern um deutlich mehr als die prognostizierten 25 %.
Im Bereich der betrieblichen Aufwendungen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat dargelegt, dass bei gesunkenen Fuhrparkkosten die übrigen Aufwandspositionen im Vergleich zum Umsatz nur unterproportional gewachsen sind. Die Auslastung der Vermietflotte liegt auf hohem Niveau.

Der Aufsichtsrat hat bestätigt gefunden, dass im Leasinggeschäft durch ein stetiges Anwachsen des Umsatzes (+10 %) und des Vertragsbestandes (+11 %) die positive Entwicklung der Vorjahre fortgesetzt wurde.

Bei der Überprüfung der Risikolage und des Risikomanagements des Vorstands lag der Schwerpunkt beim Gebrauchtfahrzeugverkauf. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die Gesellschaft auch im Berichtsjahr im Vermietbereich mit einer Quote von rund 90 % der Fahrzeuge, die über Buy-back-Abkommen an Hersteller und Händler zurückgeliefert werden, ein die unternehmerische Tätigkeit der

Dr. Karl Josef Neukirchen
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Aktiengesellschaft

Sixt Aktiengesellschaft kennzeichnendes Risiko vollständig unter Kontrolle hat. Die Überprüfung des Risikomanagements außerhalb des Gebrauchtfahrzeugbereichs hat ergeben, dass aufgrund eines bis auf Ebene der Vermietstationen bezogenen Informationssystems das Management über alle für das operative Geschäft erforderlichen Informationen und im Finanzbereich insbesondere über Zinsänderungsrisiken zeitnah informiert wird. Künftige Zinsrisiken werden durch Zinsderivate abgedeckt. Die Risikovorsorge im Leasinggeschäft ist durch ein detailliertes System von Bonitätsprüfungen und eine zurückhaltende Kalkulation der Restwerte gewährleistet.

Über die Corporate Governance berichtet der Vorstand im Geschäftsbericht der Sixt Aktiengesellschaft zugleich auch für den Aufsichtsrat. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2005 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auch auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht. Die Sixt Aktiengesellschaft entspricht mit wenigen Ausnahmen, die der Aufsichtsrat billigt, den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Der Vorstand hat den Jahresabschluss 2005 der Sixt Aktiengesellschaft nach den Vorschriften des HGB und den Konzernabschluss nach IFRS einschließlich des Lageberichts der Gesellschaft und des Konzernlageberichts erstellt. Der Abschluss der Sixt Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss wurden von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in München geprüft. Die Prüfung erfolgte aufgrund der dem Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juli 2005 entsprechenden Beauftragung durch den Aufsichtsrat.
Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der Sixt Aktiengesellschaft und den Konzernabschluss einschließlich des Lageberichts der Gesellschaft und des Konzernlageberichts mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht hierüber, die weiteren Prüfungsberichte und die Abschlussunterlagen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie waren Gegenstand der Erörterung und Prüfung in der Sitzung des Aufsichtsrats am 30. März 2006. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses im Aufsichtsrat teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Tätigkeit und erteilten dem Aufsichtsrat alle von ihm verlangten Auskünfte, deren Prüfung keine Beanstandungen ergab. Die Abschlussprüfer erläuterten auch im Einzelnen ihre Prüfung zu der Risikolage und dem Risikomanagement der Gesellschaft und bestätigten, dass es in der Sixt Aktiengesellschaft und den Konzerngesellschaften keine in den Berichten nicht erwähnten Risiken gibt.

Der Aufsichtsrat erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft. Der Jahresabschluss ist damit nach den Vorschriften des Aktiengesetzes festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen der Sixt Aktiengesellschaft geprüft. Er hat festgestellt, dass die Leistungsbeziehungen und sonstigen Maßnahmen zwischen der Sixt Aktiengesellschaft und den verbundenen Unternehmen zu angemessenen Bedingungen abgewickelt werden. Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Sixt Aktiengesellschaft zu den verbundenen Unternehmen in seine Prüfung einbezogen und diesen Bericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat festgestellt,

dass der Abschlussprüfer seiner Prüfungspflicht in dem durch § 313 Abs. 1 Ziff. 1 - 3 AktG vorgeschriebenen Umfang nachgekommen ist und den Bericht des Vorstands mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Der Aufsichtsrat schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Im Jahr 2005 hat es im Vorstand und im Aufsichtsrat keine personellen Veränderungen gegeben.

Das Geschäftsjahr 2005 gehört in der Jahrzehnte langen Geschichte der Sixt Aktiengesellschaft und der Unternehmen, aus denen sie hervorgegangen ist, zu den erfolgreichsten. Das Unternehmen konnte sowohl die gute Entwicklung des Vorjahres als auch die eigenen Umsatz- und Ertragsprognosen deutlich übertreffen. Angesichts des schwierigen Umfelds, in dem die Gesellschaft tätig ist, verdient dies höchste Anerkennung. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit.

DR. KARL JOSEF NEUKIRCHEN
Vorsitzender

DR. DIETRICH BERNSTORFF
Stellvertretender Vorsitzender

THIERRY ANTINORI
Aufsichtsrat

the spirit of mobility

Wachstum durch Innovation

Stillstand bedeutet Rückschritt. Nur wer stetig besser werden will, wird auf Dauer erfolgreich sein. Deshalb strebt Sixt permanent nach Innovationen und hat damit in der Mobilitätsbranche Maßstäbe gesetzt. Ob der zeitsparende Handy Service und die elektronische Fahrzeugrückgabe in der Autovermietung oder die durchgängig elektronische Abwicklung von Leasingvorgängen: bei allen Innovationen steht im Vordergrund, Komfort, Flexibilität und Transparenz für unsere Kunden zu verbessern.

Sixt-Aktie und -Genussschein

- **Deutliche Wertsteigerung der Sixt-Aktie im Jahr 2005: Stammaktie +61,7 %, Vorzugsaktie +60,0 %**
- **Aktie entwickelt sich in einem freundlichen Börsenumfeld besser als Vergleichsindizes**
- **Sixt bietet unverändert attraktive Dividende und Dividendenrendite**

Freundlicher Kapitalmarkt im Jahr 2005

Insbesondere die europäischen Börsen haben im Jahr 2005 einen Aufwärtstrend verzeichnet, dessen Dynamik deutlich stärker war als im Vorjahr. Vor dem Hintergrund weltweiten Wachstums, steigender Unternehmensgewinne und niedriger Zinsen konnten nahezu alle bedeutenden Indizes um einen zweistelligen Prozentsatz wachsen. Der Deutsche Aktienindex (DAX) schloss das Berichtsjahr mit 5.408 Punkten und einem Zuwachs von 27,1 % (2004: +7,3 %). Der EuroStoxx 50 konnte um 21,2 % auf 3.577 Punkte zulegen.
Höhere Wachstumsraten wiesen der MDAX (+36,0 %) und der SDAX (+35,2 %), in dem auch die Stammaktie der Sixt Aktiengesellschaft notiert ist, aus.

Aktie mit Wertzuwachs von rund 60 Prozent

Sixt Stammaktien und Vorzugsaktien 01. 01. 2005 bis 31.12.2005

Quelle: BayernLB

Sixt-Aktie besser als der Markt

Die Sixt-Aktie setzte ihre positive Wertentwicklung des Vorjahres im Jahr 2005 vehement fort.
Die Stammaktie verzeichnete bis Ende April eine Seitwärtsbewegung und erreichte am 4. Januar den Jahrestiefstkurs von 12,91 Euro. Daraufhin setzte eine deutliche Aufwärtsbewegung ein. Am 11. Juli erreichte die Stammaktie den Jahreshöchstwert von 25,33 Euro (+90,5 % gegenüber Jahresendkurs 2004). Im folgenden Verlauf bewegten sich die Kurse in einer Bandbreite von 20 bis 24 Euro. Der Jahresschlusskurs betrug 21,50 Euro, das ist ein Anstieg auf Jahresbasis von 61,7 %. Damit zeigte die Stammaktie einen signifikant höheren Wertzuwachs als der Referenzindex SDAX.

Die Vorzugsaktie konnte von Beginn des Berichtsjahres an Wert gewinnen und erreichte am 11. Juli den Jahreshöchstkurs von 19,55 Euro. Dies war eine Steigerung gegenüber dem Jahresendkurs 2004 von 82,9 %. In den Folgemonaten notierte die Aktie überwiegend in einer Bandbreite zwischen 16,50 Euro und 18,50 Euro. Der Jahresendkurs 2005 belief sich auf 17,10 Euro – im Stichtagsvergleich ein Wertzuwachs von 60,0 %. Somit zeigte auch die Vorzugsaktie eine zur Entwicklung des SDAX deutlich überproportionale Performance.

Sixt-Aktie überholt SDAX

Sixt Stammaktien und Vorzugsaktien 01. 01. 2005 bis 31.12.2005

Quelle: BayernLB

Daten zur Sixt-Aktie [1]	
Aktiengattung	nennwertlose stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien (WKN: 723132, ISIN: DE0007231326) nennwertlose stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien (WKN: 723133, ISIN: DE0007231334)
Börsenplätze	XETRA, Frankfurt, München, Stuttgart, Hannover, Düsseldorf, Hamburg, Berlin-Bremen
Wichtige Indizes	SDAX (Gewichtung Stammaktie: 1,38 %) CDAX (Gewichtung Stammaktie: 0,018 %, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,013 %) Prime All Share (Gewichtung Stammaktie: 0,018 %, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,013 %)
Handelssegment	Prime Standard
Designated Sponsors	HypoVereinsbank AG BayernLB

[1] alle Kurse beziehen sich auf den Frankfurter Parketthandel

Stabile Aktionärsstruktur

Im Jahr 2005 gingen der Sixt AG keine Meldungen über Stimmrechtsanteile nach den Bestimmungen des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu. Damit gab es nach Kenntnis der Gesellschaft keine wesentlichen Veränderungen in der Aktionärsstruktur. Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren alleiniger Gesellschafter Herr Erich Sixt ist, hält unverändert 56,8 % der stimmberechtigten Stammaktien. Weitere Meldungen über Stimmrechtspakete liegen nicht vor. Nach der Definition der Deutschen Börse befanden sich zum Stichtag 31. Dezember 2005 damit 43,2 % der Stammaktien und 100 % der stimmrechtslosen Vorzugsaktien im Streubesitz bei privaten und institutionellen Anlegern.

Weiterhin attraktive Dividende

Die Sixt AG ist seit jeher ein Unternehmen, das die Aktionäre angemessen am wirtschaftlichen Erfolg beteiligt. Dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, die Dividende für das Geschäftsjahr 2004 um jeweils 0,10 Euro auf 0,60 Euro

	2005	2004
Ergebnis je Aktie unverwässert (in Euro)		
je Stammaktie	2,47	1,07
je Vorzugsaktie	2,51	1,11
Dividende (in Euro)		
je Stammaktie	0,80 [2]	0,60
je Vorzugsaktie	0,82 [2]	0,62
Anzahl der Aktien (per 31.12.)	22.584.500	22.504.300
Stammaktie	16.472.200	16.472.200
Vorzugsaktie	6.112.300	6.032.100
Höchstkurs (in Euro)		
Stammaktie	25,33	16,75
Vorzugsaktie	19,55	11,40
Tiefstkurs (in Euro)		
Stammaktie	12,91	10,70
Vorzugsaktie	10,80	8,70
Jahresendkurs (in Euro)		
Stammaktie	21,50	13,30
Vorzugsaktie	17,10	10,69
Dividendenrendite (in %) [3]		
Stammaktie	3,7	4,5
Vorzugsaktie	4,8	5,8
Börsenkapitalisierung (in Mio. Euro) [4]		
per 31.12.	459	284

[2] Vorschlag der Verwaltung
[3] auf Basis Jahresendkurse
[4] auf Basis Stamm- und Vorzugsaktien

je Stammaktie und auf 0,62 Euro je Vorzugsaktie anzuheben, stimmte die ordentliche Hauptversammlung am 14. Juli 2005 mit großer Mehrheit zu. Dadurch kamen 13,6 Mio. Euro zur Ausschüttung, 20,5 % mehr als im Jahr zuvor.

Für das Geschäftsjahr 2005 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 1. Juni 2006 eine Dividende von 0,80 Euro je Stammaktie und 0,82 Euro je Vorzugsaktie vor. Dies entspricht einer Dividendensumme von 18,2 Mio. Euro. Dieser Vorschlag trägt der guten Ertragsentwicklung des Sixt-Konzerns Rechnung und führt überdies zu einer weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis.

Kapitalmarktkommunikation

Als große Publikumsgesellschaft und durch die Notierung der Sixt-Aktie im Prime Standard Segment der Deutschen Börse fühlt sich Sixt den Grundsätzen einer offenen und zeitnahen Informationspolitik gegenüber dem Kapitalmarkt, einzelnen Aktionären und den Medien verpflichtet.

Um diesem Anspruch und dem steigenden Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit gerecht zu werden, führte der Vorstand im Jahr 2005 erneut eine Vielzahl von Einzelgesprächen mit Analysten und Investoren, um die Geschäftsentwicklung des Sixt-Konzerns und dessen strategische Ausrichtung zu erläutern.
Auf großes Interesse stieß die europäische Roadshow des Vorstands für die im Mai 2005 begebene Anleihe. Dazu fanden Gespräche in Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg, München, London, Wien und Zürich statt. Im November und Dezember wurde eine weitere Roadshow bei Investoren in Frankfurt, Düsseldorf, Köln, München, Edinburgh und London durchgeführt.

Anlässlich der Bekanntgabe der vorläufigen Geschäftszahlen 2004 und anlässlich der Halbjahres- und der Neun-Monats-Zahlen 2005 stellte sich der Vorstand in Telefonkonferenzen den Fragen der Medien. Diese Konferenzen sind eine gute Gelegenheit, auch außerhalb der turnusmäßigen Veranstaltungen wie Bilanzpressekonferenz und Hauptversammlung über die Entwicklung der Gesellschaft und die für Sixt relevanten Branchen zu berichten.

Sixt verfügt mittlerweile über einen festen Stamm an Research-Häusern, die den Konzern aufmerksam verfolgen und in regelmäßigen Abständen Studien erstellen.

Dazu gehören

- BayernLB
- HypoVereinsbank AG
- Dresdner Kleinwort Wasserstein
- Sal. Oppenheim
- WestLB AG
- M.M. Warburg & Co

Ziel des Vorstands ist es, die Coverage der Sixt-Aktie weiter auszubauen.

Genussschein 2004/2011

Der Kurs des von der Sixt AG im Herbst 2004 emittierten Genussscheins (Gesamtnennbetrag: 100 Mio. Euro) hat sich auch im Geschäftsjahr 2005 gut entwickelt. Der seit der Erstnotierung am 14. Oktober 2004 verzeichnete kontinuierliche Aufwärtstrend setzte sich im Berichtsjahr bis auf Kurse von über 128 % des Nennwertes fort. Der Jahreshöchstkurs betrug 130,50 %, der Jahresendkurs belief sich auf 124,00 %.

Die erstmals für den Jahresabschluss 2005 vorgenommene Umstellung auf die Rechnungslegung nach IFRS führte im Konzernabschluss zwar wie angekündigt zur Umgliederung des Genussscheins vom Eigenkapital ins Fremdkapital. In dem nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Einzelabschluss der Sixt AG wird das Eigenkapital durch den Genussschein jedoch langfristig gestärkt.

Die wichtigsten Eckdaten der Genussschein-Emission ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht:

Daten zum Sixt-Genussschein	
Gesamtnennbetrag	100 Mio. Euro
Stückelung	1 Mio. Stück à 100 Euro, auf den Inhaber lautend
ISIN	DE 000 A0D JZP 8
Notierung	Amtlicher Markt, Frankfurter Wertpapierbörse
Gewinnausschüttung	9,05 % p. a.
Ausschüttungstermin	erster Bankarbeitstag nach ordentlicher Hauptversammlung, der der Jahresabschluss des jeweiligen Geschäftsjahres vorgelegt wird
Laufzeit	50 % des Nennwertes mit Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009, 50 % bis zum 31. Dezember 2011

Corporate Governance Bericht

Eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance) wird von der Sixt Aktiengesellschaft als wichtiges Mittel erachtet, um das Vertrauen des Kapitalmarktes in die Gesellschaft zu sichern und auszubauen.
Sixt bekennt sich deshalb zu den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005. Gemäß § 161 Aktiengesetz sind börsennotierte Gesellschaften verpflichtet, einmal pro Jahr zu erklären, inwieweit sie den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprechen.

Die jüngste Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft wurde im Dezember 2005 veröffentlicht und hat folgenden Wortlaut:

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft erklären:

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 2. Juni 2005 wird und wurde mit folgenden Abweichungen entsprochen:

- Soweit die bestehende D&O-Versicherung der Sixt Aktiengesellschaft einen Versicherungsschutz gewährt, gibt es weder für Vorstandsmitglieder noch für Aufsichtsratsmitglieder einen Selbstbehalt (Ziffer 3.8 des Kodex).

- Abweichungen von Empfehlungen des Kodex werden im Geschäftsbericht nicht erläutert (Ziffer 3.10 des Kodex).

- Die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder sowie die konkrete Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans werden im Geschäftsbericht erläutert. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführung wird im Anhang des Konzernabschlusses getrennt nach Festbezügen, erfolgsbezogenen Komponenten und langfristigen Anreizwirkungen ausgewiesen (Ziffern 4.2.3 und 4.2.4 des Kodex). Eine Individualisierung der Angaben erfolgt nicht.

- Über die Festlegung einer Altersgrenze entscheidet der Aufsichtsrat von Fall zu Fall bei der Bestellung von Vorständen (Ziffer 5.1.2 des Kodex).

- Im Hinblick darauf, dass der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft satzungsgemäß aus drei Personen besteht, ist die Bildung von Ausschüssen nicht vorgesehen (Ziffern 5.3.1 – 5.3.4 des Kodex).

- Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates enthält nur feste Bestandteile. Der Ausweis im Konzernabschluss erfolgt als Gesamtbetrag. Die an die Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen werden im Konzernabschluss im gesetzlichen Rahmen ohne Individualisierung ausgewiesen (Ziffer 5.4.7 des Kodex).

- Die Sixt Aktiengesellschaft wird sämtliche kursrelevanten Tatsachen den Analysten und allen Aktionären mitteilen (Ziffer 6.3 des Kodex).

- Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt nach den gesetzlichen Vorschriften. Zwischenberichte werden innerhalb der börsenrechtlich vorgegebenen Fristen veröffentlicht (Ziffer 7.1.2 des Kodex).

Pullach, im Dezember 2005

Für den Aufsichtsrat der Sixt AG
GEZ. DR. KARL JOSEF NEUKIRCHEN
(Vorsitzender)

Für den Vorstand der Sixt AG
GEZ. ERICH SIXT
(Vorsitzender)

Die Entsprechenserklärung ist auf der Homepage der Sixt Aktiengesellschaft abrufbar (www.sixt.com).

Aktienoptionsprogramme

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 1999 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. August 2004 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von höchstens 5 Jahren bis zum Gesamtnennbetrag von 3.072.000 Euro an Führungskräfte auszugeben. Die Wandelschuldverschreibungen ermächtigen den Erwerber nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen, neue Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft zu erwerben. Zu diesem Zweck wurde das Grundkapital um bis zu 3.072.000 Euro, eingeteilt in bis zu 1.200.000 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2003 wurde der Vorstand des Weiteren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von 2.657.920 Euro mit einer Laufzeit von höchstens 5 Jahren zu begeben. Die Begebung kann zum Nennbetrag an Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen von in- und ausländischen Unternehmen, die der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbunden sind, sowie an Mitarbeiter, die aufgrund besonderer Leistungen einbezogen werden können, erfolgen. Die Erwerber sind nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen berechtigt, neue Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, zu erwerben. Zu diesem Zweck wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 2.657.920 Euro, eingeteilt in bis zu 1.038.250 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III).

Die Berechtigten und die jeweiligen Nennbeträge der Schuldverschreibungen werden durch den Vorstand und, soweit auch Vorstandsmitglieder zu den Berechtigten zählen sollen, durch den Aufsichtsrat festgelegt. Zum 31.12.2005 standen aus den in den Jahren 2003, 2004, 2005 auf der Grundlage der oben beschriebenen Ermächtigung begebenen Wandelschuldverschreibungen noch Wandlungsrechte auf bis zu 430.000 Vorzugsaktien aus.

Die jeweils eingeräumten Wandlungsrechte können von den Berechtigten nicht übertragen werden. Das Wandlungsrecht darf nur ausgeübt werden, solange die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis mit einem Unternehmen der Sixt-Gruppe stehen. Für bestimmte Fälle können Sonderregelungen vorgesehen werden. Bei Ausübung des Wandlungsrechts wird für je 2,56 Euro Nennbetrag der Schuldverschreibungen jeweils eine Vorzugsaktie ausgegeben.

Der Wandlungspreis zum Erwerb einer neuen Aktie entspricht dem Einheitskurs der Sixt-Vorzugsaktie an der Frankfurter Wertpapierbörse am ersten Börsentag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im dritten Geschäftsjahr nach Begebung der jeweiligen Wandelanleihe im Verhältnis zur Performance.

Unter dem Einheitskurs ist der Kurs der 13-Uhr-Auktion im elektronischen Handelssystem (XETRA) der Frankfurter Wertpapierbörse zu verstehen. Die Performance wird bestimmt durch die Kursentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie im Verhältnis zur Wertentwicklung des Börsenindex SDAX der Deutsche Börse AG (im Folgenden „SDAX“) auf der Grundlage von zwei Referenzperioden. Die erste Referenzperiode umfasst jeweils

die ersten zwanzig Börsentage vom Beginn der Laufzeit einer Wandelanleihe an, die zweite Referenzperiode umfasst jeweils den Zeitraum vom fünfundzwanzigsten bis zum sechsten Börsentag vor der ordentlichen Hauptversammlung der Sixt Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr des Laufzeitendes der Wandelanleihe.
Da der Börsenkurs der Sixt-Vorzugsaktie im Zeitraum vom Beginn der ersten Referenzperiode bis zum Ende der zweiten Referenzperiode durch Zahlungen von Ausschüttungen und durch die Gewährung von Bezugsrechten beeinflusst werden kann, sind die in dieser Zeit gezahlten Ausschüttungen und jeweils der Durchschnittswert der Börsenkurse für die Bezugsrechte bei der Berechnung der Kursentwicklung zum Mittelwert der zweiten Referenzperiode hinzuzurechnen.

Im Übrigen sehen die Anleihebedingungen eine Anpassung des Performance-Abschlags insbesondere für den Fall einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, einer Kapitalherabsetzung sowie des Erwerbs eigener Aktien vor.

Angaben zum Besitz von Aktien und sich darauf beziehende Finanzinstrumente

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren alleiniger Gesellschafter Herr Erich Sixt ist, hielt per 31. Dezember 2005 56,8 % (9.355.911 Stück) der Stammaktien der Sixt Aktiengesellschaft.
Mitglieder des Aufsichtsrats hielten am 31. Dezember 2005 2.000 Stück Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft.

Im Rahmen der bestehenden Aktienoptionspläne wurden in den Jahren 2003, 2004 und 2005 an Mitglieder des Vorstands Wandelschuldverschreibungen begeben, die zum Bezug von insgesamt 132.000 Stück Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft berechtigen, sofern die Kursentwicklung der Vorzugsaktie, bezogen auf zwei in den jeweiligen Anleihebedingungen definierten Referenzperioden besser ist, als die des Börsenindex SDAX der Deutsche Börse AG. An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Finanzinstrumente, die sich auf den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Sixt Aktiengesellschaft beziehen, ausgegeben.

Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG

Herr Detlev Pätsch, Vorstandsmitglied der Sixt Aktiengesellschaft, verantwortlich für den Bereich Operations, hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass er am 19. Juli 2005 10.000 Stück nennwertlose Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft (ISIN DE0007231334), die er zuvor durch Ausübung des mit der im Jahre 2002 an Führungskräfte und berechtigte Mitarbeiter begebenen Wandelanleihe verbundenen Wandlungsrechts am 19. Juli 2005 erworben hat, zum Preis von 17,78 Euro je Vorzugsaktie im Rahmen eines außerbörslichen Kommissionsgeschäfts verkauft hat. Darüber hinaus lagen der Sixt Aktiengesellschaft keine Meldungen über den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder vor.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Entwicklung von Führungskräften weiter gestärkt
- Zahl der Ausbildungsplätze verdoppelt
- Zahl der Mitarbeiter weltweit um 9 Prozent gestiegen

Personalarbeit hat strategische Bedeutung

Neben attraktiven Produkten und günstigen Preisen beruht der Erfolg von Sixt in besonderem Maß auf der hohen Qualität der Dienstleistungen und einer konsequenten Kundenorientierung. Garanten dieses Erfolgs sind die kompetenten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher besitzen personalpolitische Maßnahmen, vor allem die Aus- und Weiterbildung sowie die Personalentwicklung, eine grundlegende strategische Bedeutung für das Unternehmen. Sixt betrachtet das Know-how, die Motivation und die Kreativität seiner Mitarbeiter mit Blick auf die stetig wachsenden Anforderungen der Kunden und Märkte als entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Diesen zu wahren ist das Ziel der zukunftsgerichteten Personalarbeit bei Sixt.

Attraktive Karrierechancen bei Sixt

Sixt investiert seit Jahren systematisch in den Bereich Human Resources. Zu den wichtigsten Zielen gehört es, qualifizierte Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden und potenzialstarken Führungskräften attraktive Karrierechancen innerhalb des Konzerns einzuräumen. Die Unternehmenskultur von Sixt wird geprägt von Faktoren wie Kompetenz im Sinne eines umfassenden Know-hows zu Mobilitätsfragen, Flexibilität und Eigenverantwortlichkeit, internationaler Teamarbeit, flachen Hierarchien sowie einem hohen Maß an Kunden- und Dienstleistungsorientierung. In diesem Umfeld verlaufen viele interne Karrieren geradlinig und zügig.

Auch im Jahr 2005 hat sich berufliches Engagement bei Sixt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgezahlt. Durch vielfältige Programme zur Personalentwicklung, verbunden mit einer individuellen Karriereplanung, konnten zahlreiche Führungspositionen in allen Bereichen des Unternehmens intern besetzt werden, auch bei ausländischen Tochtergesellschaften.
Die vorzugsweise interne Rekrutierung von verantwortlichem Personal wird auch künftig die personalpolitische Leitlinie bleiben. Bei entsprechender fachlicher und persönlicher Qualifikation kann Sixt seinen Nachwuchsmanagern attraktive Aufstiegschancen im In- und Ausland bieten.

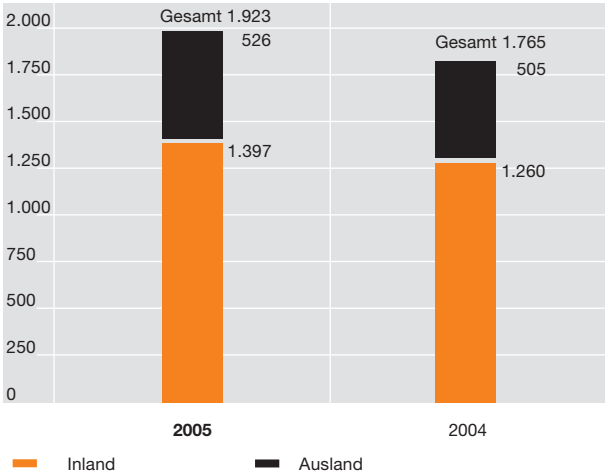
Bereich Personalentwicklung neu strukturiert

Im Berichtsjahr wurde der Bereich Personalentwicklung innerhalb des zentralen Personalwesens neu strukturiert, personell verstärkt und damit schlagkräftiger gestaltet. Die konzernweite Personalentwicklung ist nunmehr verantwortlich für die intensive Betreuung der Auszubildenden in verschiedenen Ausbildungsberufen bei Sixt, für die Berufsakademie-Studenten (in Verbindung mit der Berufsakademie Mannheim), die Hochschul- und Fachhochschul-Absolventen sowie für vielfältige Weiterbildungsprogramme. Im Jahr 2005 umfassten die intern vorgenommenen Trainings für den Führungsnachwuchs neben der Vermittlung von Fachwissen ergänzend Seminare über Persönlichkeitsentwicklung und Führungsverhalten sowie zu den Themen Kundenorientierung und Service-Optimierung.

Auch die Talentsuche und Betreuung des Führungsnachwuchses wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit messbarem Erfolg intensiviert. Fast 40 Trainees, die über einen Universitätsabschluss oder eine Fachhochschulausbildung verfügten, konnten nach einer kompakten sechsmonatigen Ausbildung in den verschiedenen Funktionsbereichen des Unternehmens in dauerhafte Arbeitsverhältnisse übernommen

Neun Prozent mehr Mitarbeiter

Zahl der durchschnittlich Beschäftigten



werden. Im Jahr 2006 wird das Ausbildungsprogramm insbesondere im Filialbereich weiter optimiert und noch stärker an der Praxis ausgerichtet. Sixt strebt dadurch eine nochmals steigende Ausbildungs- und Übernahmequote im Management-Trainee-Bereich an.

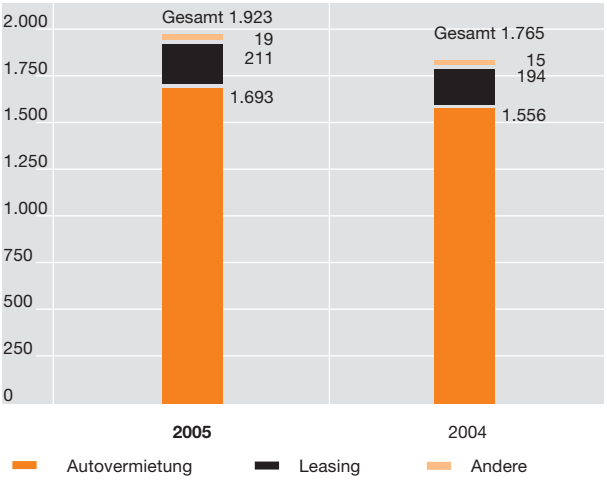
Das Einstiegsprogramm wurde 2005 auch bei den Tochtergesellschaften in Frankreich und Großbritannien initiiert. Sixt reagiert damit auf die anhaltende Expansion im Ausland und verstärkt das internationale Management in quantitativer und qualitativer Hinsicht.

Stark in der Ausbildung

Sixt hat im Jahr 2005 die Zahl der Ausbildungsplätze für die Berufe Automobilkaufmann, Bürokaufmann sowie Kaufmann für Bürokommunikation gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Ende 2005 beschäftigte das Unternehmen bundesweit 55 Auszubildende. Die in der Hauptverwaltung in Pullach bei München sowie in anderen Ballungszentren Deutschlands geschaffenen Ausbildungsplätze bieten den jungen Menschen eine hervorragende Basis für den beruflichen Start.

Stärkung beider Geschäftsbereiche

Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen



Leistung zahlt sich aus

Sixt sammelt seit langem sehr gute Erfahrungen mit dem Ansatz, die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ein Vergütungssystem mit gezielten finanziellen Anreizen zu honorieren. Die überwiegende Zahl der Beschäftigten kommt in den Genuss eines Gehaltspakets, das neben festen Bezügen zusätzlich variable Bonuskomponenten enthält. Durch die Prämienvereinbarungen kann Sixt überdurchschnittliches Engagement angemessen belohnen und den gemeinsam erwirtschafteten Geschäftserfolg in Teilen an die Leistungsträger weitergeben. Eine leistungsorientierte Vergütung wird auch künftig ein wesentlicher Bestandteil der Personalpolitik von Sixt sein.

Zahl der Mitarbeiter gestiegen

Aufgrund der außergewöhnlich guten Geschäftsentwicklung hat sich die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten des Sixt-Konzerns im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr um 9 % oder 158 Personen auf 1.923 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht. Die Zunahme ist insbesondere auf neu geschaffene Arbeitsplätze mit direktem Kundenkontakt zurückzuführen, vor allem im Communication Center Rostock sowie im Stationsnetz. Allein am Standort Rostock waren 2005 durchschnittlich 269 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Sixt leistet damit einen Beitrag zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur in einer von hoher Arbeitslosigkeit geprägten Region. Insgesamt nahm die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Inland um 137 auf 1.397 zu (+ 11 %). Im Ausland beschäftigte Sixt im Jahr 2005 durchschnittlich 526 Personen. Dies entspricht einer Zunahme um 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 2004 (+ 4 %). Besonders in Frankreich, den Niederlanden und in der Schweiz baute Sixt Personal auf.

Wachstum durch Effizienz

the spirit of mobility

Wir halten nichts von Bürokratie. Größtmögliche Effizienz ist eine der Voraussetzungen für den langjährigen Erfolg von Sixt. Effizienz nach innen heißt für uns schlanke Strukturen, flache Hierarchien und schnelle Entscheidungswege. Effizienz nach außen bedeutet zum Beispiel den bestmöglichen Einsatz unserer Autovermietflotte dank hochleistungsfähiger IT-Systeme – zum Vorteil unserer Kunden.

Geschäftsbereich Autovermietung

- Vertriebskraft deutlich erhöht
- Zahl der Groß- und Neukunden steigt signifikant
- Internationale Expansion schreitet voran
- Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern plus 50 % auf 92,4 Mio. Euro

Sixt wächst stärker als der Markt

Der Geschäftsbereich Autovermietung hat sich im Geschäftsjahr 2005 sehr erfreulich entwickelt. Es gelang, deutlich stärker zu wachsen als der Markt, die Position als mit Abstand größter Autovermieter in Deutschland auszubauen und die Ertragslage weiter deutlich zu verbessern.
Das Marktforschungsinstitut Datamonitor prognostiziert in einer Studie aus dem Jahr 2004 für den Mietwagenmarkt in Europa von 2003 bis 2008 ein Wachstum von durchschnittlich 3,4 % pro Jahr. Nach Ansicht der Experten wird der Vermietmarkt auch künftig durch einen scharfen Wettbewerb und einen fortdauernden Trend zur Konsolidierung gekennzeichnet sein.

In diesem Marktumfeld steigerte Sixt den Vermietumsatz im Jahr 2005 insgesamt um 17,8 % und wuchs damit erheblich dynamischer als der Gesamtmarkt. Die mit Nachdruck vorangetriebene Optimierung interner Strukturen und Abläufe, vor allem im Vertrieb, wirkte sich ebenso positiv aus wie die konsequente Positionierung von Sixt im In- und Ausland als kundenorientierter Anbieter von Premiumprodukten mit günstigen Preisen.

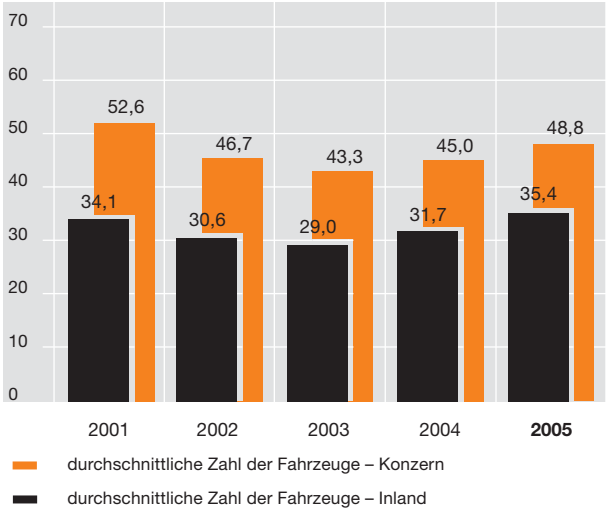
Erfolgreiche Neuordnung des Vertriebs

In Deutschland stand das Berichtsjahr im Zeichen der Neuordnung des Vertriebs. Die Ziele dabei lauteten, die Kundenzahl und den Vermietumsatz nachhaltig weiter zu erhöhen, die Ertragskraft zu steigern und so die Spitzenstellung des Unternehmens im Markt auszubauen. Im Ergebnis ist die Vertriebseffizienz von Sixt deutlich gestiegen.

In Deutschland wurde die Vertriebsorganisation in die Bereiche Großkunden (Key Account) und Neukunden gegliedert. Die zentrale Aufgabe des Großkundenvertriebs liegt in der Intensivierung des Geschäfts mit Bestandskunden. Ein besonderes Kennzeichen dieses Bereichs ist, gemeinsam mit den Kunden individuelle Mobilitätslösungen zu entwickeln, die den jeweils spezifischen Anforderungen der Kunden entsprechen. Dafür hat Sixt ein erfahrenes Vertriebsteam zusammengestellt, das einen engen Kontakt zu den Großkunden pflegt.

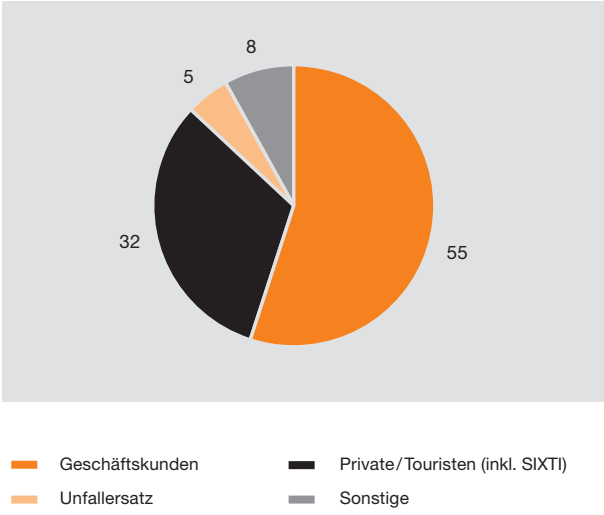
Vermietflotte dank starker Nachfrage vergrößert

Entwicklung der Vermietflotte in Tsd. Fahrzeugen



Hauptzielgruppe Geschäftskunden

Umsatz Autovermietung 2005 – Verteilung nach Kundengruppen in %



Im Bereich Neukunden steht die intensive Marktbearbeitung an erster Stelle. Sixt setzt dabei auf eine junge, motivierte und engagierte Vertriebsmannschaft. Als ergänzende dritte Vertriebsebene fungieren künftig die lokalen Vermietstationen. Stationsmitarbeiter vertiefen eigenständig den Kontakt zu den Kunden vor Ort und nutzen ihr lokales Netzwerk, um neue Kunden für Sixt zu gewinnen.

Dem Key Account Management gelang es, die Zahl der Großkunden von Sixt in Deutschland deutlich zu steigern. In vielen Fällen eröffnen sich damit zugleich weitere Wachstumschancen im Ausland: weltweit agierende Unternehmen suchen zunehmend nach Mobilitätslösungen aus einer Hand für sämtliche internationalen Standorte. Sixt bietet seinen Kunden dafür individuelle Service-Pakete an.

Durch die neue Vertriebsorganisation konnten namhafte Unternehmen verschiedener Größen als Neukunden gewonnen werden, darunter zahlreiche mittelständische Firmen. Auch in diesem Kundensegment setzt Sixt konsequent auf individuelle Mobilitätsangebote.

Internationales Wachstum erfreulich

Die internationale Expansion von Sixt folgte auch 2005 dem Grundsatz, profitables Wachstum zu forcieren und auf Volumenzuwächse ohne ausreichende Margen zu verzichten. Sehr erfreulich entwickelte sich das Vermietgeschäft in den westeuropäischen Ländern mit eigenen Stationen, in denen Sixt fast durchwegs deutlich zweistellige Wachstumsraten erzielte. Zu Beginn des Jahres 2006 wurde zudem eine eigene Station in Palma de Mallorca als Ausgangspunkt für die weitere Expansion des Corporate-Geschäfts in Spanien eröffnet. Das weltweite Stationsnetz wurde zudem auch über neue Franchisepartner ausgedehnt, beispielsweise nach Indien, Pakistan, Saudi-Arabien, Thailand, Costa Rica oder in die Dominikanische Republik. Insgesamt ist die Zahl der Vermietstationen (inklusive Franchisepartner) weltweit bis Ende 2005 auf 1.443 gestiegen (Ende 2004: 1.395). In Deutschland gab es zum gleichen Zeitpunkt 447 Stationen (Ende 2004: 402).

Sixt ist in der Autovermietung in mehr als 75 Ländern über eigene Stationen oder Franchisepartner präsent. Das Unternehmen wird die auf ertragsstarkes Wachstum ausgerichtete Expansion im Ausland fortführen. Im Fokus stehen dabei weitere Länder des asiatisch-pazifischen Raums, wie China oder Australien, sowie auf dem amerikanischen Kontinent.

Strikte Kostenkontrolle

Um die Bedürfnisse der Firmen- und Geschäftskunden als Hauptkundengruppe optimal bedienen zu können, steuerte Sixt auch im Jahr 2005 überwiegend hochwertig ausgestattete Premiumfahrzeuge der Marken Mercedes, BMW und Audi in die Vermietflotte ein.

Bei den Fuhrparkkosten gab es 2005 in verschiedenen Positionen, etwa beim Fahrzeugtransport, Kostensteigerungen, die nur teilweise an Kunden weitergegeben wurden. Dennoch konnten die Kosten pro Fahrzeug und Tag durch Effizienzverbesserungen auf niedrigem Niveau stabilisiert werden. Dabei profitierte Sixt von seinem Yield Management, einem eigenentwickelten, im Branchenvergleich hocheffizienten IT-System, durch das der Fahrzeugeinkauf bedarfsgerecht gesteuert und die Auslastung der Mietwagenflotte optimiert werden können. Entsprechend hat sich die Auslastung der Flotte im Berichtsjahr weiter erhöht.

Kundenbedürfnisse bestimmen die Flottenausstattung

Sixt hat im Jahr 2005 die Zusammensetzung der Vermietflotte konsequent auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet. Entsprechend der Nachfrage vieler Geschäftskunden verfügten 69 % der Fahrzeuge in Deutschland über einen Diesel-Antrieb

und damit über eine sehr wirtschaftliche Motorisierung (alle Sixt Corporate-Länder: 67 %). Überdies können mittlerweile 53 % aller Fahrzeuge in Deutschland und 49 % der Fahrzeuge in allen Sixt Corporate-Ländern mit einem Navigationssystem bereitgestellt werden. Seit 2005 besteht die Möglichkeit, bereits ab der Kompaktklasse ein Fahrzeug mit Navigationssystem gegen geringen Aufpreis verbindlich zu buchen.

Den bereits in den Vorjahren vergrößerten Anteil an Fahrzeugen mit wintertauglichen Reifen hat Sixt nochmals deutlich ausgeweitet. Ab der Wintersaison 2005/2006 sind in den Kernmonaten mehr als 80 % aller Mietfahrzeuge in Deutschland mit wintertauglichen Reifen ausgerüstet – im Branchenvergleich ein Spitzenwert. Damit leistet Sixt einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrssicherheit.

Sixt Holiday Cars auf dem Vormarsch

Neue Produkte in der Autovermietung zählen seit vielen Jahren zu den Stärken von Sixt. Im Jahr 2005 hat besonders das Ferienmietwagen-Angebot Sixt Holiday Cars am Markt starke Beachtung gefunden. In mehr als 65 Ländern und rund 4.500 Verkaufspunkten bietet Sixt dieses preisgünstige Mietwagen-Paket für Urlaubsreisende inzwischen an. Sixt Holiday Cars ist ein All-Inclusive-Produkt, in dessen Pauschalpreis alle Kilometer, Steuern, Gebühren und Versicherungen bereits enthalten sind. Im Berichtsjahr konnte Sixt Holiday Cars ein Umsatzplus von rund 65 % verbuchen. Besonders positiv entwickelte sich das Angebot in den beliebten Feriendestinationen Zentraleuropas. Grund dafür war das im Wettbewerbsvergleich günstige Preis-/Leistungsverhältnis.

Auch die Low-Cost-Marke SIXTI blieb im Jahr 2005 auf Wachstumskurs. Die Zahl der Fahrzeuge und der Umsatz wurden weiter erhöht. Ende 2005 konnten SIXTI-Fahrzeuge europaweit in neun Ländern an 62 Stationen, davon 26 in Deutschland, gemietet werden. SIXTI richtet sich vornehmlich an Privatkunden wie zum Beispiel Städtetouristen, die bereit sind, für extrem günstige Basispreise feste Vermietkonditionen zu akzeptieren. Die Zweitmarke ist in Deutschland unverändert klarer Marktführer im Low-Cost-Segment der Autovermietung.

Rekordjahr bei Umsatz und Ergebnis

Deutliche Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis reflektieren das außergewöhnlich gute Geschäftsjahr der Autovermietung. Sixt konnte die Erlöse in diesem Segment um insgesamt 17,8 % auf 770,4 Mio. Euro steigern (Vorjahr: 653,7 Mio. Euro). Vor allem in Deutschland zog die Nachfrage bei Geschäfts- und Firmenkunden an, so dass der Inlandsumsatz in der Autovermietung um 19,2 % auf 605,4 Mio. Euro zulegte (2004: 508,0 Mio. Euro).
Auch im Ausland kam die Autovermietung deutlich voran. Sämtliche Auslandsgesellschaften erzielten positive Ergebnisse, der internationale Umsatz der Vermietsparte kletterte um 13,3 % auf 165,0 Mio. Euro (Vorjahr: 145,7 Mio. Euro).
Anders als in den früheren Geschäftsjahren weist Sixt die Erlöse aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen der Autovermietung für das Jahr 2005 nicht im Umsatz dieses Segments aus, sondern rechnet sie in die Position „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ ein. Grund ist die mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals vollzogene Umstellung der Rechnungslegung vom deutschen HGB-Standard auf die internationalen Vorschriften nach IAS/IFRS.
Aufgrund der kräftig belebten Nachfrage hat Sixt seine Vermietflotte im vergangenen Jahr auf europaweit durchschnittlich rund 48.800 Fahrzeuge vergrößert (2004: rund 45.000 Fahrzeuge).
Das Ergebnis des Geschäftsbereichs Autovermietung verzeichnete im abgelaufenen Jahr einen deutlichen Sprung. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) wuchs um 50,3 % auf 92,4 Mio. Euro (2004: 61,5 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich um 140,3 % auf 69,4 Mio. Euro (2004: 28,9 Mio. Euro)

Rekordjahr bei Umsatz und Ergebnis

Kennzahlen Geschäftsbereich Autovermietung

in Mio. Euro	2005	2004	Veränd. in %
Vermietumsatz	770,4	653,7	+ 17,8
davon Ausland	165,0	145,7	+ 13,3
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	92,4	61,5	+ 50,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	69,4	28,9	+ 140,3

Geschäftsbereich Leasing

- Zahl der Leasing-Verträge um knapp 11 % gestiegen
- Starke Expansion in Osteuropa
- Impulse durch Neuordnung der Vertriebsorganisation
- Weitere Ergebnisverbesserung erreicht

Mobilien-Leasing bleibt Wachstumsmarkt

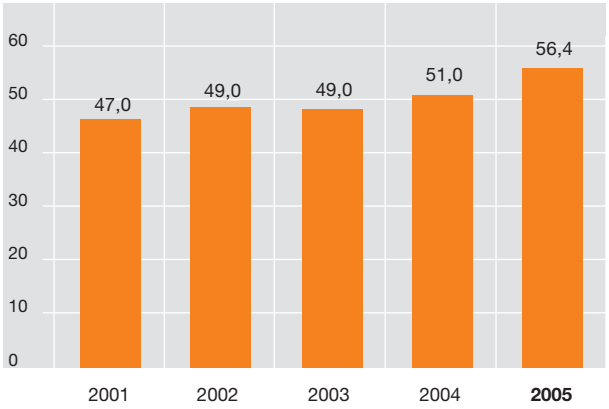
Der Leasingmarkt in Deutschland setzte im Jahr 2005 seinen Aufwärtstrend fort: Nach Angaben des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) wuchs das Neugeschäftsvolumen im Mobilien-Leasing, also dem Leasing beweglicher Investitionsgüter, gegenüber dem Vorjahr um 5,7 % auf 44,4 Mrd. Euro. Auch für die nächsten Jahre gehen Experten von einer dynamischen Marktentwicklung aus.

Sixt wird von diesem Wachstum weiter profitieren. Als hersteller- und bankenunabhängige Leasing-Gesellschaft fokussiert sich Sixt auf das Full-Service-Leasing. Hier bietet Sixt über das reine Finanzierungsleasing hinaus umfassende Dienstleistungen rund um den Fuhrpark – von der objektiven Bedarfsanalyse über die Kaufberatung bis zur operativen Abwicklung, etwa bei Wartung, Reparatur, Versicherungen, Schadenmanagement oder Verwertung am Laufzeitende. Sixt greift dabei auf jahrelange Erfahrung in der Flottensteuerung zurück. Der Vorteil für die Kunden liegt vor allem in deutlich reduzierten Mobilitätskosten.

Das Geschäftsjahr 2005 verlief für den Geschäftsbereich Leasing erfolgreich. Mit einem Wachstum des operativen Leasing-Umsatzes von 11,6 % gegenüber dem Vorjahr konnte Sixt seine Marktstellung in Deutschland festigen.

Zahl der Leasing-Verträge mit neuem Höchststand

Vertragsbestand Sixt-Konzern in Tsd. (jeweils Jahresende)



Vertragsbestand weiter erhöht

Die erfolgreichen Initiativen des Geschäftsbereichs in der Internationalisierung, im Vertrieb und bei den Produktinnovationen haben die Zahl der Leasingverträge im Jahr 2005 weiter erhöht. Am Jahresende 2005 lag der europaweite Bestand bei 56.400 Verträgen gegenüber 51.000 Ende 2004. Dies entspricht einem Anstieg um knapp 11 %. Dabei erreichten die Full-Service-Leasing-Verträge einen überproportionalen Zuwachs von 15 %.

Auf dem Weg zum internationalen Leasing-Anbieter

Dem Geschäftsbereich Leasing ist es im Berichtsjahr gelungen, das Neugeschäft in Europa auszuweiten. Die internationale Expansion hat zwei Treiber: zum einen die Akquisition neuer Firmenkunden im Ausland, zum anderen das Wachstum deutscher Leasing-Großkunden von Sixt außerhalb Deutschlands.

Wie schon in den Vorjahren konnte Sixt auch 2005 zahlreiche Kunden bei Auslandsaktivitäten begleiten. Hier zahlt sich insbesondere das fundierte Know-how von Sixt im Full-Service-Leasing aus. Für weltweit tätige Unternehmen stellt die hohe Servicequalität von Sixt Leasing auch außerhalb Deutschlands einen entscheidenden Vorteil bei der effizienten und liquiditätsschonenden Erweiterung des Fuhrparks dar.

In Österreich, der Schweiz und Frankreich wickelt Sixt seine Leasing-Aktivitäten über eigene Länderorganisationen ab. In anderen Ländern arbeitet Sixt analog zum Vermietgeschäft mit Franchisepartnern zusammen. Besonders stark konnte im Jahr 2005 die Präsenz in Osteuropa ausgebaut werden. Damit kann Sixt das gesamte Spektrum des Full-Service-Leasings nunmehr in über 20 Ländern anbieten. Die Zahl der Leasingverträge bei Sixt und seinen Franchisepartnern betrug per 31. Dezember 2005 knapp 100.000.

Leasing-Vertrieb erfolgreich weiterentwickelt

Zum Wachstum der Leasing-Sparte trug wesentlich die Neuordnung des Leasing-Vertriebs im Berichtsjahr bei. Innerhalb der Vertriebsorganisation kümmert sich seither ein eigenes Team um die Internationalisierung. Erfahrene Mitarbeiter

unterstützen die Kunden beim Aufbau von Fuhrparks im Ausland. Sie koordinieren die Serviceleistungen der Sixt-Ländergesellschaften bzw. der Franchisepartner sowie deren Kooperationspartner vor Ort individuell für den Kunden. Die Vorteile für die Unternehmen liegen einerseits in einer wirksamen Zentralsteuerung der weltweiten Leasing-Aktivitäten, andererseits in einem bedarfsgerechten, länderspezifischen Fuhrparkmanagement.

Die erfreuliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung von Sixt Leasing geht zudem auf eine neue Vertriebseinheit zurück, die eigens für die Betreuung kleiner und mittelgroßer Unternehmen eingerichtet wurde. Dadurch konnte die bereits im Vorjahr eingeleitete Offensive bei mittelständischen Unternehmen verstärkt werden. Die Zahl der Firmenkunden in diesem Segment wuchs deutlich. Von der Fokussierung des Vertriebs profitierte auch die Großkundenbetreuung. In der Folge konnten 2005 eine Reihe namhafter deutscher Großunternehmen als Neukunden gewonnen werden.

Darüber hinaus hat Sixt erstmals ein Tele-Sales-Projekt aufgesetzt, das den Außendienst von administrativen Routinen entlastet. Die Tele-Sales-Mitarbeiter vereinbaren und koordinieren zentral die Kundentermine und ermöglichen es dem Außendienst, sich auf die Erfüllung der Kundenwünsche zu konzentrieren.

Für das Leasinggeschäft mit privaten Kunden ist das Internet der mit Abstand bevorzugte Vertriebskanal. Privatleasing spielt im Fahrzeugmarkt in Deutschland derzeit noch eine untergeordnete Rolle und bietet entsprechend großes Potenzial. Sixt setzt hier insbesondere auf gezielte Information und Aufklärung, die Privatpersonen die Vorteile des Leasings als Alternative zum Fahrzeugkauf oder zur Finanzierung via Ratenkredit erläutern.

„Fair geht vor“ beim Leasingvertrag

Auch im vergangenen Geschäftsjahr hat Sixt Leasing seine Produktpalette ausgeweitet. Die Produktentwicklung konzentrierte sich insbesondere auf Themen eines Leasingvertrages, bei denen Kunden üblicherweise Diskussionsbedarf sehen. Zu diesen Punkten zählen beispielsweise die Bewertung und Regulierung von Unfallschäden. Im Rahmen des Full-Service-

SIXT LEASING GENERIERT VORTEILE ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Beratung	Vertragsverwaltung	Fahrzeugauswahl und -beschaffung	Fahrzeugrücknahme	Rechnungsprüfung	Schadenmanagement-verwaltung
Sixt Mobility Consulting	**Paperless Office**	**Einkaufsmacht**	**Sixt FAirbag und FAirbag Plus**	**Präventive Rechnungsprüfung**	**S.A.M. – Sixt Accident Management**
Objektive und umfassende Beratung, individuelle Mobilitätslösungen	Digitale An- und Ablage der Akten und Verträge für mehr Transparenz und Effizienz	Mehr als 100.000 Fahrzeugeinkäufe pro Jahr sichern hohe Skalenerträge, herstellerneutrale Auswahl sowie Top-Preis-/Leistungsverhältnis	Maximale Sicherheit und Planbarkeit bei Fahrzeugrückgabe	Eigene Fachabteilung prüft Rechnungen der Hersteller, Vertragswerkstätten etc. und minimiert die Kosten des Full-Service-Leasing	Reduziert Kosten im Schadensfall, übernimmt die Abwicklung und gewährleistet Mobilität

Leasings bietet Sixt seinen Kunden seit 2005 das Sixt Accident Management (S.A.M.) an. Dieses Produkt hat zum Ziel, Schäden durch Präventivmaßnahmen zu vermeiden bzw. die Kosten einer Schadensbehebung zu begrenzen. Dazu dienen beispielsweise die Zusammenarbeit mit ausgewählten Vertragswerkstätten sowie die Einrichtung von Mobilitätsdepots, aus denen im Schadensfall preisgünstige Ersatzfahrzeuge bereitgestellt werden können.

Um eine problemlose, transparente Fahrzeugrückgabe zu gewährleisten, hat Sixt die Service-Pakete FAirbag und FAirbag Plus entwickelt. Diese Produkte steigern die Effizienz des Rückgabeprozesses, etwa durch automatische Einschaltung neutraler Gutachter. Außerdem wird so ein wesentlicher, nicht kalkulierbarer Unsicherheitsfaktor für die Kunden beseitigt. Bei FAirbag Plus lassen sich mit einer Monatspauschale mögliche Rückgabeschäden bereits während der Vertragslaufzeit regulieren. Zahlreiche Kunden nehmen diese Angebote zur Schadenkontrolle und Risikoreduzierung inzwischen wahr.

Um Fuhrparkmanager zu entlasten und die Verkehrssicherheit positiv zu beeinflussen, bietet Sixt Leasing in Kooperation mit der TÜV Card Services GmbH seit dem Berichtsjahr die Sixt-Führerscheinkontrolle an. Dabei können Kunden die gesetzlich vorgeschriebene Pflicht der Fahrzeughalter, bei ihren Fahrzeugnutzern zwei Mal im Jahr eine Führerscheinkontrolle vorzunehmen, auf den TÜV übertragen. Fuhrparkmanagern bringt der neue Service eine deutliche Zeit-, Kosten- und Risikoentlastung. Ein weiterer Innovationsschwerpunkt lag beim Ausbau einer durchgängig Online-gestützten Darstellung und Abwicklung des gesamten Leasing-Prozesses. Der Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologie erhöht die Transparenz und Effizienz nahezu aller mit dem Fuhrparkmanagement verbundenen Abläufe und trägt dazu bei, die Gesamtkosten zu reduzieren. Sixt wird auch künftig gezielt in die Entwicklung der Technologie zur effizienten Steuerung sämtlicher Leasing-Prozesse investieren.

Mobility Consulting auf dem Vormarsch

Als Full-Service-Leasing-Anbieter stellt Sixt die objektive Beratung über sämtliche Fragen rund um das Fuhrparkmanagement an den Anfang der Leasing-Vereinbarungen mit seinen Kunden. Bei dieser wichtigen Aufgabe ist das Unternehmen als unabhängige Leasing-Gesellschaft in einem klaren Vorteil, da keinerlei Herstellerinteressen eine Rolle spielen und der Kunde ein Höchstmaß an objektiver Beratung erfährt. Die Mobilitätsberatung kann sich je nach Bedarf des Kunden über sämtliche Details der Fuhrparksteuerung erstrecken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben Firmenkunden aller Größen diese Beratung verstärkt in Anspruch genommen. Mobility Consulting hat sich bei Sixt Leasing inzwischen als eigene Sparte etabliert. Nicht selten möchten Kunden im ersten Schritt nur eine Mobilitätsberatung. In vielen Fällen entwickelt sich jedoch aus den Beratungsgesprächen eine weitergehende Zusammenarbeit. Mobility Consulting ist somit häufig der Einstieg ins Full-Service-Leasing.

Deutliche Steigerung bei Umsatz und Ergebnis

Der positive Geschäftsverlauf von Sixt Leasing im vergangenen Jahr schlägt sich in einem weiteren Erlöszuwachs nieder. Der Umsatz aus Leasinggeschäften stieg um 11,6 % auf 305,4 Mio. Euro Ende 2005 (2004: 273,7 Mio. Euro). Rechnet man die Erlöse aus Fahrzeugverkäufen hinzu, kletterte der Gesamtumsatz der Leasingsparte um 9,8 % auf 562,0 Mio. Euro (2004: 511,9 Mo. Euro).
Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) verbesserte sich um 37,2 % auf 32,9 Mio. Euro (2004: 24,0 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) konnte um 5,2 % auf 14,6 Mio. Euro gesteigert werden (2004: 13,9 Mio. Euro).

Weitere Steigerung von Umsatz und Ergebnis

Kennzahlen Geschäftsbereich Leasing

in Mio. Euro	2005	2004	Veränd. in %
Leasingumsatz	305,4	273,7	+ 11,6
davon Ausland	21,6	16,0	+ 35,2
Verkaufsumsatz	256,6	238,2	+ 7,7
Gesamtumsatz	562,0	511,9	+ 9,8
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	32,9	24,0	+ 37,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	14,6	13,9	+ 5,2

thespiritofmobility

Wachstum durch Expansion

Der Mobilitätsbedarf der Menschen nimmt weltweit zu. Vor allen Dingen macht er nicht an Grenzen Halt. Diese Entwicklung bietet Sixt Chancen für nachhaltiges Wachstum im In- und Ausland. Wir werden die Internationalisierung unserer Geschäfte weiter forcieren; schon heute ist Sixt eine globale Marke mit einer Präsenz in mehr als 75 Ländern. Hinzu kommt ein Netz strategischer Allianzen mit Fluggesellschaften, Hotels und anderen Travel- und Touristikanbietern, von dem Sixt-Kunden profitieren.

Konzernlagebericht

- Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern +30,4 % auf 123,6 Mio. Euro
- Konzernergebnis nach Steuern plus 129,9 % auf 55,9 Mio. Euro
- Operativer Konzernumsatz +16,0 % auf 1,08 Mrd. Euro
- Weitere positive Entwicklung des Auslandsgeschäfts
- Finanzierungsstruktur durch erfolgreiche Anleihebegebung verbessert
- Weitere Umsatz- und Ergebnissteigerung für 2006 erwartet

Geschäft und Rahmenbedingungen

Konjunkturumfeld

Die Weltwirtschaft zeigte sich auch im Jahr 2005 in insgesamt guter Verfassung. Konjunkturexperten rechneten zuletzt mit einem Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um ca. 4 %, was leicht über dem mittelfristigen Trendwachstum läge. Trotz des massiven Anstiegs der Rohölpreise blieb das Wachstum der Weltwirtschaft robust.

Motoren dieser Entwicklung waren insbesondere die USA und China. Auch Indien und die übrigen asiatischen Schwellenländer entwickelten sich dynamisch. Die japanische Wirtschaft konnte sich weiter erholen. Wachstumsimpulse kamen zudem aus den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie aus Lateinamerika.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Euro-Zone blieb im Jahr 2005 hingegen hinter der globalen Entwicklung zurück. Das BIP-Wachstum in den Ländern der Europäischen Währungsunion belief sich auf 1,3 %; im Jahr 2004 hatte die Wachstumsrate noch 2,1 % betragen. Dabei lag Deutschland mit einem Plus von 0,9 % am unteren Ende des Wachstums aller Euro-Mitgliedsländer. Während die deutsche Wirtschaft im Export von den guten weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen profitierte, blieb die Binnennachfrage schwach. Der private Konsum erreichte nur das Vorjahresniveau und die Bruttoanlageinvestitionen waren erneut leicht rückläufig.

Quellen:
Wirtschaftsprognose 2006, DZ Bank/F.A.Z. Institut, 18. November 2005
Eurostat, Pressemitteilung 14. Februar 2006
Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung 12. Januar 2006

Branchenumfeld

Autovermietung: Auf Europa, wo sich der Geschäftsschwerpunkt des Sixt-Konzerns befindet, entfällt laut dem Marktforschungsinstitut Datamonitor wertmäßig ein knappes Viertel des weltweiten Autovermietmarktes. Damit ist der alte Kontinent die zweitgrößte Region der Branche nach dem mit Abstand führenden US-amerikanischen Markt.
Für den europäischen Markt prognostiziert Datamonitor für die Jahre 2003 bis 2008 ein durchschnittliches Wachstum von 3,4 % pro Jahr mit steigender Wachstumsdynamik. Auf Basis dieser Prognose belief sich das Marktvolumen im Jahr 2005 auf 7,8 Mrd. Euro. Generell ist der Autovermietmarkt in Europa sehr wettbewerbsintensiv und dabei auf wenige große Anbieter konzentriert, denen eine tendenziell sinkende Zahl nationaler, regionaler oder lokaler Autovermieter gegenübersteht. Das Jahr 2005 war darüber hinaus auch durch die Neupositionierung von großen internationalen Marktteilnehmern gekennzeichnet, die vor allem das Ergebnis von veränderten strategischen Prioritäten von Automobilherstellern war. Diese betrachten die Autovermietung oftmals nicht mehr als dem Kerngeschäft zugehörig.

Der deutsche Markt für Autovermietung ist der größte in Europa. Nach Jahren rückläufiger bzw. stagnierender Umsätze ging der Bundesverband der Autovermieter Deutschlands (BAV) für das Berichtsjahr erstmals wieder von einer signifikanten Steigerung des Marktvolumens für PKW und Nutzfahrzeuge von rund 2,1 Mrd. Euro im Vorjahr auf ca. 2,4 Mrd. Euro aus. Zugleich setzte sich demnach der seit Jahren zu verzeichnende rückläufige Trend bei der Zahl der Anbieter fort; der BAV ging für 2005 von rund 600 Autovermietunternehmen in Deutschland aus (2004: ca. 650). Dies bedeutet, dass die großen, überregional agierenden Anbieter weiterhin Marktanteile zu Lasten kleinerer, lokaler Vermieter gewinnen. Nach Schätzungen des BAV hat 2005 der Umsatzanteil des Firmengeschäfts – der wichtigsten Zielgruppe des Sixt-Konzerns – in der Branche im Jahr 2005 weiter von 49 % auf 52 % zugenommen. Die Gruppen Privatkunden und Touristik kamen danach zusammen auf einen Anteil von 31 % (2004: 30 %).

Datamonitor schätzt den deutschen Markt für das Jahr 2005 – ohne Kleintransporter und Lastwagen – auf rund 1,8 Mrd. Euro. Für die Jahre 2006 bis 2008 wird auf dieser Basis ein moderates Wachstum vorhergesagt, wobei für 2006 eine stagnierende Tendenz gesehen wird. Abschließend wird darauf hingewiesen, dass ungeachtet der Existenz von seriösen Marktstudien, nach Ansicht der Sixt Aktiengesellschaft keine hinreichend exakten statistischen Angaben über den europäischen und deutschen Autovermietmarkt verfügbar sind.

Unverändert kennzeichnen Überkapazitäten, Rationalisierungs- und Preisdruck sowie Marktanteilsverschiebungen durch neue Anbieter aus Schwellenländern die Situation der Automobilindustrie weltweit. Vor diesem Hintergrund blieb die

Branche auch in Westeuropa im Jahr 2005 unter Druck. Der Absatz betrug nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) rund 14,5 Mio. Pkw und erreichte damit das Vorjahresniveau. Die hohen Kraftstoffpreise und die unbefriedigende gesamtwirtschaftliche Entwicklung hätten demnach eine bessere Entwicklung verhindert. In Deutschland erhöhten sich die Pkw-Neuzulassungen leicht um 2 % auf 3,34 Mio. Einheiten. Allerdings belasteten laut VDA neben dem Anstieg der Ölpreise auch die neuerliche Diskussion um die Firmenwagenbesteuerung und der öffentliche Streit um Dieselpartikelfilter die Inlandskonjunktur. Der Gebrauchtwagenmarkt in Deutschland zeigte 2005 keine Besserung und blieb unter Druck.

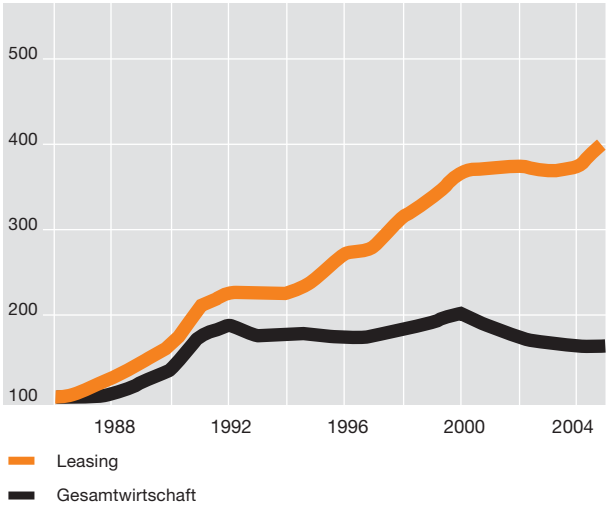
Quellen:
Datamonitor, Car Rental in Europe, November 2004
Datamonitor, Car Rental in Germany, November 2004
Bundesverband der Autovermieter Deutschlands, Marktdaten, Dezember 2005
Verband der Automobilindustrie, Pressemitteilungen 5. und 13. Januar 2006

Leasing: Der europäische Markt für Leasingdienstleistungen stellt sich aufgrund des unterschiedlichen Reifegrades in den einzelnen Ländern differenziert dar. In Deutschland setzte sich im Jahr 2005 der Aufwärtstrend aus dem Vorjahr beschleunigt fort. Die gesamten Leasing-Investitionen im Inland stiegen nach Schätzungen des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) um 8,7 % auf 51,1 Mrd. Euro, nach einem Zuwachs von 2,2 % im Jahr zuvor. Dabei setzte auch das Mobilien-Leasing mit einem erwarteten Zuwachs von 5,7 % auf 44,4 Mrd. Euro seinen Wachstumskurs fort; von diesem Volumen entfielen mit rund 64 % nahezu zwei Drittel auf Straßenfahrzeuge.

Der Leasingmarkt entwickelt sich damit unverändert dynamischer als die Gesamtwirtschaft (vgl. Grafik). Leasing ist bei Unternehmen als Finanzierungsalternative immer mehr gefragt. Die kontinuierlich wachsende Mobilien-Leasingquote (Anteil des Mobilien-Leasings an den gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen) stieg 2005 weiter auf rund 25 %, sie liegt damit aber weiterhin unter dem Niveau anderer Industrienationen. In den USA beträgt sie z. B. über 30 %.

Besonders großes Wachstumspotenzial, vor allem im Kfz-Geschäft, bietet das Full-Service-Leasing, die Kombination aus Finanzierung und umfassenden Serviceleistungen. Laut einer Umfrage des BDL sind diese Full-Service-Leasing-Angebote für zwei Drittel der gewerblichen Unternehmen in Deutschland attraktiv bzw. sehr attraktiv. Als Argumente für Leasingservices werden in erster Linie ein reduzierter Zeit- und Verwaltungsaufwand, eine unkomplizierte Abwicklung und die Schaffung von Freiräumen für das eigentliche Kerngeschäft der Unternehmen genannt. Sixt konzentriert sich im Leasinggeschäft auf das Full-Service-Leasing und ist in diesem Segment einer der wenigen führenden deutschen banken- und herstellerunabhängigen Anbieter.

Investitionsentwicklung Gesamtwirtschaft und Leasing in Deutschland (in jeweiligen Preisen)



Quellen:
Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL), Studie Leasingmarkt 2005
BDL, Pressemitteilung 30. November 2005

Konzernstruktur und -organisation

Der Sixt-Konzern ist ein international agierender Mobilitätsdienstleister, der vornehmlich in den Geschäftsfeldern Autovermietung und Leasing tätig ist. Weitere Konzernaktivitäten wie zum Beispiel e-Commerce-Geschäfte werden in der Segmentberichterstattung in der Position „Sonstige“ ausgewiesen.

In der Autovermietung ist Sixt mit eigenen Vermietstationen, über Franchisenehmer und Kooperationspartner weltweit aktiv. Mit einem Anteil von rund 25 % ist das Unternehmen Marktführer in Deutschland (errechnet auf Basis der Marktschätzung des Bundesverbandes der Autovermieter Deutschlands für das Jahr 2005). Sixt verfügte per 31. Dezember 2005 im Inland über 447 Vermietstationen (ohne Stationen der Low-Cost-Marke SIXTI). Im Ausland ist Sixt in den so genannten Corporate-

Ländern Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Belgien, Österreich, Schweiz und Spanien (Mallorca) mit eigenen Vermietstationen vertreten und zählt zu den großen Autovermietungen Europas. Darüber hinaus bestehen in zahlreichen Ländern Partnerschaften mit Franchisenehmern. Insgesamt betrug die Zahl der Sixt-Stationen weltweit 1.443 per 31. Dezember 2005. Das Angebot im Geschäftsbereich Autovermietung wird abgerundet durch eine Reihe von Partnerschaften, vor allem mit führenden Fluggesellschaften und Hotelketten.

Im Geschäftsbereich Leasing ist Sixt vornehmlich Anbieter von Fahrzeugleasing einschließlich weiterer Dienstleistungen (Full-Service-Leasing). Die besondere Kompetenz liegt dabei in Dienstleistungen rund um das Flottenmanagement für Firmenkunden. Die Sixt Leasing AG zählt zu den größten banken- und herstellerunabhängigen Leasingdienstleistern in Deutschland und bietet Kunden ein breites Spektrum an individuellen Finanzierungs- und Servicelösungen an. Im Ausland ist der Geschäftsbereich Leasing in Österreich, der Schweiz und in Frankreich mit eigenen Aktivitäten vertreten. In ausgewählten Ländern wie Tschechien, Israel, der Türkei oder Griechenland bestehen Franchisevereinbarungen.

Die Sixt Aktiengesellschaft fungiert als Holdinggesellschaft des Sixt-Konzerns. Ihr obliegt die strategische und finanzielle Steuerung der Gruppe. Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in Pullach, Landkreis München. Es bestehen eingetragene Zweigniederlassungen in Leipzig und am Flughafen München. Das operative Geschäft wird vollständig von den Geschäftsbereichen wahrgenommen, deren wesentliche Führungsgesellschaften die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG und die Sixt Leasing AG sind.

Angaben zur Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft für das Jahr 2005 wurde erstmals nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Gesellschaft ist damit von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) befreit. Die Zahlen des Vorjahres wurden ebenfalls gemäß den IFRS abgeleitet und sind damit voll vergleichbar.
Die wesentlichen Unterschiede zwischen der Rechnungslegung nach HGB und nach IFRS sind im Konzernanhang in Kapitel 5.8 dargestellt. Zum besseren Verständnis der nachfolgenden Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung des Sixt-Konzerns wird an dieser Stelle auf zwei Veränderungen hingewiesen:

Im Gegensatz zur Rechnungslegung nach HGB werden die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge des Geschäftsbereiches Autovermietung im Konzernabschluss nach IFRS nicht im Umsatz ausgewiesen. Dies führt zur deutlichen Reduzierung des Konzernumsatzes gegenüber dem Ausweis nach HGB. Darüber hinaus wird der Konzern vom Berichtsjahr an bei der Bewertung des geschäftlichen Erfolgs nicht mehr nur auf das Konzernergebnis vor Steuern (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / EBT), sondern auch auf das Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit / EBIT) abstellen. Grund dafür ist, dass das Finanzergebnis nach IFRS teilweise erheblichen, nicht dem operativen Geschäft zuzuordnenden Schwankungen unterliegen kann. Diese Schwankungen können insbesondere aus der nach IAS 39 vorgeschriebenen Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente resultieren. Diese Marktbewertung ist im Sixt-Konzern beim Ausweis von Zinssicherungsgeschäften relevant.

Die Entwicklung des Konzerns auf der Umsatzebene wird wie in den Vorjahren am besten durch die Erlöse aus der Vermietung von Fahrzeugen und aus Leasinggeschäften – den operativen Umsatz – ausgedrückt. Nicht im operativen Umsatz berücksichtigt sind die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, die vor allem von der generellen Flottenpolitik abhängen und teilweise auf Basis fester Rückkaufvereinbarungen mit den Herstellern und Händlern vereinnahmt werden.

Geschäftsentwicklung

Gesamtbewertung

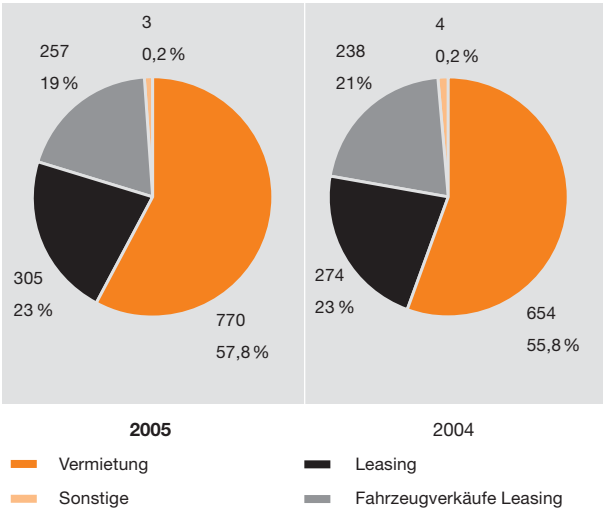
Der Sixt-Konzern hat im Jahr 2005 den Umsatz deutlich erhöht und die Ertragslage überproportional zur Umsatzentwicklung verbessert. Der operative Umsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften stieg um 16,0 %. Das Konzernergebnis vor

Finanzergebnis und Steuern (EBIT) konnte deutlich überproportional um 30,4 % verbessert werden. Angesichts der außergewöhnlich guten Geschäftsentwicklung und der strategischen Fortschritte, die zum Beispiel bei der internationalen Expansion erreicht wurden, wertet der Vorstand das Berichtsjahr als erfolgreichstes Geschäftsjahr der Firmengeschichte.

Umsatzentwicklung

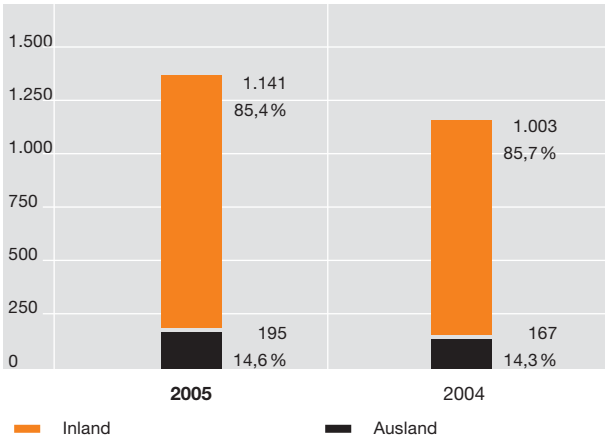
Der Gesamtumsatz des Sixt-Konzerns belief sich im Jahr 2005 auf 1,34 Mrd. Euro. Das ist ein Anstieg von 14,2 % gegenüber dem Vorjahreswert (1,17 Mrd. Euro). Der operative Konzernumsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften erreichte mit 1,08 Mrd. Euro einen Zuwachs von 16,0 % (2004: 927,4 Mio. Euro), der über der Prognose des Vorstands einer rund 10-prozentigen Steigerung lag. Damit hat sich das Wachstum des operativen Umsatzes gegenüber dem Vorjahr (+4,8 %) deutlich beschleunigt. Dies ist insbesondere auf eine äußerst gute Geschäftsentwicklung in der inländischen Autovermietung zurückzuführen, die durch eine höhere Nachfrage in allen Kundensegmenten, insbesondere bei Geschäfts- und Firmenkunden, und eine verbesserte Vertriebseffizienz bestimmt war.

Umsatzverteilung Sixt-Konzern
in Mio. Euro



Regionale Umsatzaufteilung: In Deutschland betrug der Konzernumsatz im Berichtsjahr 1,14 Mrd. Euro, eine Steigerung von 13,9 % gegenüber dem Vorjahr (1,00 Mrd. Euro). Der Zuwachs entfiel weit überwiegend auf den Geschäftsbereich Autovermietung. Die im Ausland erzielten Konzernerlöse erreichten 194,9 Mio. Euro und konnten damit um 16,9 % gesteigert werden (2004: 166,7 Mio. Euro).
Der Konzernumsatz verteilte sich im Berichtsjahr mit 85,4 % auf Deutschland (Vorjahr: 85,7 %) und mit 14,6 % auf das Ausland (Vorjahr: 14,3 %), so dass die Verteilung nahezu unverändert blieb.

Splitt Konzernumsatz Inland – Ausland
in Mio. Euro



Umsatzaufteilung nach Geschäftsbereichen: Der Geschäftsbereich Autovermietung erreichte im Jahr 2005 einen Umsatz aus Vermietung von 770,4 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahreswert von 653,7 Mio. Euro errechnet sich ein Wachstum von 17,8 %. Im Vorjahr hatte die Wachstumsrate nur bei 4,5 % gelegen. Zum Umsatzzuwachs im Berichtsjahr trugen sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft bei.

In Deutschland erreichte Sixt in der Autovermietung einen signifikanten Umsatzanstieg von 19,2 % auf 605,4 Mio. Euro (2004: 508,0 Mio. Euro) und wuchs damit deutlich stärker als der gesamte Autovermietmarkt. Neben der Zunahme des Geschäftsreiseverkehrs trug zur positiven Entwicklung bei, dass Sixt im Berichtsjahr die Zahl der Großkunden erhöhen und die Geschäftsbeziehungen mit wichtigen Bestandskunden vertiefen konnte. Auch speziell auf Privatkunden zugeschnittene Produkte wie Sixt Holiday Cars oder die Low-Cost-Marke SIXTI entwickelten sich positiv.

Der in den eigenen Stationen im Ausland erzielte Vermietumsatz belief sich 2005 auf 165,0 Mio. Euro und lag um 13,3 % über dem Vorjahresniveau (145,7 Mio. Euro). Dabei erzielte Sixt in einzelnen europäischen Corporate-Ländern deutlich zweistellige Wachstumsraten. Lediglich in Großbritannien, wo Sixt in den Vorjahren gezielt margenschwaches Geschäft aufgegeben hatte, entwickelten sich die Erlöse aufgrund der verringerten Geschäftsbasis rückläufig.

Der Geschäftsbereich Leasing setzte im Berichtsjahr das Wachstum der vergangenen Jahre fort und erhöhte den Umsatz aus Leasinggeschäften um 11,6 % auf 305,4 Mio. Euro (2004: 273,7 Mio. Euro). Die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge erhöhten sich dem größeren Geschäftsvolumen des Geschäftsbereichs entsprechend von 238,2 Mio. Euro um 7,7 % auf 256,6 Mio. Euro. In der Summe erreichte der Geschäftsbereich Leasing einen Umsatz von 562,0 Mio. Euro nach 511,9 Mio. Euro im Jahr 2004 (+9,8 %).

- Aufwendungen für die Vermiet- und Leasingflotte während der Nutzungsdauer der Fahrzeuge (z. B. Treibstoffe, Transportkosten, Versicherungen, Kfz-Steuern, Fahrzeugpflege, Reparaturen),
- Aufwendungen aus dem Verkauf von Fahrzeugen des Leasingvermögens (Restbuchwerte der Fahrzeuge sowie im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Kosten der Fahrzeugaufbereitung).

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände stiegen um 15,7 % auf 599,5 Mio. Euro (2004: 518,0 Mio. Euro) und stellen damit die mit Abstand größte Aufwandsposition dar. Der Anstieg korrespondiert mit der im Berichtsjahr erfolgten Ausweitung der Vermiet- und Leasingflotte und dem erhöhten Geschäftsvolumen.

Gewinn- und Verlustrechnung Sixt-Konzern in Mio. Euro	2005	2004	Veränderung absolut	Veränderung in %
Konzernumsatz	1.335,7	1.169,9	165,8	+ 14,2
Operativer Konzernumsatz [1]	1.075,8	927,4	148,4	+ 16,0
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	599,5	518,0	81,5	+ 15,7
Personalaufwand	96,0	88,7	7,3	+ 8,3
Abschreibungen	249,4	230,7	18,7	+ 8,1
Saldo sonst. betriebliche Erträge/Aufwendungen	- 267,2	- 237,7	- 29,5	- 12,4
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	123,6	94,8	28,8	+ 30,4
Finanzergebnis	- 32,7	- 52,2	19,5	+ 37,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	90,9	42,6	48,3	+ 113,1
Ertragsteuern	34,9	18,3	16,6	+ 90,1
Konzernüberschuss	56,0	24,3	31,7	+ 130,6
Konzernüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	55,9	24,3	31,6	+ 129,9
Ergebnis je Stammaktie unverwässert (in Euro)	2,47	1,07	1,40	+ 130,8

[1] ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge

Ertragsentwicklung

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten im Berichtsjahr 18,8 Mio. Euro und lagen damit deutlich (-32,2 %) unter dem Vorjahreswert von 27,8 Mio. Euro. Der Vorjahreswert war wesentlich beeinflusst durch den Verkauf des Verwaltungskomplexes in Pullach.

In der Position „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ sind folgende Aufwendungen erfasst:

Der Personalaufwand erhöhte sich um 8,3 % und erreichte 96,0 Mio. Euro (2004: 88,7 Mio. Euro). Der Anstieg spiegelt die um durchschnittlich 9 % erhöhte Mitarbeiterzahl im Sixt-Konzern wider.

Die Abschreibungen lagen mit 249,4 Mio. Euro um 8,1 % über dem Vorjahreswert von 230,7 Mio. Euro. Der Anstieg ist auf die um 20,6 % auf 143,3 Mio. Euro erhöhten Abschreibungen auf das Vermietvermögen zurückzuführen (2004: 118,8 Mio. Euro), entsprechend der Ausweitung der Vermietflotte im Berichtsjahr und der Erhöhung des durchschnittlichen Wertes der Fahrzeuge. Dagegen gingen die Abschreibungen auf das

Leasingvermögen von 100,1 Mio. Euro um 6,5 % auf 93,5 Mio. Euro zurück, weil im Berichtsjahr verstärkt Finance-Lease-Verträge auf der Beschaffungsseite ausliefen. Korrespondierend erhöhten sich jedoch die Leasingraten aus Operate-Lease-Verträgen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erreichten 286,0 Mio. Euro und lagen damit um 7,7 % über dem Wert des Vorjahres (265,5 Mio. Euro). Größte Einzelposition sind die Aufwendungen für Leasingraten. Diese stiegen um 24,1 % von 114,8 Mio. Euro auf 142,5 Mio. Euro, da im Berichtsjahr mehr Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte durch Leasing finanziert wurden. Gegenläufig wirkte sich der Wegfall der im Vorjahr enthaltenen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem – per Saldo nahezu ergebnisneutralen – Immobilienverkauf in Pullach aus.

Der Konzern weist für 2005 ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von 123,6 Mio. Euro aus, das damit gegenüber dem Vorjahreswert von 94,8 Mio. Euro um 30,4 % verbessert wurde.

Das Finanzergebnis belief sich auf -32,7 Mio. Euro und blieb damit deutlich unter dem Vorjahreswert von -52,2 Mio. Euro. Diese Veränderung ist wesentlich durch die nach IAS 39 vorzunehmende Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten beeinflusst. Der im Finanzergebnis enthaltene Saldo aus Zinserträgen und -aufwendungen (einschließlich der Verzinsung des Genussrechtskapitals) betrug -30,4 Mio. Euro nach -32,4 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang ist in erster Linie auf die bereits erwähnte Finanzierung des Fuhrparks über Leasing zurückzuführen.

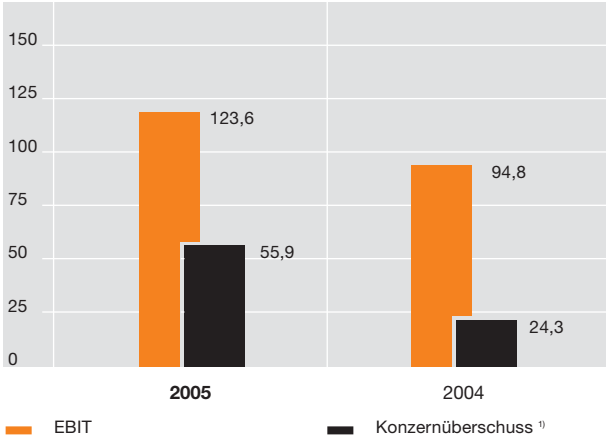
Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) erreichte 90,9 Mio. Euro und lag damit um 113,1 % über dem Vorjahreswert (42,6 Mio. Euro). Die Ertragsteuern summierten sich auf 34,9 Mio. Euro (2004: 18,3 Mio. Euro); darin enthalten sind latente Steuern in Höhe von 7,1 Mio. Euro nach -1,7 Mio. Euro im Vorjahr. Die Steuerquote auf Basis des EBT belief sich auf 38,4 % (2004: 43,0 %).

Der Konzernüberschuss erreichte 56,0 Mio. Euro und lag damit um 130,6 % über dem Vorjahreswert (24,3 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter weist der Konzern einen Gewinn nach Steuern von 55,9 Mio. Euro aus, der mehr als das Doppelte des Vorjahreswertes beträgt (24,3 Mio. Euro; + 129,9 %).

Je Aktie errechnet sich auf unverwässerter Basis ein Gewinn von 2,47 Euro pro Stammaktie (2004: 1,07 Euro) und von 2,51 Euro je Vorzugsaktie (2004: 1,11 Euro). Auf verwässerter Basis, also unter Berücksichtigung bestehender Wandlungsrechte in Vorzugsaktien, belief sich das Ergebnis pro Vorzugsaktie auf 2,34 Euro (2004: 1,05 Euro), das Ergebnis pro Stammaktie entspricht dem Ergebnis auf unverwässerter Basis.

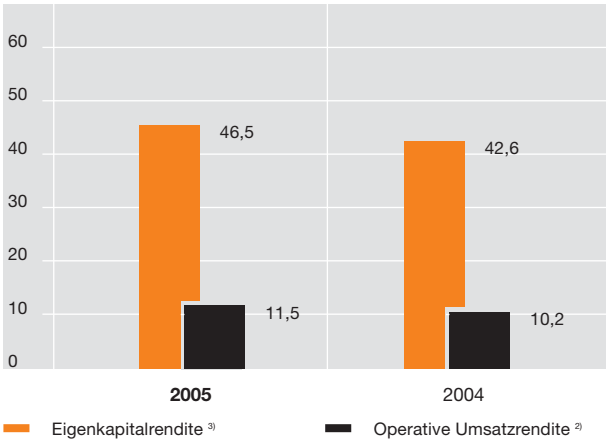
Der überproportionale Ergebniszuwachs im Berichtsjahr führte zur Verbesserung der operativen Umsatzrendite, dem Verhältnis des EBIT zum operativen Umsatz, von 10,2 % auf 11,5 %. Die ebenfalls vom EBIT abgeleitete Rendite auf das Eigenkapital betrug 46,5 % nach 42,6 % im Vorjahr.

Ergebnisentwicklung Sixt-Konzern
in Mio. Euro



1) nach Anteilen anderer Gesellschafter

Renditeentwicklung Sixt-Konzern
in %



2) Verhältnis EBIT zu operativem Umsatz
3) Verhältnis EBIT zu Eigenkapital

Gewinnverwendung

Die Sixt Aktiengesellschaft stellt ihren Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches auf. Die Gesellschaft weist für das Jahr 2005 einen Bilanzgewinn von 34,1 Mio. Euro aus nach 17,3 Mio. Euro im Vorjahr. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 1. Juni 2006 vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- Zahlung einer Dividende von 0,80 Euro je Stammaktie (Dividendensumme: 13,2 Mio. Euro),
- Zahlung einer Dividende von 0,82 Euro je Vorzugsaktie (Dividendensumme: 5,0 Mio. Euro),
- Einstellung von 15,86 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen.

Der Dividendenvorschlag, der zu einer Ausschüttungssumme von 18,2 Mio. Euro führen würde (Vorjahr: 13,6 Mio. Euro), trägt der äußerst erfolgreichen Entwicklung des Sixt-Konzerns im Berichtsjahr Rechnung. Bezogen auf den Konzernüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter errechnet sich eine Ausschüttungsquote von 33 % (2004: 56 %).

Vermögenslage

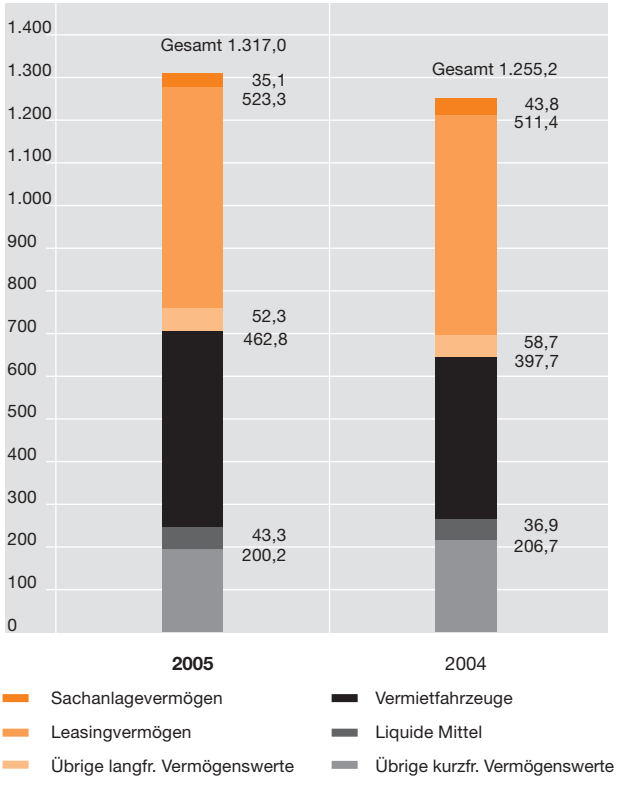
Die Bilanzsumme des Sixt-Konzerns per 31. Dezember 2005 lag mit 1,32 Mrd. Euro um 61,8 Mio. Euro oder 4,9 % über dem Wert zum gleichen Vorjahresstichtag (1,26 Mrd. Euro). Auf der Aktivseite der Bilanz ist das Wachstum in erster Linie auf das um 65,1 Mio. Euro auf 462,8 Mio. Euro erhöhte Vermietvermögen zurückzuführen, das aufgrund der geringen Nutzungsdauer der Vermietfahrzeuge (in der Regel 6 Monate) als kurzfristiger Vermögenswert ausgewiesen wird. Der Anstieg resultierte aus der Ausweitung der Vermietflotte und aus einem höheren Anteil von Fahrzeugen mit überdurchschnittlichen Ausstattungen.

Die langfristigen Vermögenswerte sind geprägt vom Leasingvermögen, das 2005 als Folge des gestiegenen Geschäftsvolumens um 11,8 Mio. Euro auf 523,3 Mio. Euro wuchs (31. Dezember 2004: 511,4 Mio. Euro). Damit betrug der Anteil des Leasingvermögens an den gesamten langfristigen Vermögenswerten 85,7 % (31. Dezember 2004: 83,3 %) und an den Gesamtaktiva 39,7 % (31. Dezember 2004: 40,7 %). Das Sachanlagevermögen betrug 35,1 Mio. Euro und lag damit um 8,8 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (43,8 Mio. Euro), in erster Linie aufgrund einer Umgliederung und des „Impairments“ bei einer im Berichtsjahr als Finanzinvestition („Investment property“) qualifizierten Immobilie. Die sonstigen langfristigen Forderungen und Vermögenswerte in Höhe von 14,9 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 17,4 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Forderungen aus Leasingverträgen auf der Absatzseite, die als „Finance Lease“ qualifiziert wurden.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten beliefen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 112,7 Mio. Euro (+6,2 Mio. Euro); sie entfielen nahezu vollständig auf Forderungen im Rahmen des operativen Geschäfts. Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte beinhalten unter anderem den kurzfristigen Anteil der Forderungen der als „Finance Lease“ eingestuften Leasingvereinbarungen mit Kunden.

Die liquiden Mittel des Sixt-Konzerns betrugen zum Bilanzstichtag 43,3 Mio. Euro und lagen damit um 6,4 Mio. Euro über dem Niveau zum Ende des Vorjahres (36,9 Mio. Euro).

Bilanzstruktur des Sixt-Konzerns – Aktiva
in Mio. Euro



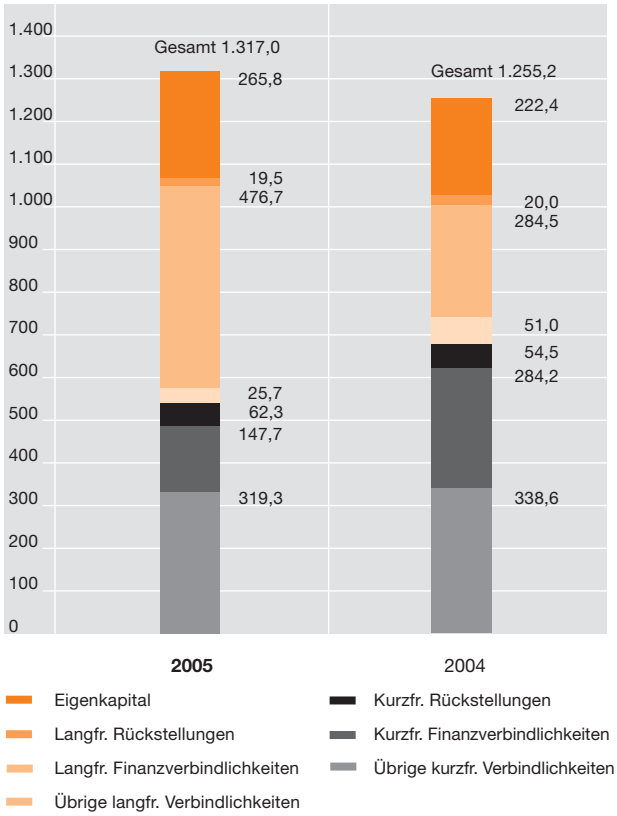
Finanzlage

Sixt stehen verschiedene Fremdkapitalinstrumente zur Finanzierung des operativen Geschäfts zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurde die Fremdfinanzierungsbasis des Konzerns hinsichtlich Struktur und Laufzeit weiter optimiert, nachdem Sixt bereits im Jahr 2004 Genussscheine von nominal 100 Mio. Euro emittiert hatte.

Im April 2005 begab die Sixt Aktiengesellschaft eine Schuldverschreibung im Volumen von 150 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis 2010 und einem Kupon von 4,50 %. Im Oktober 2005 wurde die Anleihe unter Ausnutzung des positiven Kapitalmarktumfelds um 75 Mio. Euro zu gleichen Konditionen aufgestockt.

Durch das Genussrechtskapital und die Anleihe besitzt der Sixt-Konzern eine breite und langfristige Finanzierungsbasis, die durch Finanzierungsinstrumente wie Schuldscheindarlehen, Leasing oder Bankenkreditlinien ergänzt wird.

Bilanzstruktur des Sixt-Konzerns – Passiva
in Mio. Euro



Das Eigenkapital des Konzerns erreichte zum Jahresende 265,8 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 222,4 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote belief sich auf 20,2 % und lag um 2,5 Prozentpunkte über dem Wert zum gleichen Vorjahresstichtag (17,7 %). Damit weist der Sixt-Konzern weiterhin eine signifikant über dem Durchschnitt der deutschen Vermiet- und Leasingbranche liegende Eigenkapitalquote aus.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich deutlich um 166,4 Mio. Euro auf 521,9 Mio. Euro. Dies ist in erster Linie auf den Anstieg der Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen, die 476,7 Mio. Euro erreichten (31. Dezember 2004: 284,5 Mio. Euro). Darin enthalten sind die im Berichtsjahr begebene Anleihe 2005/2010 im Nennwert von insgesamt 225 Mio. Euro sowie das Genussrechtskapital. Darüber hinaus beinhaltet diese Position Schuldscheindarlehen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr (143,0 Mio. Euro). Der starke Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten spiegelt die veränderte Finanzierungsstruktur des Konzerns hin zu längeren Laufzeiten wider.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten lagen mit 13,8 Mio. Euro um 25,1 Mio. Euro unter dem Wert zum 31. Dezember 2004 (38,9 Mio. Euro). Der Rückgang ist unter anderem auf Wertverbesserungen bei den Zinssicherungsinstrumenten zurückzuführen.

Das kurzfristige Fremdkapital ging von 677,3 Mio. Euro um 148,0 Mio. Euro auf 529,3 Mio. Euro zurück. Der Rückgang resultierte nahezu ausschließlich aus der Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten um 136,5 Mio. Euro auf 147,7 Mio. Euro, bedingt durch die Rückzahlung von Schuldscheindarlehen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 25,4 Mio. Euro auf 204,0 Mio. Euro ist stichtagsbedingt. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 115,3 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 160,0 Mio. Euro) beinhalten unter anderem die Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Vereinbarungen im Beschaffungsbereich.

Liquiditätslage

Der Sixt-Konzern weist für das Jahr 2005 einen Cash-flow vor Veränderungen im Working Capital in Höhe von 305,4 Mio. Euro aus, der um 64,4 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres (241,0 Mio. Euro) lag. Nach Einrechnung des Working

Capital errechnet sich ein Mittelabfluss von 60,5 Mio. Euro (2004: Mittelzufluss von 19,1 Mio. Euro). Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 112,7 Mio. Euro (2004: Mittelzufluss von 2,0 Mio. Euro), da der Aufwand für Investitionen in die Leasingflotte die Mittelfreisetzungen aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingfahrzeugen überstieg.

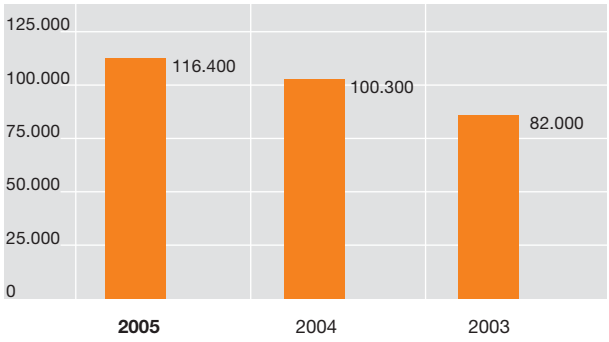
Die Finanzierungstätigkeit ergab einen Mittelzufluss von 179,6 Mio. Euro, der vor allem auf die im Berichtsjahr begebene Anleihe zurückzuführen ist (2004: Mittelzufluss von 1,5 Mio. Euro). In der Summe der Cash-flows stieg der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2005 gegenüber dem Wert zum gleichen Vorjahresstichtag um 6,4 Mio. Euro (2004: +22,6 Mio. Euro).

Investitionen

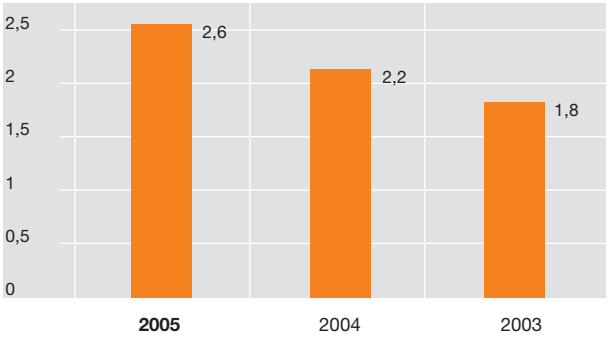
Der Sixt-Konzern hat im Jahr 2005 als Reaktion auf die erhöhte Nachfrage mehr Fahrzeuge als im Vorjahr in die Vermiet- und Leasingflotte eingesteuert und die Investitionen entsprechend erhöht. Insgesamt wurden im Berichtsjahr etwa 116.400 Fahrzeuge eingesteuert nach rund 100.300 Fahrzeugen im Jahr 2004. Dies ist ein Anstieg von 16 %. Der Wert aller eingesteuerten Fahrzeuge belief sich auf knapp 2,6 Mrd. Euro (2004: rund 2,2 Mrd. Euro).

Der Durchschnittswert je Fahrzeug in der Autovermietung stieg weiter von rund 22.300 Euro auf knapp 22.600 Euro, entsprechend einem höheren Anteil von Fahrzeugen mit überdurchschnittlichen Ausstattungen. Diese Einkaufspolitik trägt der Positionierung des Sixt-Konzerns als Premium-Anbieter in der Autovermietung Rechnung.

Eingesteuerte Fahrzeuge – Vermiet- und Leasingflotte
Anzahl



Eingesteuerte Fahrzeuge – Vermiet- und Leasingflotte
Wert in Mrd. Euro



Mitarbeiter

Im Sixt-Konzern waren im Jahr 2005 im Durchschnitt 1.923 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Dies ist ein Anstieg von 158 Personen (+9,0 %) gegenüber dem durchschnittlichen Wert des Jahres 2004 (1.765). Der Personalaufbau erfolgte überwiegend im Inland (+137 auf 1.397 Personen; +10,9 %). Im Ausland standen einem Personalabbau bei einer englischen Tochtergesellschaft Zuwächse in allen anderen Corporate-Ländern gegenüber. Per Saldo wurde die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ausland um 21 auf 526 erhöht (+4,2 %).
Im Geschäftsbereich Autovermietung wurden 2005 durchschnittlich 1.693 Personen beschäftigt, 137 mehr als im Vorjahr (+8,8 %). Der Anstieg spiegelt in erster Linie die Vergrößerung des inländischen Stationsnetzes wider. Im Geschäftsbereich Leasing stieg die Mitarbeiterzahl um 17 auf 211 (+8,8 %).

Forschung und Entwicklung

Aufgrund der Ausrichtung von Sixt als reines Dienstleistungsunternehmen fanden im Berichtsjahr im Konzern keine wesentlichen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten statt.

Risikobericht

Im Einklang mit dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) hat der Sixt-Konzern ein Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig alle

Entwicklungen erkannt werden, die zu Verlusten führen oder die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können. Durch ein effizientes Instrumentarium müssen alle Risiken erfasst, bewertet und bewältigt werden können.

Im Sixt-Konzern bestehen sowohl zentral als auch dezentral in den einzelnen Funktionsbereichen bis hin auf die Ebene der einzelnen Vermietstationen und Kunden detaillierte und erprobte Planungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem abbilden. Das Risikomanagement wird zentral vom Konzerncontrolling gesteuert.

Sixt ist als international agierender Konzern einer Reihe unterschiedlicher Risiken ausgesetzt. Diese lassen sich in die folgenden Kategorien unterteilen:

Allgemeine Marktrisiken

Der Sixt-Konzern ist als Dienstleistungsunternehmen im Bereich Mobilität in erheblichem Umfang von der Entwicklung des Personenverkehrs abhängig. Die Entwicklung des Personenverkehrs wiederum hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die die Gesellschaft nicht beeinflussen kann. Dazu gehören zum Beispiel die öffentliche Förderung zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, die Verbesserung des Verkehrsflusses und die Abstimmung der kombinierten Benutzung verschiedener Verkehrsmittel. Daneben haben nationale und internationale Entwicklungen wie politische Unruhen, kriegerische Auseinandersetzungen, Terrorakte und Epidemien und in der Folge solcher Ereignisse die Beeinträchtigung der privaten und geschäftlichen Reisetätigkeit Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns. Die künftige Entwicklung des Reiseverkehrs kann somit nur sehr eingeschränkt prognostiziert werden.

Marktrisiken Autovermietung

Die Entwicklung des Autovermietmarktes ist an die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur geknüpft, die Auswirkungen auf den Geschäfts- und Privatreiseverkehr hat. Unverändert ist die Branche national wie international durch einen starken Verdrängungswettbewerb geprägt, der in hohem Maß über den Preis ausgetragen wird. Der Markt ist dabei gekennzeichnet vom Ausscheiden kleiner, lokaler und regionaler Anbieter zugunsten der großen, international agierenden Autovermieter. Zwischen den großen Anbietern herrscht sowohl national als auch international ein intensiver Wettbewerb.
Für den Geschäftsbereich Autovermietung ist wegen des Einflusses auf die Einkaufskonditionen die Entwicklung der Automobilindustrie von Bedeutung. Sixt ist in erheblichem Maß von der Belieferung mit marktgängigen Fahrzeugmodellen, deren Erwerb zu wettbewerbsfähigen Konditionen und aus Gründen der Kalkulationssicherheit von der Gewährung von Rückkaufverpflichtungen der Hersteller und Händler abhängig. Diese Faktoren beeinflussen die Einkaufspreise für Fahrzeuge ebenso wie die zu erzielenden Erlöse beim Verkauf der Fahrzeuge. Für die im Falle einer freien Vermarktung von gebrauchten Autovermietfahrzeugen zu erzielenden Preise ist die Entwicklung des Gebrauchtwagenmarktes insbesondere in Deutschland wichtig. Dieser Markt ist unverändert angespannt und bietet derzeit nur begrenzte Chancen auf Mehrerlöse aus Fahrzeugverkäufen, die die fest vereinbarten Rücknahmepreise übersteigen.

Für den Erfolg des Sixt-Konzerns ist eine hohe Auslastung der Vermietflotte bei gleichzeitiger Verfügbarkeit des Fuhrparks von großer Bedeutung. Dies bezieht sich nicht nur auf die absolute Größe der Vermietflotte, sondern auch auf Fahrzeugtypen, die den Kundenwünschen entsprechen. Die Nachfrage im Autovermietgeschäft ist zudem von zahlreichen Zufallseinflüssen wie Witterung oder sich kurzfristig ändernden Mobilitätsanforderungen der Kunden abhängig und deswegen nur schwer prognostizierbar. Umso wichtiger sind ausgefeilte, verlässliche und in der Praxis erprobte Instrumente zur Steuerung des Fuhrparks.

Risikomanagement Autovermietung

Die Herstellerunabhängigkeit des Sixt-Konzerns ist eine wichtige Voraussetzung, um beim Fahrzeugeinkauf für die Autovermietung Risiken zu verringern. Denn das Unternehmen ist so in der Lage, unter mehreren Herstellern und Händlern die jeweils marktgängigsten Modelle auszuwählen und günstige Konditionen auszuhandeln, ohne dabei Rücksicht auf die spezifischen Interessen bestimmter Hersteller nehmen zu müssen. Die Einkaufsmengen werden auf mehrere Lieferanten verteilt und die Fahrzeuglieferungen der unterjährigen Bedarfsplanung

angepasst. Durch flexible Vereinbarungen mit den Autoherstellern können Fahrzeugkontingente in Abhängigkeit von der konkreten Nachfrage in gewissem Umfang zeitlich versetzt abgerufen werden.

Das in den vergangenen Jahren stetig verbesserte Yield Management – ein komplexes IT-System – ermöglicht es, den streng auf die Nachfrage abgestimmten Einkauf und die Verfügbarkeit der Fahrzeuge an den einzelnen Vermietstationen effizient zu steuern. Das Yield Management wird auf Basis der sich vergrößernden historischen Datenmengen von Mietvorgängen permanent optimiert.

Um die Risiken beim Verkauf der Fahrzeuge zu minimieren, waren über 96 % aller im Berichtsjahr 2005 eingesteuerten Vermietautos mit festen Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern oder Händlern abgesichert. Dies bedeutet, dass für diese Fahrzeuge die Rücknahmepreise bereits zum Zeitpunkt der Anschaffung vereinbart worden sind. Somit besteht eine verlässliche Kalkulationsgrundlage für die Entwicklung der Fuhrparkkosten, und das Verwertungsrisiko wird minimiert. Sixt überprüft die Bonität der Rückkaufverpflichteten regelmäßig und legt dabei strenge Grundsätze an. Vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation in der Automobilbranche kann jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können. In diesem Falle wäre Sixt gezwungen, die Fahrzeuge auf dem Gebrauchtwagenmarkt auf eigenes wirtschaftliches Risiko zu vermarkten.

Marktrisiken Leasing

Der Geschäftsbereich Leasing ist in hohem Maße vom Investitionsverhalten der Firmenkunden abhängig. Dieses Investitionsverhalten wird – abgesehen von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen – durch die wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für das Fahrzeugleasing beeinflusst. Unternehmen benötigen Planungssicherheit für ihre Investitionsentscheidungen. Höhere steuerliche Belastungen von Leasinggeschäften und Dienstwagen in Deutschland könnten sich negativ auf die Attraktivität von Fuhrparklösungen auf Leasingbasis auswirken.

Der Leasingmarkt in Deutschland wird dominiert von verschiedenen banken- oder herstellerabhängigen Gesellschaften. Diese haben einerseits aufgrund ihrer Nähe zu den Herstellern sehr gute Einkaufskonditionen und andererseits als bankenzugehörige Anbieter sehr gute Finanzierungsbedingungen. Aus diesem Grunde herrscht im Markt für Automobilleasing ein starker Preiswettbewerb.

Risikomanagement Leasing

Die möglichen Risiken der Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereichs Leasing liegen üblicherweise in der Fahrzeugverwertung, der Zinsentwicklung und der Zahlungsfähigkeit der Kunden.

Um den Risiken der Fahrzeugverwertung vorzubeugen, wird konsequent an der Politik der Restwertabsicherung durch Rückkauf-Vereinbarungen festgehalten. Für rund 86 % der Fahrzeuge der Sixt Leasing AG waren im Jahr 2005 die Restwerte durch feste Rückkaufverpflichtungen abgesichert, für den gesamten Leasingbereich beträgt die Absicherungsquote rund 93 %. Bei der Auswahl der Lieferanten wird großes Augenmerk auf deren wirtschaftliche Stabilität gelegt. Die Fahrzeuglieferanten werden einer regelmäßigen Bonitätsprüfung unterzogen.

Zinsrisiken, die sich aus einer möglichen Veränderung des Marktniveaus ergeben, wurden im Jahr 2005 durch die Vereinbarung von Zinsgleitklauseln mit der Mehrheit der Großkunden ausgeschlossen. Dort, wo Zinsgleitklauseln keine Anwendung finden, wurde mit einer laufzeitkongruenten Refinanzierung entgegengewirkt.

Die Bonitätsprüfung der Neukunden erfolgt im Einzelfall nach strengen internen Richtlinien. Weiterhin findet eine regelmäßige Überprüfung der Bonität der Kunden während der Leasing-

vertragslaufzeit statt. Dadurch wird Vorsorge zur Vermeidung bzw. Verringerung von Risiken aus der Kundenverbindung getroffen.

Zur Überprüfung der Ist-Abweichung zur Soll-Kalkulation bezüglich laufleistungsbedingter Leasingvertragsparameter finden ständig Analysen statt. Bei relevanten Abweichungen werden entsprechende Anpassungen in der Vertragskalkulation vorgenommen, um Risiken bei der Vertragsendabrechnung zu vermeiden.

Sixt positioniert sein Angebot im Geschäftsbereich Leasing konsequent auf das Produkt „Full-Service-Leasing", das neben dem Finanzierungsleasing eine Vielzahl von Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden vorsieht. Dabei profitiert das Unternehmen von seinem jahrzehntelangen Know-how bei der Steuerung von Fuhrparks und von seiner Position als großer Fahrzeugeinkäufer. Durch die Ausrichtung als Full-Service-Leasinganbieter ist Sixt in der Lage, die Abhängigkeit des Geschäftserfolgs im Geschäftsbereich Leasing von dem unter großem Preisdruck stehenden Finanzierungsleasing erheblich zu reduzieren.

Finanzrisiken

Der Sixt-Konzern ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Zinsänderungsrisiken, zu deren Begrenzung auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Die Finanzierung des operativen Geschäfts, vor allem des Vermietvermögens, erfolgt in der Regel kurzfristig durch die Nutzung entsprechender Kreditlinien oder alternativ durch den Abschluss von Leasingkontrakten. Aufgrund der allgemeinen Veränderungen in der Kreditwirtschaft bleibt abzuwarten, wie Banken künftig generell ihr Finanzierungsverhalten ausrichten.

Die Kreditlinien des Sixt-Konzerns waren im Berichtsjahr nur teilweise ausgenutzt. Durch die im Jahr 2004 erfolgte Begebung des Genussrechtskapitals im Gesamtnennwert von 100 Mio. Euro und durch die im Jahr 2005 emittierte Anleihe von nominal 225 Mio. Euro hat der Konzern seinen finanziellen Handlungsspielraum erweitert und den Finanzierungsmix zugunsten langfristiger Laufzeiten verbessert. Darüber hinaus stehen dem Konzern unverändert weitere Refinanzierungsmöglichkeiten wie Leasing oder die Aufnahme von Schuldscheindarlehen offen.

Prognosebericht

Konjunkturumfeld

Konjunkturexperten rechnen mit der Fortsetzung der insgesamt robusten Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2006. Als Motoren der Weltkonjunktur werden weiterhin die asiatischen Schwellenländer Indien und China, aber nach wie vor auch die USA und zunehmend Japan gesehen. Die Prognosen für die Euro-Zone sind übereinstimmend verhalten optimistisch und signalisieren einen leichten wirtschaftlichen Aufschwung. Die OECD rechnet mit einem Wachstum des BIP in Höhe von 2,1 %. In Deutschland hellte sich die konjunkturelle Stimmung gegen Ende des Jahres 2005 auf. So liegen die Prognosen der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute für den Zuwachs des BIP in einer Bandbreite von 1,5 bis 2,0 %. Dabei wird teilweise auch eine leichte Zunahme des privaten Konsums für möglich gehalten, allerdings in erster Linie als Vorzieheffekt aufgrund der angekündigten Mehrwertsteuererhöhung im Jahr 2007.

Branchenumfeld

In der Autovermietung rechnet Sixt 2006 mit der Fortsetzung des langfristigen Wachstumstrends der Branche in Europa. Die für die Euro-Zone und auch für Deutschland prognostizierte leichte Belebung der Konjunktur sollte einen positiven Effekt auf die Geschäftsreisetätigkeit haben. Auch die deutsche Touristik-Industrie ist für 2006 wieder optimistischer, wobei der Trend zunehmend zu individuellen Mobilitätslösungen

geht. Insgesamt rechnet Sixt mit einem unverändert intensiven Wettbewerb in der Autovermietung, der zur Fortsetzung der Branchenkonsolidierung führen wird.

Im Leasing hält der Branchenverband BDL die Fortsetzung des Wachstumstrends im Mobilien-Leasing für möglich und rechnet für 2006 mit einer Steigerungsrate im mittleren einstelligen Prozentbereich. Dabei wird auf die zunehmende Bedeutung von Dienstleistungen und Service-Komponenten gerade für gewerbliche Kunden verwiesen. Derzeit noch nicht absehbar ist, ob und inwieweit sich die steuerlichen Rahmenbedingungen für Leasingfinanzierungen und Dienstwagen in Deutschland unter der neuen Bundesregierung verändern werden.

Voraussichtliche Unternehmensentwicklung

Der Sixt-Konzern hat im Jahr 2005 die im Vorjahr begonnene Phase operativen Wachstums deutlich verstärkt. Ziel ist es, diese Geschäftsdynamik zu verstetigen und neue Wachstumschancen wahrzunehmen.

Im Geschäftsbereich Autovermietung stehen dabei vor allem folgende Aufgaben im Vordergrund:

- Weiterer Ausbau des Geschäfts außerhalb Deutschlands in den Sixt-Corporate-Ländern, vor allem im Kernmarkt Frankreich. Darüber hinaus ist die schrittweise Erschließung des spanischen Marktes vorgesehen, vor allem an bekannten Feriendestinationen. Aufgrund der im Vergleich zu Deutschland noch geringeren Marktpräsenz sieht der Vorstand im westeuropäischen Ausland noch erhebliche Wachstumspotenziale sowohl im Geschäftsreise- als auch im Privatkundensegment.

- Weiterer weltweiter Ausbau des Franchisenetzes, insbesondere in wirtschaftlichen Wachstumsregionen wie Osteuropa und China, sowie in Südamerika und in der Region Asien-Pazifik. Durch die Organisation des Auslandsgeschäfts in diesen Regionen über Franchisepartner sieht Sixt die Chance, an dem weltweit zunehmenden Mobilitätsbedarf zu partizipieren und die globale Präsenz der Marke Sixt zu stärken, ohne ein signifikantes eigenes wirtschaftliches Risiko einzugehen, da die lokalen Rahmenbedingungen oftmals nur schwer einschätzbar oder zentral zu steuern sind.

- Ausbau des Privatkundengeschäfts und damit weitere Diversifizierung der Umsatzquellen in der Autovermietung. Sixt sieht die Chance, von der zunehmenden Reisetätigkeit, insbesondere im Flugverkehr, zu profitieren. Dazu werden gezielt für Privatkunden zugeschnittene Angebote wie zum Beispiel Sixt Holiday Cars weiter ausgebaut.

Im Geschäftsbereich Leasing wird sich Sixt im Jahr 2006 vor allem auf folgende Themen konzentrieren:

- Ausbau des Cross-Border-Leasings, bei dem deutsche Kunden ins Ausland begleitet werden, und in der Folge Ausbau von originärem Auslandsgeschäft mit dem Ziel gesamteuropäischer Flottenlösungen für Firmenkunden.

- Stärkere Verzahnung von Autovermietung und Leasing im Sinne flexibler und individueller Mobilitätsangebote für Firmenkunden mit dem Ziel, umfassende kurz- und mittelfristige Mobilitätslösungen anzubieten. Als eines der wenigen Unternehmen, die in beiden Geschäftsbereichen tätig sind, sieht Sixt die Chance, durch die Nutzung von entsprechenden Synergien Wettbewerbsvorteile im Markt zu erlangen.

- Ausbau der Präsenz eigener Leasing-Gesellschaften im Ausland.

- Fortsetzung der Vertriebsoffensive bei kleinen und mittleren Unternehmen mit kleinen Fahrzeugflotten. Da Full-Service-Leasing als Finanzierungsart bei deutschen

Fuhrparkbetreibern noch immer eine untergeordnete Rolle spielt (Anteil nur rund ein Drittel bei Fuhrparks mit mehr als 10 Fahrzeugen), gleichzeitig aber der Finanzierungsdruck insbesondere im Mittelstand steigt, sieht der Vorstand weiterhin erhebliches Potenzial für Full-Service-Leasing. Aufgrund des umfangreichen Know-hows bei der Steuerung von Fahrzeugflotten ist es das Ziel, am Wachstum des Full-Service-Leasing-Marktes überdurchschnittlich teilzuhaben.

- Entwicklung und Einführung neuer, bedarfsgerechter Produkte und Dienstleistungen mit dem Ziel, für Privat- und Firmenkunden den Leasingprozess so einfach, transparent und fair wie möglich zu gestalten. Aufgrund der Innovationsstärke von Sixt, insbesondere bei der durchgängigen Abbildung des Leasingprozesses auf Online-Basis, bestehen Chancen, Wettbewerbsvorteile zu generieren.

Für das Jahr 2006 ist der Vorstand auf Basis einer weiter dynamischen Geschäftsentwicklung in den ersten Monaten des Geschäftsjahres optimistisch. Sixt setzt auf die weitere konsequente Internationalisierung der Geschäfte in beiden Geschäftsbereichen, nicht zuletzt via Franchisepartner, und rechnet für die Euro-Zone mit einem leicht verbesserten konjunkturellen Umfeld, das dem Geschäftsreiseverkehr Impulse verleihen sollte.

Sofern keine unvorhergesehenen negativen Ereignisse eintreten, rechnet der Vorstand für 2006 mit weiteren Verbesserungen beim operativen Konzernumsatz und beim operativen Konzernergebnis. Diese Prognose setzt voraus, dass die angekündigte Anhebung der Vermietpreise im laufenden Jahr im Markt durchgesetzt werden kann.

Sofern keine unvorhergesehenen negativen Ereignisse eintreten, insbesondere bei der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur sowie bei der Entwicklung der Einkaufskonditionen für Fahrzeuge und der Vermietpreise, hält der Vorstand auch im Jahr 2007 die Fortsetzung des positiven Umsatz- und Ergebnistrends im Sixt-Konzern für möglich.

Abhängigkeitsbericht

Nach § 17 Aktiengesetz (AktG) besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach. Deshalb wird gemäß § 312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlusserklärung des Vorstands enthält:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, hat die Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Getroffene oder unterlassene Maßnahmen führten im Geschäftsjahr 2005 zu keiner Benachteiligung der Gesellschaft."

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2005 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingetreten.

Pullach, im März 2006

Sixt Aktiengesellschaft
Der Vorstand

thespiritofmobility

Autofahren ist mehr als reine Fortbewegung. Wer ein Fahrzeug mietet oder least, wünscht nicht nur günstige Preise, sondern Komfort, Flexibilität und Sicherheit, kurzum: einen umfassenden Service.
Unsere Mitarbeiter sind Dienstleister im besten Sinne: Wir machen uns die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden zu Eigen, um unsere Produkte und Services kontinuierlich zu verbessern.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005	Anhang	EUR	EUR	EUR	EUR Vorjahr
Umsatzerlöse	[4.1]		1.335.700.824		1.169.852.896
Sonstige betriebliche Erträge	[4.2]		18.826.950		27.788.015
Gesamtleistung			**1.354.527.774**		**1.197.640.911**
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	[4.3]		599.458.554		518.035.724
Personalaufwand	[4.4]				
a) Löhne und Gehälter		81.901.740		75.927.282	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung		14.140.817		12.718.060	
			96.042.557		88.645.342
Abschreibungen	[4.5]				
a) Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge		143.257.415		118.763.490	
b) Abschreibungen auf Leasingvermögen		93.518.562		100.054.483	
c) Abschreibungen auf Sachanlagevermögen		11.436.525		10.488.962	
d) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		1.197.863		1.400.477	
			249.410.365		230.707.412
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[4.6]		286.026.039		265.458.579
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)			**123.590.259**		**94.793.854**
Finanzergebnis	[4.7]		-32.727.951		-52.165.317
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)			**90.862.308**		**42.628.537**
Ertragsteuern	[4.8]		34.860.410		18.338.575
Konzernüberschuss			**56.001.898**		**24.289.962**
Davon Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	[4.9]		147.621		-3.093
Davon Gesellschaftern der Sixt AG zustehendes Ergebnis	[4.10]		**55.854.277**		**24.293.055**
Ergebnis je Stammaktie unverwässert	[4.10]		2,47		1,07
Ergebnis je Vorzugsaktie unverwässert	[4.10]		2,51		1,11
Ergebnis je Stammaktie verwässert	[4.10]		2,47		1,07
Ergebnis je Vorzugsaktie verwässert	[4.10]		2,34		1,05

Konzern-Bilanz der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach zum 31. Dezember 2005

Aktiva	Anhang	EUR 31.12.2005	EUR 31.12.2004
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	[4.11]	18.442.000	18.442.000
Immaterielle Vermögenswerte	[4.11]	3.543.774	3.355.891
Sachanlagevermögen	[4.11]	35.066.274	43.828.152
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	[4.11]	3.324.341	0
Leasingvermögen	[4.11]	523.266.368	511.438.293
Finanzanlagen	[4.11]	5.884.545	5.884.144
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[4.12]	14.851.501	17.395.145
Latente Steuern	[4.8]	6.370.855	13.567.168
Summe langfristige Vermögenswerte		**610.749.658**	**613.910.793**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vermietfahrzeuge	[4.13]	462.773.630	397.682.020
Vorräte	[4.14]	23.890.728	31.094.769
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[4.15]	112.732.993	106.531.025
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[4.16]	63.550.138	69.088.734
Bankguthaben und Kassenbestand	[4.17]	43.317.314	36.912.567
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**706.264.803**	**641.309.115**
Bilanzsumme		**1.317.014.461**	**1.255.219.908**

Passiva	Anhang	EUR 31.12.2005	EUR 31.12.2004
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	[4.18]	57.816.320	57.611.008
Kapitalrücklage	[4.18]	120.313.802	119.236.509
Übriges Eigenkapital	[4.18]	86.099.636	43.996.095
Anteile anderer Gesellschafter	[4.18]	1.579.958	1.605.964
Summe Eigenkapital		**265.809.716**	**222.449.576**
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	[4.19]	19.549.130	19.989.852
Finanzverbindlichkeiten	[4.20]	476.711.657	284.502.406
Sonstige Verbindlichkeiten	[4.21]	13.755.135	38.859.665
Latente Steuern	[4.8]	11.883.908	12.131.919
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		**521.899.830**	**355.483.842**
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	[4.22]	62.337.754	54.474.337
Finanzverbindlichkeiten	[4.23]	147.741.714	284.245.907
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[4.24]	203.967.444	178.593.313
Sonstige Verbindlichkeiten	[4.25]	115.258.003	159.972.933
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		**529.304.915**	**677.286.490**
Bilanzsumme		**1.317.014.461**	**1.255.219.908**

Konzern-Kapitalflussrechnung der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach zum 31. Dezember 2005

Konzern-Kapitalflussrechnung	TEUR 2005	TEUR 2004
Finanzierung aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernüberschuss	56.002	24.290
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.198	1.400
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	11.436	10.489
Abschreibungen auf Leasingvermögen	93.519	100.054
Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge	143.257	118.764
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	4.399
Ergebnis aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	-77	-19.537
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	1.114
Cash-Flow	**305.335**	**240.973**
Veränderung der langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	2.544	-365
Veränderung der aktiven latenten Steuern	7.196	-3.759
Veränderung der Vermietfahrzeuge, netto	-208.349	-159.460
Veränderung der Vorräte	7.204	-19.243
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-6.202	41.610
Veränderung der kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	5.539	40.666
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-441	19.571
Veränderung der langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten	-25.105	-39.497
Veränderung der passiven latenten Steuern	-248	-686
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	7.864	5.140
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-136.504	44.475
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.374	4.036
Veränderung der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten	-44.715	-154.383
Mittelab-/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	**-60.508**	**19.078**
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen für Abgänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	938	76.325
Einzahlungen für Abgänge von Leasingvermögen	444.895	455.239
Einzahlungen für Abgänge von Finanzanlagen	2	24
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-8.185	-11.863
Investitionen in Leasingvermögen	-550.241	-517.576
Investitionen in Finanzanlagen	-11	-221
Veränderung des Konsolidierungskreises in immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	-64	0
Veränderung des Konsolidierungskreises in Finanzanlagen	10	128
Mittelab-/-zufluss aus Investitionstätigkeit	**-112.656**	**2.056**
Finanzierungstätigkeit		
Erhöhung des Grundkapitals	205	312
Erhöhung der Kapitalrücklage	1.078	2.297
Veränderung des übrigen Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter	-301	-1.777
Dividendenzahlung	-13.623	-11.309
Ein-/Auszahlungen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten	192.209	11.985
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	**179.568**	**1.508**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	**6.404**	**22.642**
Finanzmittelbestand am 01. Januar	**36.913**	**14.271**
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	**43.317**	**36.913**

Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

Entwicklung des Konzerneigenkapitals in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Übriges Eigenkapital [1]	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
01. Januar 2004	**57.299**	**116.939**	**33.083**	**1.315**	**208.636**
Konzerngewinn 2004			24.293	-3	24.290
Währungsumrechnungsdifferenzen			279		279
Dividendenzahlung 2003			-11.309		-11.309
Übrige Veränderungen	312	2.297	-2.350	294	553
31. Dezember 2004	**57.611**	**119.236**	**43.996**	**1.606**	**222.449**
Konzerngewinn 2005			55.854	148	56.002
Währungsumrechnungsdifferenzen			402		402
Dividendenzahlung 2004			-13.623		-13.623
Übrige Veränderungen	205	1.078	-529	-174	580
31. Dezember 2005	**57.816**	**120.314**	**86.100**	**1.580**	**265.810**

[1] einschließlich Gewinnrücklagen

Siehe auch Anhang [4.18]

the spirit of mobility

Wachstum durch Flexibilität

Sixt bietet umfassende Mobilität von einem Tag bis zu vier Jahren. In Zukunft werden kundenindividuelle Lösungen in der Autovermietung und im Full-Service-Leasing noch stärker über den Markterfolg entscheiden. Deshalb stellt Sixt hohe Anforderungen an die Kreativität und die Umsetzungskompetenz seiner Mitarbeiter. Flexibilität ist eine Schlüsselqualifikation – für jeden einzelnen Mitarbeiter und für das gesamte Unternehmen.

Anhang zum Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach für das Geschäftsjahr 2005

Inhalt		Seite
1	**Allgemeine Angaben**	51
	Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse	51
	Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	51
2	**Konsolidierung**	51
	Konsolidierungskreis	51
	Veränderungen des Konsolidierungskreises	53
	Konsolidierungsgrundsätze	53
	Fremdwährungsumrechnung	53
3	**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**	54
	Gewinn- und Verlustrechnung	54
	Aktiva	54
	Passiva	55
	Sonstiges	55
4	**Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses**	56
	Gewinn- und Verlustrechnung	56
	Bilanz	61
	Aktiva	61
	Anlagenspiegel – Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	60/61
	Passiva	63
	Gezeichnetes Kapital der Sixt Aktiengesellschaft	64
	Genehmigtes Kapital	64
	Bedingtes Kapital	65
	Genussscheine und Options- bzw. Wandelschuld-verschreibungen	65
	Kapitalrücklage	67
	Gewinnrücklagen	67
	Umrechnungsrücklage	67
5	**Sonstige Angaben**	71
5.1	Segmentinformationen	71
5.2	Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	72
	Haftungsverhältnisse	72
	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	72
5.3	Finanzderivate	72
5.4	Aktienbasierte Vergütung	72
5.5	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	73
	Aufsichtsrat und Vorstand	74
	Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und der Geschäftsführungen	74
	Angaben über Aktienbesitz	74
5.6	Gewinnverwendungsvorschlag	75
5.7	Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz	75
5.8	Überleitungsrechnungen wegen Erstanwendung	75
	Überleitung des Eigenkapitals zum 01.01.2004	76
	Überleitung des Eigenkapitals zum 31.12.2004	77
	Überleitung des Periodenergebnisses 2004	78

1 Allgemeine Angaben

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Die Sixt Aktiengesellschaft mit Sitz in Pullach, Landkreis München, ist im Handelsregister beim Amtsgericht München in Abteilung B, unter der Nr. 79160 eingetragen. Die Gesellschaft ging aus einer Umwandlung der 1979 gegründeten „Sixt Autovermietung GmbH“ im Jahr 1986 hervor und firmiert seither als „Sixt Aktiengesellschaft“. Die Börseneinführung der Gesellschaft erfolgte ebenfalls im Jahr 1986. Es bestehen Zweigniederlassungen in Leipzig und am Flughafen München. Die Gesellschaft besteht auf unbestimmte Zeit.

Satzungsmäßiger Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung und Verwertung von Fahrzeugen, Flugzeugen und Mobilien, die Führung, die Übernahme sowie die Betreuung von Gesellschaften und Beteiligungen, insbesondere von solchen, deren Unternehmensgegenstand sich ganz oder teilweise auf die genannten Tätigkeitsgebiete erstreckt, sowie die Ausübung aller Nebentätigkeiten, die im weitesten Sinne dazugehören und aller sonstigen Geschäfte, die dem Unternehmensgegenstand dienlich sind. Die Gesellschaft kann andere Unternehmen übernehmen, vertreten und sich an solchen beteiligen. Die Gesellschaft kann den Gegenstand des Unternehmens teilweise auch über Beteiligungsgesellschaften ausüben oder bestehende Geschäftszweige auf Beteiligungsgesellschaften übertragen.

Die Gesellschaft weist zum Stichtag ein Grundkapital von 57.816.320 Euro aus. Ausgegeben sind sowohl Stammaktien als auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Mehrheitlicher Anteilseigner ist die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, die 56,8 % der Stammaktien hält.

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2005 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2005 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie des früheren Standing Interpretations Committee (SIC) werden berücksichtigt.

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315 a Handelsgesetzbuch (HGB). Diese bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 und gilt für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2005 beginnen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Zahlen des Vorjahres wurden ebenfalls gemäß den IFRS abgeleitet.

Die Konzernwährung der Sixt Aktiengesellschaft ist Euro (EUR).

2 Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet neben dem Abschluss der Sixt Aktiengesellschaft die Abschlüsse der von ihr beherrschten, nachfolgend aufgeführten Unternehmen (Tochterunternehmen) gemäß IAS 27, an denen sie direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält oder die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.
Im Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2005 wurden die folgenden – mit drei Ausnahmen – 100%igen Tochtergesellschaften voll konsolidiert (der Kapitalanteil entspricht dem Stimmanteil):

- Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach
- Sixt Leasing AG, Pullach
- Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA, Pullach
- Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG, Pullach
- Sixt VIP Services GmbH, München
- Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach
- Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG, Pullach
- Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG, Pullach
- Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach (Beteiligung 94 %)
- Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH, Pullach
- Sixt Reservierungs- und Vertriebs-GmbH, Rostock
- Sixt Holiday Cars AG, Basel (Beteiligung 97 %)
- e-Sixt GmbH & Co. KG, Recklinghausen (Beteiligung 97 %)
- Sixt GmbH & Co Autovermietung KG, Taufkirchen
- Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Pullach

- Sixt SAS, Paris
- Sixt Location Longue Durée SARL, Paris
- Sixt G.m.b.H., Wien
- Sixt Leasing G.m.b.H., Wien
- Sixt AG, Zürich
- Sixt Leasing (Schweiz) AG, Basel
- Sixt B.V., Hoofddorp
- Sixt Finance B.V., Hoofddorp
- United Kenning Rental Group Ltd., Chesterfield
- Sixt Kenning Ltd., Chesterfield
- Sixt Plc., Chesterfield
- Sixt Insurance Services PCC Ltd., St. Peter Port, Guernsey
- United Rental Group Ltd., Chesterfield
- Europa Service Car Ltd., Chesterfield
- SK Franchise UK Ltd., Chesterfield
- Sixt Belgium BVBA, Zaventem

Ferner wurden folgende zwei Zweckgesellschaften, die ausschließlich im Immobilienbereich tätig sind, gemäß SIC 12 in den Konsolidierungskreis einbezogen:

- Akrimo GmbH & Co. KG, Pöcking
- ASX Beteiligungs-GmbH & Co FAKO KG, Pöcking

In der folgenden Aufstellung sind alle Konzerngesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, vollständig aufgeführt. Auf die Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften – überwiegend ohne Geschäftstätigkeit – wurde wegen untergeordneter Bedeutung in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften liegt zusammengenommen unter 1 % des Konzernumsatzes.

Name, Sitz	Nennkapital	Kapitalanteil
e-Sixt Verwaltungs GmbH, München	50.000 DM	100 %
United rentalsystem GmbH, Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt GmbH, Leipzig	50.000 DM	100 %
Sixt Leasing (UK) Ltd., Chesterfield	2 GBP	100 %
Sixt Verwaltungs-GmbH, Taufkirchen	25.000 EUR	100 %
Sixt Executive GmbH, Pullach	50.000 DM	100 %
UNITED rentalsystem SARL, Paris	7.000 EUR	100 %
Sixt Limousine Service Rhein Main GmbH, Frankfurt	50.000 DM	100 %
Alsa Autovermietung GmbH, Pullach	50.000 DM	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG, Pullach	50.000 DM	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG, Pullach	50.000 DM	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Sita Immobilien KG, Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Beteiligungen GmbH, Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Franchise GmbH, Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Travel GmbH, Taufkirchen	1.000.000 DM	100 %
Sixt Acquisition et Service SARL, Haussimont	7.622 EUR	100 %
Sixti SARL, Courbevoie	7.622 EUR	100 %
Sixt Franchise SARL, Paris	7.622 EUR	100 %
Sixt Aéroport SARL, Paris	7.622 EUR	100 %
Sixt Autovermietung S.L., Palma de Mallorca	128.000 EUR	100 %
Sixt S.R.L., Mailand	10.200 EUR	100 %
Sixti GmbH, Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH, Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Autoland GmbH, Garching	25.000 EUR	100 %

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns mit den sonstigen Angaben wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes München unter Nr. B 79160 hinterlegt. Die folgenden Gesellschaften sind nach § 264 b HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit: Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach, Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG, Pullach, Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG, Pullach, Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach, e-Sixt GmbH & Co. KG, Recklinghausen, Sixt GmbH & Co Autovermietung KG, Taufkirchen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Die Sixt Belgium BVBA, Zaventem, wurde zum 01.01.2005 erstkonsolidiert. Die Jota Grundbesitzgesellschaft mbH, Pullach, wurde auf eine andere in den Konzern einbezogene Gesellschaft verschmolzen. Die Sixt (Guernsey) Ltd., St. Peter Port, Guernsey, hatte keinen operativen Geschäftsbetrieb und wurde aufgelöst.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse werden einheitlich nach den für den Sixt-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der IFRS auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 aufgestellt. Soweit erforderlich, werden die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen angepasst, um sie den im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugleichen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3, wonach Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode („purchase method“) zu bilanzieren sind. Erworbene Vermögenswerte und Schulden sind mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und regelmäßig einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs zu ihrem beizulegenden Zeitwert neu bilanzierten Vermögenswerte und Schulden werden über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer unbestimmt, wird ein eventueller Abwertungsbedarf analog zum Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle werden im Rahmen der Konsolidierung bereinigt. Alle maßgeblichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen. Übrige Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Ergebnisse im Laufe des Jahres erworbener Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an mit in die Konzern-Gewinn und Verlustrechnung einbezogen.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist jeweils die Landeswährung, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in den jeweiligen Märkten selbständig betreiben. Danach werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen. Der gegenüber dem Stichtagskurs sich ergebende Unterschiedsbetrag wird im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung im übrigen Eigenkapital verrechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse im Verhältnis zu einem Euro ergeben sich aus nachfolgender Tabelle.

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2005	31.12.2004	**2005**	2004
Britisches Pfund	0,68700	0,70710	0,68031	0,67983
Schweizer Franken	1,55550	1,54370	1,54732	1,54417

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Davon werden Rabatte, Boni, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit der Leistung stehende Steuern abgesetzt.

Der Verkauf von Fahrzeugen wird mit Lieferung und Übertragung des Eigentums erfasst.

In der Position **Finanzergebnis** ausgewiesene Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen werden mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert, Dividendenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Aufwendungen aus **Ertragsteuern** stellen die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Jahresabschluss und des Wertansatzes bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung.

Das **Ergebnis je Aktie** („Basic Earnings per Share“) wird nach IAS 33 („Earnings per Share“) ermittelt.

Aktiva

Der ausgewiesene **Geschäfts- oder Firmenwert** wird gemäß IFRS 3 einem jährlichen Impairment-Test unterzogen und, soweit notwendig, außerplanmäßig abgeschrieben.

Die **immateriellen Vermögenswerte** enthalten erworbene und selbst erstellte Software sowie gegebenenfalls geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.
Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden nur bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen nach IAS 38 mit ihren Herstellkosten aktiviert. Sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorliegen, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfolgen grundsätzlich planmäßig linear über eine Nutzungsdauer zwischen drei und sieben Jahren.
Immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 36 jährlich einem Impairment-Test unterzogen und ggf. auf den beizulegenden Zeitwert außerplanmäßig abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** und **als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien** werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.
Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitlich festgelegte Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern	
Gebäude	50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 11 Jahre

Das Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden jährlich einem Impairment-Test unterzogen und ggf. auf den beizulegenden Zeitwert außerplanmäßig abgeschrieben.

In den langfristigen Vermögenswerten wird unter anderem **Leasingvermögen** ausgewiesen. Der Sixt-Konzern tritt als Leasingnehmer und als Leasinggeber auf. Gemäß IAS 17 werden die Leasinggegenstände dem Leasingnehmer („Finance Lease“) oder dem Leasinggeber („Operate Lease“) zugeordnet.
Als „Finance Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nach IAS 17 im Zugangszeitpunkt zum niedrigeren Wert von Barwert der Mindestleasingzahlungen oder beizulegendem Wert bilanziert. Die Leasingfahrzeuge werden planmäßig linear unter Berücksichtigung der vertraglichen Restwerte über die jeweilige Vertragsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit Wertminderungen vorliegen. Zahlungsverpflichtungen aus künftigen Leasingzahlungen werden unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Als „Operate

Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nicht im Aktivvermögen ausgewiesen. Als „Finance Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerte sind beim Leasingnehmer zu bilanzieren. In diesen Fällen erfolgt die Aktivierung des Barwertes der vertraglich vereinbarten Leasingraten unter den Forderungen aus Finanzierungsleasing. Als „Operate Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer und gegebenenfalls außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Unter den **Finanzanlagen** ausgewiesene Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die **Vermietfahrzeuge** werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich linearer Abschreibung unter Berücksichtigung eines Restwertes bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

In der Position **Vorräte** enthaltene zum Verkauf bestimmte Fahrzeuge werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich linearer Abschreibungen oder zu niedrigeren Nettoveräußerungspreisen bewertet. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Nebenkosten und Abzügen oder zu niedrigeren Nettoveräußerungspreisen angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Passiva

Das gewinnabhängig verzinsliche Genussrechtskapital ist nach IAS 32 und 39 unter den langfristigen **Finanzverbindlichkeiten** zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Emissionskosten auszuweisen.

Rückstellungen werden für potenzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten in angemessenem Umfang gebildet. Hierbei werden nur solche Schulden unter den Rückstellungen ausgewiesen, die hinsichtlich ihrer Höhe oder ihrer Fälligkeit ungewiss sind und die Erfüllung der Verpflichtungen hinreichend wahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt nach der Höhe der wahrscheinlichsten Inanspruchnahme.
Langfristige Rückstellungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen, und in der Folge – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bewertet werden – zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sonstiges

Die **Umrechnung in Euro** für Anschaffungen von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sowie Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurde mit dem Kurs im Zeitpunkt der Anschaffung vorgenommen. An jedem Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs umbewertet. Gewinne und Verluste, die sich aus der Umrechnung zum Stichtagskurs ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Im Konzern werden im Rahmen des Risikomanagements zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken **derivative Finanzinstrumente** eingesetzt. Gemäß IAS 39 sind derivative Finanzinstrumente zum Marktwert anzusetzen. Die Marktwertveränderungen werden entweder ergebniswirksam oder im Eigenkapital ausgewiesen, abhängig vom jeweiligen Sicherungszusammenhang.

Der Konzern wendet die Regelungen von IFRS 2 „**Aktienbasierte Vergütungen**“ an.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses ist es oftmals erforderlich, **Schätzungen und Annahmen** zu verwenden, die sich auf die ausgewiesenen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzernanhangsangaben auswirken. Die tatsächlich realisierten Werte können von den ausgewiesenen abweichen. Davon können insbesondere die langfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen betroffen sein. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

4 Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses

Gewinn- und Verlustrechnung

[4.1] Die **Umsatzerlöse** gliedern sich in folgende Segmente:

Umsatzerlöse nach Segmenten	TEUR 2005	TEUR 2004	Veränderung in %
Geschäftsbereich Vermietung			
Vermieterlöse	770.388	653.746	17,8
Gesamt	**770.388**	**653.746**	**17,8**
Geschäftsbereich Leasing			
Leasingerlöse	305.393	273.670	11,6
Verkaufserlöse	256.570	238.200	7,7
Gesamt	**561.963**	**511.870**	**9,8**
Sonstige Umsatzerlöse	3.350	4.237	-20,9
Gesamt Konzern	**1.335.701**	**1.169.853**	**14,2**

Der Konzern ist in die zwei Segmente Vermietung und Leasing gegliedert. Diese Bereiche bilden die Grundlage für das primäre Format der Segmentberichterstattung. Die Hauptaktivitäten gliedern sich wie folgt:

Segmente	
Vermietung	Vermietung von Fahrzeugen
Leasing	Leasing einschließlich zusätzlicher Dienstleistungen (Full-Service und Fuhrparkmanagement) sowie Verkauf von Leasingvermögen

Die ausgewiesenen Vermiet- und Leasingerlöse werden zusammengefasst auch als „operativer Umsatz“ bezeichnet. Die Leasingerlöse setzen sich entsprechend der Ausrichtung auf das Marktsegment „Full-Service-Leasing“ aus Finanzleasingraten (TEUR 145.708, Vj. TEUR 129.714) und Erlösen für Servicekomponenten wie Reparaturen, Treibstoffe, Reifen etc. (TEUR 159.685, Vj. TEUR 143.956) zusammen.
Im Segment Vermietung entfallen TEUR 605.367 (Vj. TEUR 508.037) auf das Inland und TEUR 165.021 (Vj. TEUR 145.709) auf das europäische Ausland. Das Segment Leasing hat im Inland Leasingerlöse in Höhe von TEUR 283.812 (Vj. TEUR 257.704) und Verkaufserlöse in Höhe von TEUR 248.294 (Vj. TEUR 233.214) erzielt. Dem europäischen Ausland sind Leasingerlöse von TEUR 21.581 (Vj. TEUR 15.966) und Verkaufserlöse von TEUR 8.276 (Vj. TEUR 4.986) zuzuordnen.

Der Abverkauf der Vermietflotte erfolgte wie im Vorjahr ganz überwiegend unter Ausnutzung der mit Herstellern und Händlern abgeschlossenen Rückkaufvereinbarungen zu festgelegten Preisen und somit nicht über eine Direktverwertung auf dem Gebrauchtfahrzeugmarkt. Um dieser Gegebenheit besser Rechnung zu tragen, werden im Segment Vermietung keine Verkaufserlöse für Gebrauchtfahrzeuge ausgewiesen und die unter den Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände erfassten Verkaufsaufwendungen entsprechend gekürzt. Das Segment Leasing weist dagegen eine signifikante Quote der Selbstverwertung aus und berichtet deswegen sämtliche Verkaufsumsätze für Gebraucht-Leasingvermögen unter den Umsatzerlösen.

Soweit Vermietfahrzeuge im Rahmen von sale-and-lease-back-Verträgen refinanziert wurden, ergeben sich aus den Verkäufen ebenfalls keine materiellen Auswirkungen auf Umsatzerlöse oder Ertrag, da die Erlöse insoweit den Buchwertabgängen entsprechen. Ein Teil der Vermietflotte wird im Rahmen von strukturierten Leasingkonstruktionen refinanziert. Die Fahrzeuge werden dabei während der Nutzungsdauer im Vermietbetrieb von konzernfremden Gesellschaften gehalten und führen dementsprechend ebenfalls zu keinen Verkaufsumsätzen im Sixt-Konzern.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von TEUR 18.827 (Vj. TEUR 27.788) sind mit TEUR 4.313 (Vj. TEUR 2.246) Erträge aufgrund von Währungsumrechnungen ausgewiesen. Ferner enthält der Posten u. a. Erträge aus Kosten-Weiterberechnungen an Dritte in Höhe von TEUR 1.665 (Vj. TEUR 1.204), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.265 (Vj. TEUR 34) sowie Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 865 (Vj. TEUR 20.483). [4.2]

[4.3] Die **Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände** gliedern sich wie folgt:

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nach Segmenten	TEUR 2005	TEUR 2004	Veränderung in %
Geschäftsbereich Vermietung	195.263	154.941	26,0
Geschäftsbereich Leasing	404.195	363.095	11,3
Gesamt Konzern	**599.458**	**518.036**	**15,7**

In der Position **Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände** sind neben den Restbuchwerten der verkauften Fahrzeuge des Leasingbereiches die im Zusammenhang mit dem Verkauf entstandenen direkten Kosten der Fahrzeugaufbereitung sowie Aufwendungen des laufenden Vermiet- und Leasingbetriebs enthalten. Im Segment Vermietung wurden die im Zusammenhang mit dem Verkauf stehenden Aufwendungen entsprechend der Behandlung der Verkaufserlöse gekürzt.

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	TEUR 2005	TEUR 2004	Veränderung in %
Reparaturen, Wartung, Pflege, Reconditioning	132.210	111.841	18,2
Versicherungen	39.836	37.092	7,4
Treibstoffe	95.572	81.295	17,6
Transporte	24.418	19.544	24,9
Steuern und Abgaben	12.714	7.544	68,5
Sonstige einschließlich Verkaufsaufwendungen	294.708	260.720	13,0
	599.458	**518.036**	**15,7**

[4.4] Die **Personalaufwendungen** erhöhten sich im Berichtsjahr aufgrund des gestiegenen durchschnittlichen Personalbestandes von TEUR 88.645 im Vorjahr auf TEUR 96.043. Die sozialen Abgaben enthalten im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung.

Personalaufwendungen	TEUR 2005	TEUR 2004
Löhne und Gehälter	81.902	75.927
Soziale Abgaben	14.141	12.718
	96.043	**88.645**

Im Jahresmittel wurden beschäftigt:

Beschäftigte – Konzern	2005	2004
Gehaltsempfänger	1.739	1.561
Lohnempfänger	184	204
	1.923	**1.765**

Auf das Geschäftssegment Vermietung entfallen davon 1.693 Mitarbeiter und auf das Geschäftssegment Leasing 211 Mitarbeiter. 19 Mitarbeiter sind dem Bereich „Sonstige“ zuzuordnen.

Im Inland waren insgesamt 1.397 Mitarbeiter beschäftigt, im Ausland 526 Mitarbeiter.

Die **Abschreibungen** des Geschäftsjahres sind nachfolgend weiter erläutert. [4.5]

Die Abschreibungen auf das Vermietvermögen erhöhten sich um TEUR 24.494 auf TEUR 143.257, da während des Berichtsjahres durchschnittlich mehr Fahrzeuge in der Vermietflotte aktiviert waren als noch im Vorjahr. Zudem erhöhte sich der durchschnittliche Wert der Fahrzeuge. Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen lagen entsprechend dem zum Vorjahr geringfügig veränderten aktivierten Leasingvermögen mit TEUR 93.519 leicht unter dem Vorjahresniveau (TEUR 100.054). Auf das Immobilienvermögen einer in den Konzern einbezogenen Zweckgesellschaft wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 3.632 vorgenommen, da deren Nutzwert – ermittelt als Barwert der erwarteten Einnahmenüberschüsse – unter dem Buchwert lag.

Abschreibungen	TEUR 2005	TEUR 2004
Immaterielle Vermögenswerte	1.198	1.401
Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	11.436	10.489
Leasingvermögen	93.519	100.054
Vermietfahrzeuge	143.257	118.763
	249.410	**230.707**

[4.6] Eine Aufgliederung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthält nachfolgende Tabelle. Insgesamt stiegen die betrieblichen Aufwendungen aufgrund des erhöhten Geschäftsvolumens im Geschäftsjahr um TEUR 20.567 auf TEUR 286.026.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR 2005	TEUR 2004	Veränderung in %
Leasingaufwendungen	142.451	114.819	24,1
Aufwendungen für Gebäude	28.546	44.600	-36,0
Provisionen	36.314	35.287	2,9
Sonstige Vertriebs- und Marketingaufwendungen	22.080	18.399	20,0
Prüfungs-, Beratungs-, Rechts- und Investor Relations-Aufwendungen	10.631	8.142	30,6
Aufwendungen aus Wertminderung auf Forderungen	14.348	11.833	21,3
Übrige Aufwendungen	31.656	32.379	-2,2
	286.026	**265.459**	**7,7**

Im Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft sind für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses Honorare von TEUR 480 als betrieblicher Aufwand erfasst. Die Honorare gliedern sich auf in Kosten für die Abschlussprüfungen (TEUR 195), die sonstigen Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen (TEUR 85), die Steuerberatungsleistungen (TEUR 40) sowie für sonstige Leistungen, die für das Mutter- oder Tochterunternehmen erbracht worden sind (TEUR 160).

[4.7] Das **Finanzergebnis** hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR -52.165 um TEUR 19.437 auf TEUR -32.728 verbessert. Die Ergebnisveränderung ist wesentlich durch die Marktbewertung von Finanzinstrumenten beeinflusst. Die Aufgliederung des Finanzergebnisses enthält nachfolgende Tabelle.

Finanzergebnis	TEUR 2005	TEUR 2004
Erträge aus Finanzanlagen	2.340	-
Erträge aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	6	171
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-4.399
Beteiligungsergebnis	**2.346**	**-4.228**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.914	3.647
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von verbundenen Unternehmen	505	425
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24.701	-34.202
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene Unternehmen	-37	-37
Vergütungen für Genussrechtskapital	-9.050	-2.263
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	-4.705	-15.507
Zinsergebnis	**-35.074**	**-47.937**
Finanzergebnis	**-32.728**	**-52.165**

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode entsprechend IAS 12 („Income Taxes“) grundsätzlich für alle temporären Differenzen aufgrund abweichender Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Konzernbilanz sowie ergebniswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Zudem werden aktive latente Steuern für die künftig erwarteten Steuervorteile aus steuerlich vortragsfähigen Verlusten bilanziert.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz bzw. der Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge gültig sind. Bis zur Verabschiedung von Steuergesetzänderungen werden dabei die aktuell gültigen Steuersätze zugrunde gelegt. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, ausgenommen für Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

[4.8] Die **Ertragsteuern** setzen sich wie folgt zusammen:

Ertragsteuern	TEUR 2005	TEUR 2004
Tatsächliche Ertragsteuern	27.749	20.083
Latente Steuern	7.111	-1.744
	34.860	**18.339**

Die steuerliche Überleitungsrechnung erläutert den Zusammenhang zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand, der sich aus dem IFRS Konzernergebnis (vor Ertragsteuern) durch Anwendung eines Ertragsteuersatzes von 38 % (Vj. 38 %) ergibt. Der Ertragsteuersatz setzt sich aus 25 % Körperschaftsteuer, 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie 11,6 % Gewerbesteuer zusammen.

	TEUR 2005	TEUR 2004
IFRS Konzernergebnis vor Ertragsteuern	90.862	42.629
Erwarteter tatsächlicher Ertragsteueraufwand	34.528	16.199
Abweichende ausländische Steuersätze	-1.122	-436
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	1.349	1.811
Steuerfreie Erträge	-94	-181
Periodenfremde und sonstige Effekte	199	946
Effektiver Steueraufwand	**34.860**	**18.339**

Die nachfolgende Übersicht gibt an, durch welche Sachverhalte die aktiven und passiven latenten Steuern verursacht wurden.

Für bestehende steuerliche Verlustvorträge von TEUR 31.829 (Vj. TEUR 34.256) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Die Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden, werden erwartungsgemäß innerhalb des Planungszeitraums genutzt. Die Verluste können grundsätzlich auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden.
Aktive und passive latente Steuern werden insoweit saldiert, als der Konzern ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und die aktiven und passiven latenten Steuern sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Die im Konzernüberschuss enthaltenen **Ergebnisanteile anderer Gesellschafter** betragen insgesamt TEUR 148 (Vj. TEUR -3). [4.9]

Im vergangenen Jahr wurden folgende **Dividenden** ausgeschüttet: [4.10]

Dividenden	TEUR 2005	TEUR 2004
Beträge, die als Ausschüttungen an die Aktionäre im Geschäftsjahr erfasst wurden	13.623	11.309
Dividende für das Geschäftsjahr 2004 von 0,60 Euro (für 2003 0,50 Euro) pro Stammaktie	9.883	8.236
Dividende für das Geschäftsjahr 2004 von 0,62 Euro (für 2003 0,52 Euro) pro Vorzugsaktie	3.740	3.073

Für das Geschäftsjahr 2005 wird eine Dividende von 0,80 Euro pro Stammaktie und von 0,82 Euro pro Vorzugsaktie

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
Leasingvermögen	3.715	442	6.815	21.077
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134	95	7.692	10.017
Sonstige Vermögenswerte	-	-	1.765	1.417
Verpflichtung aus Finanzierungsleasing	3.538	23.832	-	-
Derivative Finanzinstrumente	4.116	9.286	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1.073	2.005	4.614	3.296
Rückstellungen	4.804	2.895	2.474	1.343
Steuerliche Verlustvorträge	467	30	-	-
	17.847	38.585	23.360	37.150
Saldierung	-11.476	-25.018	-11.476	-25.018
Bilanzausweis	**6.371**	**13.567**	**11.884**	**12.132**

vorgeschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttung in Höhe von TEUR 18.190 für das Berichtsjahr. Die vorgeschlagene Dividende ist abhängig von der Genehmigung durch die Hauptversammlung und wurde nicht als Verbindlichkeit im Jahresabschluss erfasst.

Das **Ergebnis je Aktie** stellt sich wie folgt dar:

Unverwässertes Ergebnis je Aktie		**2005**	2004
Konzernüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	TEUR	55.854	24.293
Ergebnisanteil der Stammaktien	TEUR	40.649	17.693
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	TEUR	15.205	6.600
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien		16.472.200	16.472.200
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien		6.065.517	5.961.050
Ergebnis je Stammaktie	EUR	2,47	1,07
Ergebnis je Vorzugsaktie	EUR	2,51	1,11

Anlagenspiegel: Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens in TEUR	**Anschaffungs- und Herstellungskosten**						
	01.01.2005	Kursdifferenzen	Zugänge	Veränderungen Konzernkreis	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2005
Geschäfts- oder Firmenwert	**18.442**	**0**	**0**	**46**	**0**	**0**	**18.488**
Immaterielle Vermögenswerte	**6.659**	**0**	**1.975**	**0**	**2.400**	**0**	**6.234**
Grundstücke und Gebäude	35.027	-1.128	25	0	1.060	-7.311	25.553
Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.641	-386	6.185	17	7.000	0	47.457
Geleistete Anzahlungen	160	0	0	0	160	0	0
Sachanlagevermögen	**83.828**	**-1.514**	**6.210**	**17**	**8.220**	**-7.311**	**73.010**
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**7.311**	**7.311**
Leasingvermögen	**603.981**	**-105**	**550.241**	**0**	**502.883**	**0**	**651.234**
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.346	0	11	0	0	0	1.357
Beteiligungen	8.938	0	0	-10	1	0	8.927
Finanzanlagen	**10.284**	**0**	**11**	**-10**	**1**	**0**	**10.284**
Summe Konzern-Anlagevermögen	**723.194**	**-1.619**	**558.437**	**53**	**513.504**	**0**	**766.561**

Verwässertes Ergebnis je Aktie		2005	2004
Bereinigter Konzernüberschuss	TEUR	55.879	24.312
Ergebnisanteil der Stammaktien	TEUR	40.649	17.693
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	TEUR	15.230	6.619
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien		16.472.200	16.472.200
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien		6.495.517	6.303.450
Ergebnis je Stammaktie	EUR	2,47	1,07
Ergebnis je Vorzugsaktie	EUR	2,34	1,05

Das verwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt den Zinsaufwand (bereinigt um latente Ertragsteuern) der ausgegebenen Wandelanleihen im Rahmen des Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammes sowie die Anzahl von Vorzugsaktien, die bei Ausübung der damit verbundenen Wandlungsrechte zum jeweiligen Ausübungszeitpunkt ausgegeben werden könnten.

Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ist nachfolgend im Anlagenspiegel dargestellt. [4.11]

	Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2005	Kursdifferenzen	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Veränderungen Konzernkreis	Abgänge	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
	0	**0**	**46**	**0**	**0**	**46**	**18.442**	**18.442**
	3.303	**0**	**1.152**	**0**	**1.765**	**2.690**	**3.544**	**3.356**
	5.993	50	547	0	2.282	4.308	21.245	28.714
	33.687	-393	7.222	9	6.889	33.636	13.821	14.954
	0	0	0	0	0	0	0	160
	39.680	**-343**	**7.769**	**9**	**9.171**	**37.944**	**35.066**	**43.828**
	320	**0**	**3.667**	**0**	**0**	**3.987**	**3.324**	**0**
	91.699	**0**	**93.519**	**0**	**57.250**	**127.968**	**523.266**	**511.438**
	0	0	0	0	0	0	1.357	1.346
	4.399	0	0	0	0	4.399	4.528	4.538
	4.399	**0**	**0**	**0**	**0**	**4.399**	**5.885**	**5.884**
	139.401	**-343**	**106.153**	**9**	**68.186**	**177.034**	**589.527**	**582.948**

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** in Höhe von TEUR 18.442 resultiert aus der Einbeziehung der in 2000 erworbenen Gesellschaften der United Kenning Rental Group Ltd., Chesterfield. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht vorzunehmen.

Die **immateriellen Vermögenswerte** beinhalten ausschließlich erworbene und selbst erstellte Software. Der Anteil der selbst erstellten Software an den Buchwerten beträgt TEUR 1.013 (Vj. TEUR 467). Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtsjahr nicht vorzunehmen.

In der Position **Sachanlagevermögen** sind in Höhe von TEUR 21.245 (Vj. TEUR 28.714) Grundstücke und Gebäude für Vermietstationen / Servicecenter und Verwaltungsgebäude im In- und Ausland sowie in Höhe von TEUR 13.821 (Vj. TEUR 14.954) Betriebs- und Geschäftsausstattung (hauptsächlich EDV-Anlagen, Einrichtungsgegenstände und Büromaschinen) enthalten. Ferner enthält der Posten keine Ausgaben mehr für Sachanlagen im Bau (Vj. TEUR 160). Für Immobilienfinanzierungen in Höhe von TEUR 4.216 sind Grundschulden auf Grundstücke eingetragen. Des Weiteren ist Sachanlagevermögen für ein Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 2.950 pfandrechtlich besichert.

Als **Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien** („Investment Properties“) sind mit Zeitwerten ausgewiesen, die auf Basis von Ertragswertverfahren ermittelt sind. Dem Ertragswertverfahren liegen die aktuellen und für die Zukunft geschätzten Mieteinnahmen sowie ein Abzinsungssatz von 7 % p. a. zugrunde. Eine Bewertung durch einen externen Gutachter liegt nicht vor. Es liegt eine Belastung mit Grundpfandrechten für Darlehen in Höhe von TEUR 3.970 vor.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	**TEUR 2005**	TEUR 2004
Mietüberschüsse der Periode	214	-
Zeitwert zum 31.12.	3.324	-

Die Position **Leasingvermögen** erhöhte sich um 11,9 Mio. EUR auf 523,3 Mio. EUR. Der Konzern vermietet als Leasinggeber vor allem Fahrzeuge verschiedener Marken überwiegend im Rahmen von Full-Service-Leasingverträgen. Die Mindestleasingzahlungen aus „Operate Lease“-Verträgen in Höhe von 306,3 Mio. EUR (Vj. 270,5 Mio. EUR) haben in Höhe von 154,6 Mio. EUR (Vj. 138,2 Mio. EUR) Fälligkeiten innerhalb eines Jahres und in Höhe von 151,7 Mio. EUR (Vj. 132,3 Mio. EUR) Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren. Fälligkeiten über fünf Jahre hinaus existieren nicht. Die Verträge mit fester Laufzeit beinhalten in der Regel Vereinbarungen über die Laufleistung der Fahrzeuge und zum Teil Preisanpassungsklauseln. Die Summe der als Ertrag erfassten bedingten Mietzahlungen beträgt im Berichtsjahr 1,9 Mio. EUR (Vj. 0,7 Mio. EUR).
Ein weiterer Teil der Leasingfahrzeuge wurde im Rahmen von sale-and-lease-back-Verträgen laufzeitkongruent refinanziert. Ein Teil dieser Leasingverträge ist so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge dem Konzern in Höhe von 9,8 Mio. EUR (Vj. 61,4 Mio. EUR) als Leasingvermögen wieder zuzurechnen sind („Finance Lease“). Diese Verträge haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und sind mit Andienungsrechten des Leasinggebers sowie zum Teil mit Mietverlängerungsoptionen ausgestattet. Verpflichtungen daraus sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte [4.12] beinhalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Forderungen aus Finanzierungsleasing (Finanzrate ohne Servicepauschalen), die aus mit Kunden abgeschlossenen, als „Finance Lease“ qualifizierten Leasingverträgen resultieren. Davon entfallen 11,2 Mio. EUR (Vj. 15,8 Mio. EUR) auf Forderungen, die zwischen einem und fünf Jahren fällig sind, Fälligkeiten darüber hinaus existieren wie im Vorjahr nicht. Den Verträgen liegen folgende Details zugrunde:

Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing in Mio. EUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2005	31.12.2004	**31.12.2005**	31.12.2004
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	12,3	17,4	11,4	16,1
Fällig nach mehr als fünf Jahren	-	-	-	-
	12,3	17,4	11,4	16,1
Noch nicht realisierte Finanzerträge	0,9	1,3		

Die Mindestleasingzahlungen beinhalten neben der Finanzrate auch fest vereinbarte Servicepauschalen. Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber. Die vorgenommenen anteiligen Wertberichtigungen für kurz- und langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing betrugen wie im Vorjahr insgesamt 0,1 Mio. EUR.

Darüber hinaus sind in der Position sonstige Forderungen wie Kautionen und Vorschüsse in Höhe von TEUR 695 (Vj. TEUR 1.008) sowie mit positiven Marktwerten bewertete Zinsderivate in Höhe von TEUR 2.941 (Vj. TEUR 501) enthalten.

[4.13] Die Position **Vermietfahrzeuge** erhöhte sich von 397,7 Mio. EUR auf 462,8 Mio. EUR. Die Erhöhung ist unter anderem durch die im Geschäftsjahr höhere Anzahl von Vermietfahrzeugen im Bestand sowie durch einen höheren Anteil von Fahrzeugen mit überdurchschnittlicher Ausstattung begründet. Die Anschaffungskosten der Neuzugänge zum Vermietvermögen im Geschäftsjahr betrugen 1.746 Mio. EUR (Vj. 1.466 Mio. EUR), für das am Ende des Berichtsjahres ausgewiesene Vermietvermögen betrugen sie 509 Mio. EUR (Vj. 437 Mio. EUR).
Ein Teil der Vermietfahrzeuge wurde wie in den Vorjahren im Rahmen von „Operate Lease"-Verträgen mit Herstellern oder mittels sale-and-lease-back-Verträgen refinanziert. Hierzu werden die Vermietfahrzeuge während der überwiegenden Gebrauchszeit im Vermietbetrieb auf die konzernfremden Finanziers übertragen, Rückläufer aus diesen Verträgen werden nicht erneut als Zugänge ausgewiesen. Darüber hinaus wurde auch im Geschäftsjahr ein Teil der Vermietflotte im Rahmen von strukturierten Leasingkonstruktionen refinanziert. Dabei werden die Vermietfahrzeuge während ihrer Nutzungsdauer im Vermietbetrieb von konzernfremden Gesellschaften auf revolvierender Basis übernommen und angemietet. Anschließend erfolgt der Verkauf der Fahrzeuge durch diese Gesellschaften.

[4.14] **Vorräte** beinhalten mit TEUR 21.853 (Vj. TEUR 26.869) zum überwiegenden Teil zum Verkauf stehende Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte. Der Bestand hat sich insgesamt um TEUR 7.204 auf TEUR 23.891 vermindert.

[4.15] Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stammen nahezu ausschließlich aus abgerechneten Leistungen im Vermiet- und Leasinggeschäft und aus Fahrzeuglieferungen. Vorzunehmende Wertberichtigungen für erkennbare Risiken wurden berücksichtigt.

[4.16] Die **kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte** mit Fälligkeiten innerhalb eines Jahres setzen sich wie nachfolgend dargestellt zusammen:

Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	TEUR 2005	TEUR 2004
Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	10.052	10.409
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.500	12.752
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	430	2
Sonstige Vermögenswerte	40.568	45.926
davon Steuerrückforderungen	19.458	22.616
davon Versicherungsansprüche	3.514	3.575
davon Rechnungsabgrenzungsposten	11.319	7.453
davon übrige Vermögenswerte	6.277	12.282
	63.550	**69.089**

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing (Finanzrate ohne Servicepauschalen) entsprechen dem kurzfristigen Anteil (fällig innerhalb eines Jahres) der aus mit Kunden abgeschlossenen, als „Finance Lease" qualifizierten Leasingverträge. Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Der Bruttoinvestitionswert beträgt 11,3 Mio. EUR (Vj. 11,9 Mio. EUR), der Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen (einschließlich fest vereinbarter Servicepauschalen) beträgt 10,2 Mio. EUR (Vj. 10,5 Mio. EUR), die noch nicht realisierten Finanzerträge betragen 1,1 Mio. EUR (Vj. 1,4 Mio. EUR). Die Verträge beinhalten Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen sowie Forderungen aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr.

[4.17] Die Position **Bankguthaben und Kassenbestand** in Höhe von TEUR 43.317 (Vj. TEUR 36.913) umfasst Bargeld und kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten mit Laufzeiten unter drei Monaten.

Passiva

[4.18] Das **Eigenkapital** des Sixt-Konzerns einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter hat sich gegenüber dem Vorjahr um

TEUR 43.360 auf insgesamt TEUR 265.810 erhöht. Das darin enthaltene Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 205 auf TEUR 57.816. Die Erhöhung resultiert ebenso wie die Erhöhung der Kapitalrücklage um TEUR 1.078 auf TEUR 120.314 aus der im Geschäftsjahr vollzogenen Wandlung von an Mitarbeiter ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen. Dabei wurden insgesamt 80.200 neue Vorzugsaktien aus dem bedingten Kapital ausgegeben.

Gezeichnetes Kapital der Sixt Aktiengesellschaft

Das Grundkapital ist eingeteilt in	Stückaktien	Nominalwert EUR
Stammaktien	16.472.200	42.168.832
Vorzugsaktien ohne Stimmrecht	6.112.300	15.647.488
Stand 31.12.	**22.584.500**	**57.816.320**

	Stammaktien	Vorzugsaktien
Stand 1.1.	16.472.200	6.032.100
Erhöhung wegen Ausübung von Wandlungsrechten	-	80.200
Stand 31.12.	**16.472.200**	**6.112.300**

Die Stammaktien lauten mit Ausnahme einer Namensaktie auf den Inhaber, die Vorzugsaktien sind ausnahmslos Inhaberaktien. Es handelt es sich bei beiden Aktiengattungen um nennwertlose Stückaktien. Das anteilige Grundkapital je Aktie beträgt 2,56 EUR. Die Vorzugsaktien berechtigen zum Erhalt einer um 0,02 EUR höheren Dividende je Aktie als die Stammaktien, mindestens jedoch zu einer Dividende von 0,05 EUR je Aktie aus dem jährlichen Bilanzgewinn. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 12. August 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 7.812.500 Stück Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 20.000.000 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital I**).

Ausgegeben werden dürfen sowohl Stammaktien als auch – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die bei der Verteilung des Gewinns und des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiengattungen ist der Vorstand ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien einer anderen Gattung auszuschließen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht für einen Erhöhungsbetrag von höchstens EUR 5.729.920 auszuschließen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch insoweit auszuschließen, als es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- oder Wandlungsrechten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts zustehen würde.

Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, das Grundkapital bis zum 12. August 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 3.125.000 Stück Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 8.000.000 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital II**).

Ausgegeben werden dürfen sowohl Stammaktien als auch – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die bei der Verteilung des Gewinns und des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiengattungen ist der Vorstand ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen. Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch insoweit auszuschließen als es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- oder Wandlungsrechten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts zustehen würde. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 13.473.280 durch Ausgabe von bis zu 5.263.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital I**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

a) die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die mit den von der Sixt Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund der hierzu erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 auszugebenden Genussscheinen beziehungsweise Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen verbunden sind, von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen oder wie

b) die zur Wandlung verpflichteten Inhaber beziehungsweise Gläubiger der von der Sixt Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund der hierzu erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 auszugebenden Wandelgenussscheine beziehungsweise Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 3.072.000, eingeteilt in bis zu 1.200.000 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien, bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die von der Sixt Aktiengesellschaft aufgrund der hierzu erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30. August 1999 bis zum 29. August 2004 an Führungskräfte begeben wurden, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Durch die Ausübung von Wandlungsrechten wurde das Grundkapital im Geschäftsjahr 2005 aus dem bedingten Kapital II um EUR 205.312, eingeteilt in 80.200 Vorzugsaktien, erhöht.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 2.657.920, eingeteilt in bis zu 1.038.250 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital III**). Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von EUR 2.657.920 mit einer Laufzeit von höchstens 5 Jahren an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung von in- und ausländischen Unternehmen, die der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbunden sind, sowie Mitarbeiter, die aufgrund besonderer Leistungen einbezogen werden können, zum Nennbetrag auszugeben, die den Erwerber nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen berechtigen, neue Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft zu erwerben. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die von der Sixt Aktiengesellschaft aufgrund der hierzu erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 begeben werden, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Im Rahmen dieser Ermächtigung wurden im Geschäftsjahr 2005 Wandelanleihen mit einem Nominalwert von EUR 491.008 ausgegeben, die nach Maßgabe der Anleihebedingungen mit Wandlungsrechten für 191.800 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ausgestattet sind.

Genussscheine und Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2003 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Genussscheine zu begeben. Den Genussscheinen können Inhaber-Optionsscheine beigefügt werden, oder sie können für die Dauer von höchstens 10 Jahren ab Begebung mit einem Wandlungsrecht für den Inhaber verbunden werden. Die Options- beziehungsweise Wandlungsrechte berechtigen nach näherer Maßgabe der Options- beziehungsweise Wandelgenussrechtsbedingungen, Stamm- und/oder – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, (im Folgenden „Aktien“) der Sixt Aktiengesellschaft zu beziehen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, bis zum 12. August 2008 anstelle von oder neben Genussscheinen einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens

10 Jahren zu begeben und den Inhabern/Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte beziehungsweise den Inhabern/Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- beziehungsweise Wandelanleihebedingungen zu gewähren. Der Gesamtbetrag der im Rahmen dieser Ermächtigung auszugebenden Genussscheine, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen darf insgesamt EUR 250 Mio. nicht übersteigen. Options- beziehungsweise Wandlungsrechte dürfen nur auf bis zu 5.263.000 Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben werden. Genussscheine, Optionsschuldverschreibungen und/oder Wandelschuldverschreibungen können auch durch unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der Sixt Aktiengesellschaft begeben werden; in diesem Fall wird der Vorstand ermächtigt, für die Gesellschaft die Garantie für die Genussscheine, Optionsschuldverschreibungen und/oder Wandelschuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern von Options- beziehungsweise Wandelgenussscheinen sowie Optionsschuldverschreibungen beziehungsweise Wandelschuldverschreibungen Optionsrechte beziehungsweise Wandlungsrechte auf neue Aktien der Sixt Aktiengesellschaft zu gewähren.

Bei der Ausgabe der Genussscheine, Optionsschuldverschreibungen und/oder Wandelschuldverschreibungen steht den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Inhabern/Gläubigern von bereits ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise Inhabern/Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustehen würde. Ausgegeben werden können auf den Inhaber lautende Stammaktien oder – stets nur bis zur gesetzlichen Höchstgrenze – auf den Inhaber lautende stimmrechtslose Vorzugsaktien, die bei der Verteilung des Gewinns und des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussscheine, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen festzusetzen beziehungsweise im Einvernehmen mit den Organen der die Genussscheine, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen begebenden Beteiligungsgesellschaften festzulegen. Hierzu wurde das Grundkapital um bis zu EUR 13.473.280 durch Ausgabe von bis zu 5.263.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I).

Gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 der Sixt Aktiengesellschaft hat der Vorstand am 20. September 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, von der Ermächtigung Gebrauch zu machen und Genussscheine im Nennbetrag von bis zu EUR 100.000.000 mit einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 9,05 % auszugeben und die Genussscheine den Stamm- und Vorzugsaktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts zum Bezug anzubieten. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber. Der Nennbetrag der untereinander gleichberechtigten Genussscheine beträgt anfänglich EUR 100 und hat in Höhe eines Teilnennbetrags von EUR 50 eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009 und in Höhe eines weiteren Teilnennbetrags von EUR 50 eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011 mit der Folge, dass sich der ursprüngliche Nennbetrag in Höhe von EUR 100 mit Ablauf des 31. Dezember 2009 auf EUR 50 reduziert. Jeder Genussschein gewährt einen dem Gewinnanteil der Aktionäre vorgehenden Anspruch auf Gewinnausschüttung, der nachrangig nach allen anderen Gläubigern, soweit deren Ansprüche nicht im gleichen oder im Rang nach den Genussscheinen stehen, für das unmittelbar abgelaufene Geschäftsjahr bedient wird sowie, vorbehaltlich der Regelungen über die Verlustteilnahme, den Anspruch auf Zahlung des Teilnennbetrags in Höhe von EUR 50 zum 31. Dezember 2009 und des Teilnennbetrags in Höhe von EUR 50 zum 31. Dezember 2011. Das Genussrechtskapital nimmt durch Verrechnung des Rückzahlungsanspruchs an Verlusten der Gesellschaft teil, soweit diese die frei verfügbaren Kapital- und Gewinnrücklagen übersteigen. Die Verlustteilnahme ist begrenzt durch die Höhe des Genussrechtskapitals. Der Anspruch auf die Gewinnaus-

schüttung besteht nur in der Höhe des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzüglich etwaiger Gewinnvorträge und frei verfügbarer Kapital- und Gewinnrücklagen, gemindert um Verlustvorträge, die Zuführung zur gesetzlichen Rücklage sowie die Zuführung zur Rücklage für eigene Anteile. Der ausschüttungsfähige Gewinn ist auf der Grundlage des nach den Vorschriften des HGB (oder an ihre Stelle tretende zwingend für den Einzelabschluss der Gesellschaft anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften) und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GOB) aufgestellten und geprüften Einzelabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft zu ermitteln. Besteht nach vollständiger Verrechnung eines Jahresfehlbetrags mit den frei verfügbaren Kapital- und Gewinnrücklagen ein Verlust, so nehmen die Genussscheine an diesem Verlust im Verhältnis der jeweiligen Nennbeträge der Genussscheine zu dem in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesenen gezeichneten Kapital zuzüglich gesetzlicher Rücklagen durch Verminderung des Rückzahlungsanspruchs, begrenzt auf die Höhe ihres Genussrechtskapitals, teil. Im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Sixt Aktiengesellschaft werden die Genussscheine nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern sowie nach allen nachrangigen Gläubigern, deren Ansprüche als Fremdkapital ausgewiesen, jedoch vorrangig vor weiteren nachrangigen Gläubigern, deren Ansprüche in der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (oder an ihre Stelle tretende zwingend für den Einzelabschluss der Gesellschaft anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften) aufgestellten Bilanz der Sixt Aktiengesellschaft als Eigenkapital ausgewiesen sind und vorrangig vor den Ansprüchen der Aktionäre bedient; die Genussscheine gewähren keinen Anteil am Liquidationserlös.

Kapitalrücklage

Kapitalrücklage	TEUR 2005	TEUR 2004
Stand 1.1.	119.236	116.939
Erhöhung wegen Ausübung von Wandlungsrechten	1.078	763
Übrige Veränderungen	-	1.534
Stand 31.12.	**120.314**	**119.236**

Bei den übrigen Veränderungen handelt es sich um die Umwandlung einer nicht erstkonsolidierungspflichtigen Gewinnrücklage in eine Kapitalrücklage im Zuge einer Verschmelzung von zwei Tochterunternehmen.

Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen	TEUR 2005	TEUR 2004
Stand 1.1.	57.747	50.923
Einstellung in die Gewinnrücklagen	3.635	9.460
Übrige Veränderungen	184	-2.636
Stand 31.12.	**61.566**	**57.747**

Die **Neubewertungsrücklage** beträgt unverändert TEUR 285.

Die **Umbewertungsrücklage** beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR -10.820 und resultiert aus der Erstumstellung der Bilanzierung nach IFRS. Die wesentlichen Umstellungseffekte sind unter Abschnitt 5.8 „Überleitungsrechnungen wegen Erstanwendung“ dargestellt.

Umrechnungsrücklage

Umrechnungsrücklage	TEUR 2005	TEUR 2004
Stand 1.1.	-2.109	-1.830
Differenzen aus der Währungsumrechung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	402	-279
Stand 31.12.	**-1.707**	**-2.109**

Die **langfristigen sonstigen Rückstellungen** im Konzern beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Immobilien aus Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Großbritannien und aus Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Verwaltungskomplex in Pullach. Die Verpflichtungen werden voraussichtlich mittelfristig über einen Zeitraum von zwei bis 10 Jahren zu entsprechenden Zahlungsmittelabflüssen führen. [4.19]

Langfristige sonstige Rückstellungen	TEUR Immobilien	TEUR Sonstige	TEUR Gesamt
Stand 1.1.2005	19.949	41	19.990
Zuführung	3.158	71	3.229
Auflösung	3.540	-	3.540
Inanspruchnahme	219	-	219
Wechselkursdifferenz	90	-1	89
Stand 31.12.2005	**19.438**	**111**	**19.549**

[4.20] Die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** beinhalten Verpflichtungen aus begebenen Schuldscheindarlehen, Schuldverschreibungen, Genussscheinen und Wandelanleihen sowie sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten mit Fälligkeiten von über einem Jahr.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten zum 31.12.2005	TEUR Restlaufzeit 1-5 Jahre	TEUR Restlaufzeit über 5 Jahre
Genussscheine	48.962	48.887
Schuldscheindarlehen	143.000	-
Schuldverschreibungen	225.276	-
Übrige Finanzverbindlichkeiten	5.120	5.467
	422.358	**54.354**

Langfristige Finanzverbindlichkeiten zum 31.12.2004	TEUR Restlaufzeit 1-5 Jahre	TEUR Restlaufzeit über 5 Jahre
Genussscheine	48.702	48.702
Schuldscheindarlehen	175.000	-
Schuldverschreibungen	664	-
Übrige Finanzverbindlichkeiten	5.099	6.335
	229.465	**55.037**

Die gewinnabhängig mit 9,05 % p. a. vergüteten Genussscheine haben einen Nennwert von 100 Mio. EUR und sind je zur Hälfte in 2009 und 2011 rückzahlbar. Die Genussscheine partizipieren unter bestimmten Bedingungen am Verlust der Gesellschaft. Es bestehen Kündigungsrechte der Sixt Aktiengesellschaft als Emittentin und Andienungsrechte der Genussscheininhaber.

Die Schuldverschreibungen beinhalten eine am Kapitalmarkt begebene Anleihe mit einem Nennwert von 225 Mio. EUR. Die Verzinsung beträgt 4,5 % p. a., die Laufzeit beträgt fünf Jahre bis 2010. Die Sixt Aktiengesellschaft (Emittentin) hat sich zur Einhaltung von bestimmten Finanzkennziffern verpflichtet, ferner bestehen Kündigungsrechte der Emittentin und der Anleihegläubiger. Daneben wurden im Rahmen eines Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammes Wandelanleihen in mehreren Tranchen mit Nominallaufzeiten von jeweils drei Jahren und einer Verzinsung von 6,0 % p. a. ausgegeben. Der gesamte Nennwert daraus beträgt 1,1 Mio. EUR. Die zum Stichtag ausgegebenen Wandelanleihen sind nach Maßgabe der Anleihebedingungen mit Wandlungsrechten für 430.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht verbunden. Im Geschäftsjahr wurden nominal TEUR 205 Wandelschuldverschreibungen in 80.200 Vorzugsaktien gewandelt und nominal TEUR 491 neu ausgegeben. Schuldscheindarlehen waren in mehreren Tranchen über einen Gesamtnennwert von 175 Mio. EUR begeben. Die Verzinsung ist variabel in Abhängigkeit eines Basiszinssatzes (Euribor), die Laufzeiten betragen nominal zwischen drei und sieben Jahren.

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten resultieren aus Investitionsdarlehen.

Die **langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten insbesondere Verpflichtungen mit Fälligkeiten über einem Jahr aus Leasingverhältnissen zur Refinanzierung der Leasingflotte, die als „Finance Lease“ qualifiziert sind: [4.21]

Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in TEUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2005	31.12.2004	**31.12.2005**	31.12.2004
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.245	13.441	1.197	13.230
Fällig nach mehr als fünf Jahren	-	-	-	-
Noch nicht realisierte Finanzanteile	48	211		

Die Verträge haben eine fest vereinbarte Laufzeit und überwiegend fest, teilweise variabel vereinbarte Zinsen. Es bestehen Andienungsrechte des Leasinggebers oder Kaufoptionen des Konzerns als Leasingnehmer. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Leasinggebers auf die geleasten Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

Daneben beinhalten die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten mit negativen Marktwerten bewertete Zinsderivate.

[4.22] Die in den **kurzfristigen sonstigen Rückstellungen** enthaltenen Verpflichtungen sind voraussichtlich innerhalb eines Jahres fällig. Sie beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Steuern, Rechtskosten und den Vermietbetrieb sowie Rückstellungen des Personalbereichs. Zudem wurden Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Großbritannien und Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Verwaltungskomplex in Pullach passiviert.

Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** beinhalten insbesondere die innerhalb eines Jahres fälligen Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Aufgliederung ergibt sich wie folgt: [4.23]

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	TEUR 2005	TEUR 2004
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	32.000	213.952
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97.754	58.272
Übrige Verbindlichkeiten	17.988	12.022
	147.742	**284.246**

Die Verzinsung der Schuldscheindarlehen ist variabel in Abhängigkeit eines Basiszinssatzes (6-Monats-Euribor), die Laufzeiten betragen nominal zwischen drei und sieben Jahren. Im Geschäftsjahr wurden nominal 214 Mio. EUR Schuldscheindarlehen planmäßig zurückgeführt.
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten variabel verzinsliche, kurzfristige Kreditaufnahmen im Rahmen

Kurzfristige sonstige Rückstellungen	TEUR Steuern	TEUR Personal	TEUR Immobilien	TEUR Übrige	**TEUR Gesamt**
Stand 1.1.2005	30.857	4.568	1.505	17.544	54.474
Zuführung	19.724	7.462	1.858	4.819	33.863
Auflösung	-	15	-	710	725
Inanspruchnahme	10.577	4.334	1.505	8.948	25.364
Konsolidierungskreis	21	-	-	-	21
Wechselkursdifferenz	-5	-	-	74	69
Stand 31.12.2005	**40.020**	**7.681**	**1.858**	**12.779**	**62.338**

der dem Konzern zur Verfügung stehenden Kreditlinien. Die Verbindlichkeiten sind durch Sicherungsübereignung von Vermögensgegenständen besichert.
Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen.

[4.24] Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** umfassen kurzfristig fällige Verpflichtungen aus Lieferungen an den Konzern insbesondere von Fahrzeugen für die Vermiet- und Leasingflotte und sonstige in Anspruch genommene Leistungen im Rahmen des Geschäftsbetriebs.

[4.25] Die **kurzfristigen**, innerhalb eines Jahres fälligen **sonstigen Verbindlichkeiten** gliedern sich wie folgt auf:

Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten Kaufoptionen des Konzerns als Leasingnehmer, zum Teil Mietverlängerungsoptionen, oder Andienungsrechte des Leasinggebers. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Leasinggebers auf die geleasten Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten nahezu ausschließlich Ertragsabgrenzungen aus vorab geleisteten Sonderzahlungen von Leasingnehmern, die über die vereinbarte Vertragslaufzeit linear vereinnahmt werden.

Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	**TEUR 2005**	TEUR 2004
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	87.620	120.422
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.212	4.689
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	806	1
Übrige Verbindlichkeiten	22.620	34.861
davon Lohnverbindlichkeiten	3.398	3.041
davon Rechnungsabgrenzungsposten	7.493	4.930
davon Sonstige	11.729	26.890
	115.258	**159.973**

Die Details der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zur Refinanzierung der Vermiet- und Leasingflotte sind nachfolgend dargestellt:

Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in TEUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2005	31.12.2004	**31.12.2005**	31.12.2004
Fällig innerhalb eines Jahres	88.559	122.877	87.620	120.422
Noch nicht realisierte Finanzanteile	939	2.455		

5 Sonstige Angaben

5.1 Segmentinformationen

Nach Geschäftsfeldern in TEUR	Vermietung		Leasing		Sonstige		Konsolidierung/ Umgliederung		Sixt Konzern	
	2005	2004	**2005**	2004	**2005**	2004	**2005**	2004	**2005**	2004
Außenumsatz	770.388	653.746	561.963	511.870	3.350	4.237	0	0	1.335.701	1.169.853
Innenumsatz	5.396	5.062	30.247	26.010	2.063	3.489	-37.706	-34.561	0	0
Gesamtumsatz	775.784	658.808	592.210	537.880	5.413	7.726	-37.706	-34.561	1.335.701	1.169.853
Abschreibungen	151.806	127.942	93.650	100.179	4.044	2.720	-90	-134	249.410	230.707
EBIT [1]	92.370	61.476	32.954	24.019	-1.735	9.302	1	-3	123.590	94.794
Finanzergebnis [2]	-23.001	-32.605	-18.337	-10.124	8.611	-9.441	-1	5	-32.728	-52.165
EBT [3]	69.369	28.871	14.617	13.895	6.876	-139	0	2	90.862	42.629
Investitionen [4]	7.441	11.835	550.349	517.583	647	242	0	0	558.437	529.660
Vermögen	816.793	760.148	564.253	617.839	888.330	748.319	-952.362	-871.086	1.317.014	1.255.220
Schulden	756.141	717.903	544.196	578.561	599.546	462.861	-848.678	-726.555	1.051.205	1.032.770
Mitarbeiter [5]	1.693	1.556	211	194	19	15	0	0	1.923	1.765

Nach Regionen in TEUR	Inland		Ausland		Konsolidierung/ Umgliederung		Sixt Konzern	
	2005	2004	**2005**	2004	**2005**	2004	**2005**	2004
Gesamtumsatz	1.142.757	1.004.432	194.878	166.662	-1.934	-1.241	1.335.701	1.169.853
Investitionen [4]	525.508	513.201	32.929	16.459	0	0	558.437	529.660
Vermögen	1.086.175	1.039.828	335.277	288.508	-104.438	-73.116	1.317.014	1.255.220

[1] Entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)
[2] Entspricht dem Zins-/Beteiligungsergebnis
[3] Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)
[4] Ohne Vermietvermögen
[5] Jahresdurchschnitt

Der Sixt-Konzern ist in den zwei wesentlichen Geschäftsfeldern Autovermietung und Leasing tätig. Die Umsätze aus diesen Tätigkeiten -ohne Fahrzeugverkaufsumsätze- werden zusammengefasst auch als „operativer Umsatz“ bezeichnet. Diesen Segmenten nicht zuordenbare Tätigkeiten wie Finanzierung, Holdingtätigkeiten, Immobilienvermietung oder e-commerce-Aktivitäten sind im Bereich „Sonstige“ zusammengefasst.

Die Segmentinformationen basieren grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitungsrechnung auf die Konzernzahlen bezogen. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen.

5.2 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse resultieren aus Bürgschaften oder ähnlichen Verpflichtungen und sind zum Nennwert angesetzt. Im Geschäftsjahr waren keine auszuweisen (Vj. TEUR 2).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualschulden bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus „Operate Lease"-Verhältnissen zur Refinanzierung der Vermiet- und Leasingflotte und Mietverpflichtungen für Gebäude resultieren.

Die Mindestleasingzahlungen der wesentlichen Verpflichtungen sind nachfolgend dargestellt:

Mindestleasingzahlungen	Mio. EUR 2005	Mio. EUR 2004
Fällig innerhalb eines Jahres	127,5	89,0
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	181,0	159,3

Den Verpflichtungen im Rahmen der Fuhrparkfinanzierung stehen entsprechende Einnahmen aus der Weitervermietung gegenüber. Im Berichtsjahr beliefen sich die Aufwendungen für Leasingraten zur Finanzierung des Fuhrparks auf 142,5 Mio. EUR (Vj. 114,8 Mio. EUR), die durch Vereinbarungen über die Laufleistung bedingten Mietzahlungen betrugen 2,4 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR).
Das Bestellobligo aus zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Verträgen über Fahrzeuglieferungen für den Vermiet- und Leasingfuhrpark im Folgejahr beläuft sich auf rund 795 Mio. EUR.

5.3 Finanzderivate

Der Sixt-Konzern nutzt zur Finanzierung der Investitionen in die Vermiet- und Leasingflotte neben mittel- und langfristigen, festverzinslichen Finanzinstrumenten auch kurzfristige, variabel verzinsliche Finanzinstrumente und unterliegt damit grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko. Im Rahmen des Risikomanagements zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Zins-Caps und Zins-Swaps eingesetzt. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest. Der Nominalwert dieser Geschäfte beträgt zum Bilanzstichtag 625 Mio. EUR (Vj. 704,5 Mio. EUR). Der beizulegende Zeitwert der Geschäfte beträgt insgesamt -8,2 Mio. EUR (Vj. -29,4 Mio. EUR) und entspricht dem Marktwert. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Die von den Transaktionspartnern (Kreditinstitute) vorgenommenen Bewertungen basieren auf marktgerechten Zinsstrukturkurven. Durch Abschluss von Sicherungsgeschäften im Rahmen des Risikomanagements werden bewusst überwiegend bestehende, variabel verzinsliche Verbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsrefinanzierung gewandelt.

5.4 Aktienbasierte Vergütung

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 1999 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. August 2004 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von höchstens 5 Jahren bis zum Gesamtnennbetrag von 3.072.000 Euro an Führungskräfte auszugeben. Die Wandelschuldverschreibungen ermächtigen den Erwerber nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen, neue Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft zu erwerben. Zu diesem Zweck wurde das Grundkapital um bis zu 3.072.000 Euro, eingeteilt in bis zu 1.200.000 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2003 wurde der Vorstand des Weiteren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von 2.657.920 Euro mit einer Laufzeit von höchstens 5 Jahren zu begeben. Die Begebung kann zum Nennbetrag an Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen von in- und ausländischen Unternehmen, die der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbunden sind, sowie an Mitarbeiter, die aufgrund besonderer Leistungen einbezogen werden können, erfolgen. Die Erwerber sind nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen berechtigt, neue Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, zu erwerben. Zu diesem Zweck wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 2.657.920 Euro, eingeteilt in bis zu 1.038.250 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III).

Die Berechtigten und die jeweiligen Nennbeträge der Schuldverschreibungen werden durch den Vorstand und, soweit auch Vorstandsmitglieder zu den Berechtigten zählen sollen, durch den Aufsichtsrat festgelegt. Entsprechend den beiden vorstehenden Ermächtigungen hat die Gesellschaft zum Bilanzstichtag Wandelschuldverschreibungen aus den Jahren 2003 bis 2005 mit einem Wandlungsrecht auf bis zu 430.000 Vorzugsaktien ausgegeben.

Die jeweils eingeräumten Wandlungsrechte können von den Berechtigten nicht übertragen werden. Das Wandlungsrecht darf nur ausgeübt werden, solange die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen in einem ungekündigten Anstellungs-

verhältnis mit der Sixt-Gruppe stehen. Für bestimmte Fälle können Sonderregelungen vorgesehen werden. Bei Ausübung des Wandlungsrechts wird für je 2,56 Euro Nennbetrag der Schuldverschreibungen jeweils eine Vorzugsaktie ausgegeben.

Der Wandlungspreis zum Erwerb einer neuen Aktie entspricht dem Einheitskurs der Sixt-Vorzugsaktie an der Frankfurter Wertpapierbörse am ersten Börsentag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im dritten Geschäftsjahr nach Begebung der jeweiligen Anleihe im Verhältnis zur Performance.

Unter dem Einheitskurs ist der Kurs der 13-Uhr-Auktion im elektronischen Handelssystem (XETRA) der Frankfurter Wertpapierbörse zu verstehen. Die Performance wird bestimmt durch die Kursentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie im Verhältnis zur Wertentwicklung des Börsenindex SDAX der Deutsche Börse AG (im Folgenden „SDAX") auf der Grundlage von zwei Referenzperioden. Die erste Referenzperiode umfasst jeweils die ersten zwanzig Börsentage vom Beginn der Laufzeit einer Wandelanleihe an, die zweite Referenzperiode umfasst jeweils den Zeitraum vom fünfundzwanzigsten bis zum sechsten Börsentag vor der ordentlichen Hauptversammlung der Sixt Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr des Laufzeitendes der Wandelanleihe.
Da der Börsenkurs der Sixt-Vorzugsaktie im Zeitraum vom Beginn der ersten Referenzperiode bis zum Ende der zweiten Referenzperiode durch Zahlungen von Ausschüttungen und durch die Gewährung von Bezugsrechten beeinflusst werden kann, sind die in dieser Zeit gezahlten Ausschüttungen und jeweils der Durchschnittswert der Börsenkurse für die Bezugsrechte bei der Berechnung der Kursentwicklung zum Mittelwert der zweiten Referenzperiode hinzuzurechnen.

Im Übrigen sehen die Anleihebedingungen eine Anpassung des Performance-Abschlags insbesondere für den Fall einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, einer Kapitalherabsetzung sowie des Erwerbs eigener Aktien vor.

Die Anzahl der Aktienoptionen hat sich wie folgt entwickelt:

Aktienoptionen	Optionen 2005	Optionen 2004
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	342.400	386.400
Gewährt während des Geschäftsjahres	191.800	162.600
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-24.000	-84.800
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-80.200	-121.800
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	430.000	342.400

Der Ausübungspreis für Aktienoptionen, die während des Geschäftsjahres ausgeübt wurden, betrug 14,92 Euro (Vj. 7,95 Euro) je Vorzugsaktie.

Die Optionskomponente der Wandelanleihe wird nach dem „Black-Scholes"-Modell entwickelt. Die Parameter für das Modell waren im Geschäftsjahr wie folgt:

Parameter „Black-Scholes"-Modell	2005
Risikoloser Zinssatz in %	2,77
Marktrisikoprämie in %	4,23
Erwartete Volatilität in %	20,00
Erwartete Laufzeit bis zur Ausübung in Jahren	2,65
Erwartete Dividenden in Euro	1,34
Kurswert der Vorzugsaktie am Begebungsstichtag in Euro	17,45
Erwarteter Kurswert der Vorzugsaktie am Wandlungsstichtag in Euro	19,80
Geschätzter Ausübungspreis je Vorzugsaktie in Euro	19,56

Die erwartete Volatilität wurde durch Berechnung der historischen Volatilität des Aktienkurses ermittelt. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Laufzeit wurde nach der bestmöglichen Einschätzung der Geschäftsleitung auf den Einfluss der Nichtübertragbarkeit, von Ausübungsbeschränkungen und nach Verhaltensgesichtspunkten angepasst. Der Konzern hat in 2005 einen Aufwand in Höhe von TEUR 86 (Vj. TEUR 73) im Zusammenhang mit in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllenden aktienbasierten Vergütungen als Personalaufwand erfasst und zeitanteilig der Kapitalrücklage zugeführt.

5.5 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit verschiedenen nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen bestehen Kontokorrentverhältnisse aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr sowie zu Finanzierungszwecken. Die jeweiligen sich daraus ergebenden Salden werden marktüblich mit einem im Konzern festgelegten Zinssatz verzinst. Mit zwei Gesellschaften des Großaktionärs Herrn Erich Sixt wurden in 2004 zur Refinanzierung von Vermietfahrzeugen des Konzerns je ein sale-and-lease-back-Vertrag über ein Gesamtvolumen von 80,0 Mio. EUR zu marktüblichen Konditionen geschlossen, die im ersten Quartal 2005 beendet waren. Der Konzern mietet für seinen Geschäftsbetrieb zwei Immobilien der Familie Sixt an. Die Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,2 Mio. EUR. Herr Erich Sixt erhält für seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender Bezüge, deren individualisierte Veröffentlichung gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juli 2005 nicht erfolgt. Herr Dr. Bernstorff, Mitglied des Aufsichtsrats, erbrachte im Geschäftsjahr gegenüber dem Konzern Rechtsberatungsleistungen, die mit 0,1 Mio. EUR vergütet wurden.

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Karl Josef Neukirchen Frankfurt am Main Vorsitzender ehem. Vorstandsvorsitzender der mg technologies ag	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vossloh AG (bis 30.09.2005) Aufsichtsrat der AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft mbH (bis 30.08.2005) Aufsichtsrat der Stadtwerke Düsseldorf AG Verwaltungsrat der Clariant International AG
Dr. Dietrich Bernstorff München stellvertretender Vorsitzender Rechtsanwalt	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Interdean AG Internationale Spedition Aufsichtsrat der MAC Mode GmbH & Co. KGaA Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA
Thierry Antinori Frankfurt am Main Bereichsvorstand Marketing und Vertrieb der Deutsche Lufthansa AG	Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Aufsichtsrat der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH Thomas Cook Voyages S.A. Beirat der Europäische Reiseversicherungs AG Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.

Vorstand	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Erich Sixt Grünwald Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der e-Sixt GmbH & Co. KG Beirat der Deutsche Bank AG
Karsten Odemann Bad Tölz	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG Aufsichtsrat der e-Sixt GmbH & Co. KG
Detlev Pätsch Oberhaching	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG (bis 02.02.2005)
Hans-Norbert Topp München	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG (ab 02.02.2005) Präsident des Verwaltungsrats der Sixt Holiday Cars AG

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und der Geschäftsführungen

Konzern	TEUR 2005	TEUR 2004
Aufsichtsratsbezüge	104	105
Gesamtbezüge des Vorstands und der Geschäftsführungen	3.519	4.174
davon variable Bezüge	647	815

Versorgungszusagen für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands existieren nicht.

Im Rahmen des bestehenden Aktienoptionsplans wurden im Berichtsjahr an Mitglieder des Aufsichtsrats keine Wandelschuldverschreibungen und an Mitglieder des Vorstands sowie der Geschäftsführungen nominal TEUR 207 Wandelschuldverschreibungen ausgegeben.

Angaben über Aktienbesitz

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren alleiniger Eigentümer Herr Erich Sixt ist, hielt per 31.12.2005 unverändert 56,8 % (9.355.911 Stück) der Stammaktien der Sixt Aktiengesellschaft. Weitere nennenswerte Bestände von Mitgliedern des Vorstands oder Aufsichtsrats wurden der Gesellschaft nicht berichtet.

Nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz ergibt sich eine Offenlegungspflicht für Transaktionen mit Aktien oder Finanzinstrumenten, die sich auf Aktien beziehen, in Höhe von mehr als 5.000 EUR. Gemäß dieser Vorschrift hat Herr Detlev Pätsch der Gesellschaft den Verkauf von 10.000 Vorzugsaktien am 19.07.2005 zum Kurs von 17,78 EUR je Aktie, die er am selben Tag durch Ausübung des Wandlungsrechts aus an Mitarbeiter begebene Wandelanleihen erworben hat, mitgeteilt. Darüber hinaus lagen der Sixt Aktiengesellschaft keine Meldungen über den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder im Berichtszeitraum vor.

5.6 Gewinnverwendungsvorschlag

Die als Holdinggesellschaft fungierende Sixt Aktiengesellschaft weist nach handelsrechtlichen Vorschriften für den Jahresabschluss im Geschäftsjahr 2005 einen Jahresüberschuss von TEUR 34.052 aus. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat, schlägt der Vorstand der Gesellschaft vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Gewinnverwendungsvorschlag	TEUR
Zahlung einer Dividende von 0,80 Euro je Stammaktie	13.178
Zahlung einer Dividende von 0,82 Euro je Vorzugsaktie	5.012
Einstellung in die Gewinnrücklagen	15.860

Der Dividendenvorschlag, der zu einer Ausschüttungssumme von 18.189.846 EUR führen würde, trägt der guten Ertragsentwicklung des Sixt-Konzerns im Berichtsjahr angemessen Rechnung und führt überdies zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals.

5.7 Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz

Die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wird und welche Empfehlungen nicht angewendet werden, wurde im Geschäftsjahr abgegeben und auf der Homepage der Sixt Aktiengesellschaft (www.sixt.com) den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

5.8 Überleitungsrechnungen wegen Erstanwendung

Die Sixt Aktiengesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2005 erstmals ihren Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. In der Vergangenheit – zuletzt zum 31. Dezember 2004 – hat die Sixt Aktiengesellschaft ihren Konzernabschluss nach deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) erstellt.

Von den deutschen Rechnungslegungsvorschriften unterscheiden sich die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsregeln des IASB bezogen auf den Konzernabschluss des Sixt-Konzerns im Wesentlichen in den folgenden Punkten:

Konsolidierungskreis

Nach IFRS müssen alle Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, die von der Muttergesellschaft beherrscht werden („Control-Konzept“). Eine Beherrschung kann danach auch vorliegen, wenn die formalen Bedingungen der Beherrschung nicht bestehen. Somit können auch Zweckgesellschaften („Special Purpose Entities“) in den Konsolidierungskreis einbezogen werden, wenn eine faktische Beherrschungsmöglichkeit besteht.
Deutsche Rechnungslegungsvorschriften richten die Definition des Konsolidierungskreises am „Control-Konzept“ sowie am Konzept der einheitlichen Leitung aus. Hierbei erfolgt jedoch eine stärkere Orientierung an den rechtlichen Gegebenheiten.

Langfristige Vermögenswerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert muss nach IFRS 3 aktiviert werden. Er unterliegt einer unbestimmten Nutzungsdauer und ist jährlich hinsichtlich Wertminderungen zu prüfen. Zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS wurden die historischen Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 24.590 mit den kumulierten Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 6.148 verrechnet.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte sind nach IFRS unter der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen zu aktivieren. Im Sixt-Konzern betrifft dies Entwicklungskosten für Software, die der Konzern im Vermiet- und Leasingbereich anwendet. Nach deutschem Handelsrecht besteht ein Ansatzverbot für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte.

Abschreibungen folgen nach HGB steuerlichen Regeln, nach IFRS erfolgen Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Leasingvermögen und Vermietfahrzeuge

Deutsche Rechnungslegungsvorschriften sehen keine ausdrückliche Regelung für die Beurteilung von Leasinggeschäften vor. Daher wird auf die Leasingerlasse der Finanzverwaltung zurückgegriffen. IAS 17 regelt die spezielle Behandlung von Leasingtransaktionen. Im Vergleich zur Beurteilung im handelsrechtlichen Konzernabschluss ergeben sich Umklassifizierungen von „Operate Leases“ in „Finance Leases“ für den Sixt-Konzern, sowohl als Leasinggeber (Absatzseite) als auch als Leasingnehmer (Beschaffungsseite), da sich die Zuordnungskriterien unterscheiden. Dies führt auf der Beschaffungsseite zu Zugängen von Leasingvermögen und Vermietfahrzeugen beim Sixt-Konzern und auf der Absatzseite zu Abgängen von Leasingvermögen beim Sixt-Konzern.

Latente Steuern

Nach IAS 12 erfolgt die Berechnung latenter Steuern bilanzorientiert. Es besteht eine generelle Ansatzpflicht für latente Steuern auf alle temporären Unterschiede zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der IFRS-Konzernbilanz. Auch quasi-permanente Differenzen sind dabei als temporär einzustufen und müssen somit durch

latente Steuern berücksichtigt werden. Der Bewertung latenter Steuern liegt die Verbindlichkeitsmethode zugrunde. Danach sind grundsätzlich die Steuersätze anzuwenden, die zum Zeitpunkt der tatsächlichen steuerlichen Belastung bzw. Entlastung voraussichtlich gelten. Weiterhin sind gemäß IFRS steuerliche Verlustvorträge zu aktivieren, wenn der Steuervorteil aus dem Verlustvortrag mit hinreichender Wahrscheinlichkeit genutzt werden kann.
Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften müssen nur passive und aktive latente Steuern auf Konsolidierungen zwingend angesetzt werden, ein Ansatz der übrigen aktiven latenten Steuern ist freiwillig. Zur Berechnung der latenten Steuern wird der aktuelle Steuersatz herangezogen. Weiterhin dürfen keine latenten Steuern auf quasi-permanente Unterschiede angesetzt werden, die Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge ist strittig.

Rückstellungen
Rückstellungen sind nach IFRS nur anzusetzen, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die Höhe oder Fälligkeit der Verpflichtung ungewiss sind. Die nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften möglichen Aufwandsrückstellungen sind nach IFRS nicht zulässig. Nach IFRS werden Rückstellungen mit dem wahrscheinlichsten Wert, nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet. Gemäß IFRS und HGB sind langfristige Rückstellungen abzuzinsen, nach IFRS jedoch nur dann, wenn die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten einen Zinsanteil enthalten.

Finanzinstrumente
Bei den Finanzinstrumenten unterscheidet sich die Konzeption nach IFRS grundlegend von der des deutschen Bilanzrechts. Nach IAS 39 sind auch unrealisierte Ergebnisse auszuweisen. Die Marktbewertung ist für den Sixt-Konzern bei der Bilanzierung der Zinssicherungsgeschäfte relevant. Es sind sowohl die positiven als auch die negativen Marktwerte der Zinsderivate anzusetzen. Es kann somit zu einer erhöhten Volatilität des Eigenkapitals bzw. des Konzernergebnisses kommen.
Nach den deutschen Rechnungslegungsprinzipien dürfen Finanzinstrumente nicht höher als mit ihren Anschaffungskosten bilanziert werden (Anschaffungskostenprinzip) und sind mit dem jeweils vorsichtigsten Wert anzusetzen. Unrealisierte Gewinne dürfen nicht vereinnahmt werden, für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sind Rückstellungen zu bilden.

Die abweichenden Regelungen führen zu folgenden Überleitungsdifferenzen:

Überleitung des Eigenkapitals zum 01.01.2004	TEUR IFRS	TEUR HGB	TEUR Veränderung
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	18.442	18.442	0
Immaterielle Vermögenswerte	4.756	4.168	588
Sachanlagevermögen	100.217	63.677	36.540
Leasingvermögen	549.156	457.351	91.805
Finanzanlagen	10.352	10.226	126
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	17.030	-	17.030
Latente Steuern	9.808	-	9.808
Summe langfristige Vermögenswerte	**709.761**	**553.864**	**155.897**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vermietfahrzeuge	356.986	213.976	143.010
Vorräte	11.852	11.852	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148.141	143.627	4.514
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	109.755	60.279	49.476
Bankguthaben und Kassenbestand	14.271	14.162	109
Summe kurzfristige Vermögenswerte	**641.005**	**443.896**	**197.109**
	1.350.766	**997.760**	**353.006**

Überleitung des Eigenkapitals zum 01.01.2004	TEUR IFRS	TEUR HGB	TEUR Veränderung
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	57.299	57.299	0
Kapitalrücklage	116.939	116.902	37
Übriges Eigenkapital	33.083	40.658	-7.575
Anteile anderer Gesellschafter	1.315	1.785	-470
Summe Eigenkapital	**208.636**	**216.644**	**-8.008**
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	419	-	419
Finanzverbindlichkeiten	272.517	269.890	2.627
Sonstige Verbindlichkeiten	78.357	9.025	69.332
Latente Steuern	12.818	-	12.818
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	**364.111**	**278.915**	**85.196**
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	49.334	65.812	-16.478
Finanzverbindlichkeiten	239.771	190.225	49.546
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	174.558	201.304	-26.746
Sonstige Verbindlichkeiten	314.356	44.860	269.496
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	**778.019**	**502.201**	**275.818**
	1.350.766	**997.760**	**353.006**

Überleitung des Eigenkapitals zum 31.12.2004	TEUR IFRS	TEUR HGB	TEUR Veränderung
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	18.442	16.803	1.639
Immaterielle Vermögenswerte	3.356	2.526	830
Sachanlagevermögen	43.828	29.641	14.187
Leasingvermögen	511.438	476.181	35.257
Finanzanlagen	5.884	5.784	100
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	17.395	-	17.395
Latente Steuern	13.567	-	13.567
Summe langfristige Vermögenswerte	**613.910**	**530.935**	**82.975**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vermietfahrzeuge	397.682	363.713	33.969
Vorräte	31.095	31.161	-66
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106.531	103.631	2.900
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	69.089	62.270	6.819
Bankguthaben und Kassenbestand	36.913	36.879	34
Summe kurzfristige Vermögenswerte	**641.310**	**597.654**	**43.656**
	1.255.220	**1.128.589**	**126.631**

Überleitung des Eigenkapitals zum 31.12.2004	TEUR IFRS	TEUR HGB	TEUR Veränderung
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	57.611	57.611	0
Kapitalrücklage	119.236	119.144	92
Übriges Eigenkapital	43.996	149.762	-105.766
Anteile anderer Gesellschafter	1.606	2.189	-583
Summe Eigenkapital	**222.449**	**328.706**	**-106.257**
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	19.990	24.190	-4.200
Finanzverbindlichkeiten	284.502	175.844	108.658
Sonstige Verbindlichkeiten	38.860	4.128	34.732
Latente Steuern	12.132	-	12.132
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	**355.484**	**204.162**	**151.322**
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	54.474	83.932	-29.458
Finanzverbindlichkeiten	284.246	275.032	9.214
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	178.594	187.747	-9.153
Sonstige Verbindlichkeiten	159.973	49.010	110.963
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	**677.287**	**595.721**	**81.566**
	1.255.220	**1.128.589**	**126.631**

Überleitung des Periodenergebnisses 2004	TEUR IFRS	TEUR HGB	TEUR Veränderung
Umsatzerlöse	1.169.853	2.282.830	-1.112.977
Sonstige betriebliche Erträge	27.788	29.455	-1.667
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	518.036	1.719.293	-1.201.257
Personalaufwand	88.645	89.377	-732
Abschreibungen	230.707	152.556	78.151
Sonstige betriebliche Aufwendungen	265.459	262.676	2.783
Erträge aus Finanzanlagen	171	171	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.452	7.047	2.405
Aufwendungen aus Finanzanlagen	4.399	4.399	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	57.389	40.703	16.686
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	42.629	50.499	-7.870
Ertragsteuern	18.339	20.553	-2.214
Sonstige Steuern	-	7.471	-7.471
Konzernüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	24.290	22.475	1.815
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-3	466	-469
Konzernüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	24.293	22.009	2.284

Die wesentlichen Unterschiedsbeträge aus der Überleitung des Konzernergebnisses betreffen, wie unter den Erläuterungen und Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt, insbesondere folgende Sachverhalte:

Umsatzerlöse / Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände
Die Erlöse aus dem Verkauf von Vermietvermögen werden nicht mehr unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Dementsprechend werden die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände gekürzt dargestellt. Eine Ergebnisveränderung resultiert daraus nicht.

Abschreibungen / Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände
Der unterschiedliche Ausweis der Abschreibungen resultiert zum einen aus der Umgliederung der Abschreibungen auf das Leasingvermögen aus der Position „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ in die Position „Abschreibungen“ und zum anderen aus dem erhöhten Ausweis von aktiviertem Leasingvermögen nach den Vorschriften der IFRS. Der daraus resultierende Ergebniseffekt saldiert sich mit den korrespondierenden geringeren Leasingaufwendungen nahezu vollständig.

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Der Unterschiedsbetrag ergibt sich im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Behandlung der Zinssicherungsgeschäfte.

Sonstige Steuern
Die sonstigen Steuern sind nach den Vorschriften der IFRS in das betriebliche Ergebnis einzubeziehen.

Die Umgliederung erfolgte erfolgsneutral entsprechend der zugrunde liegenden Sachverhalte in die Positionen „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ und „Sonstige betriebliche Aufwendungen“.

Veränderungen in der Kapitalflussrechnung
Die Veränderungen in der Konzern-Kapitalflussrechnung, bezogen auf das Geschäftsjahr 2004 im Vergleich zwischen IFRS und HGB, resultieren zunächst aus den bereits beschriebenen Ansatz- und Bewertungsunterschieden sowie den daraus resultierenden Ergebnisdifferenzen. Dies führt insbesondere zu Umgliederungen zwischen „Mittelab-/-zufluss aus der Investitionstätigkeit“ und „Mittelab-/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit“. Darüber hinaus führt die differenzierende Darstellung gemäß IFRS der Finanzverbindlichkeiten nach Fristigkeiten zu Umgliederungen zwischen „Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit“ und „Mittelab-/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit“.

Pullach, im März 2006
Sixt Aktiengesellschaft

ERICH SIXT | KARSTEN ODEMANN | DETLEV PÄTSCH | HANS-NORBERT TOPP

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben den von der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 14. März 2006

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Papadatos)
Wirtschaftsprüfer

the spirit of mobility
SI XT 2005

Bilanz der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach zum 31. Dezember 2005

Aktiva	EUR	EUR 31.12.2005	EUR 31.12.2004
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.612.523	1.614.088
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	156.397.945		140.724.640
2. Beteiligungen	4.400.000	160.797.945	4.400.000
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	628.052.368		415.732.594
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	184.189		0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.701.511	630.938.068	14.039.255
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		0	28.130
C. Rechnungsabgrenzungsposten		774.762	22.717
		794.123.298	**576.561.424**

Passiva	EUR	EUR 31.12.2005	EUR 31.12.2004
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	57.816.320		57.611.008
II. Kapitalrücklage	118.583.393		117.592.121
III. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	73.579.937		69.944.937
IV. Genussrechtskapital	100.000.000		100.000.000
V. Bilanzgewinn			
- davon Gewinnvortrag EUR 4.656	34.056.960		17.262.878
		384.036.610	362.410.944
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		1.785.177	1.926.883
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	9.425.572		4.418.768
2. Sonstige Rückstellungen	14.196.162	23.621.734	15.132.810
D. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	346.100.800		179.828.703
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	396		0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.479.752		10.480.690
4. Sonstige Verbindlichkeiten	20.229.170	383.810.118	2.362.626
E. Rechnungsabgrenzungsposten		869.659	0
BILANZVERMERKE			
1. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften EUR 574.484.412 (im Vorjahr EUR 869.392.003)			
		794.123.298	**576.561.424**

Gewinn- und Verlustrechnung der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005	EUR	EUR Vorjahr
1. Sonstige betriebliche Erträge	4.659.130	592.813
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.565	970.892
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.160.388	19.370.612
4. Erträge aus Beteiligungen	35.117.215	23.804.584
5. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	13.748.621	19.932.153
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.884.985	8.155.893
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	4.399.417
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.993.859	1.812.686
9. Vergütungen für Genussrechtskapital	9.050.000	2.262.500
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**51.204.139**	**23.669.336**
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17.145.463	6.404.399
12. Sonstige Steuern	6.372	6.167
13. Jahresüberschuss	**34.052.304**	**17.258.770**
14. Gewinnvortrag	4.656	4.108
15. Bilanzgewinn	**34.056.960**	**17.262.878**

Finanzkalender

Finanzkalender 2006 der Sixt Aktiengesellschaft	
Bilanz-Pressekonferenz zum Geschäftsjahr 2005	Mittwoch, 05. April 2006 (München)
Analystenkonferenz	Mittwoch, 05. April 2006 (Frankfurt)
Zwischenbericht zum 31. März 2006	Donnerstag, 18. Mai 2006
Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2005	Donnerstag, 01. Juni 2006
Zwischenbericht zum 30. Juni 2006	Donnerstag, 10. August 2006
Zwischenbericht zum 30. September 2006	Donnerstag, 16. November 2006

Alle Termine / Veranstaltungsorte ohne Gewähr.

Redaktion

Frank Elsner Kommunikation für Unternehmen GmbH, Westerkappeln

Gestaltung

Jürgen Kreitmeier, www.trafo-vk.de

Jung von Matt, Hamburg

the spirit of mobility

Sixt Aktiengesellschaft
Zugspitzstraße 1
82049 Pullach
Telefon +49 (0)89/7 44 44-4260
Telefax +49 (0)89/7 44 448-4260
InvestorRelations@sixt.de
Telefon +49 (0)5404/91 92 0
www.sixt.com
Reservierungszentrale
+49 (0)180/5 25 25 25 (0,12 Euro/min)